The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **396** Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 1. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 259

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

China's neuer Staatsleiter:

Juanschikai jetzt Premier und zugleich Oberbefehlshaber des Heeres. — Ersteres war Bedingung für eine belgische $18,000,000-Anleihe. — Juanschikai will mit den Rebellen unterhandeln.

Peking, 1. Nov. Der, aus der Verbannung zurückgerufene Juanschikai ist wirklich zum chinesischen Premierminister ernannt worden; und er wird, sobald er den Posten thatsächlich übernimmt, ein neues Kabinet organisiren.

Mittlerweile setzt Prinz Tsching, der bisherige Premier, seine Amtsführung provisorisch fort, und er wird von Natung und Hsu-Ssih-Tschang unterstützt, welche bis jetzt Vizepräsidenten des Kabinets waren. Prinz Tsching ist auch zum Präsidenten des Kronraths gemacht worden, und die beiden anderen Genannten zu Vizepräsidenten desselben.

Wei Kwang-Tau, früher Vizekönig der Provinz Kwantung, wird Vizekönig von Hupeh und von Hunan, an Stelle von Juanschikai, welcher nach seiner Rückberufung aus der Verbannung diese beiden Posten kurze Zeit innegehabt hat.

Ferner wurde der jetzige Kriegsminister General Jintschang, welcher der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen war—bis Juanschikai an seine Stelle getreten ist—zum Generalstabschef gemacht.

Soviel von dem, hastig aufgestellten Programm zur Beschwichtigung der Revolutionäre ist heute durch kaiserliches Edikt bekannt gegeben worden.

Juanschikai wird, wie er ankündigte, dem angriffsweisen Vorgehen der Regierungstruppen Halt gebieten und Unterhandlungen mit General Lijuenheng, dem Oberbefehlshaber der Rebellen, eröffnen.

Tokio, Japan, 1. Nov. Hiesigen Finanzkreisen ist von zuständiger Seite mitgetheilt worden, die Ernennung von Juanschikai zum Premierminister von China sei eine der Hauptbedingungen gewesen, welche ein belgisches Bankierssyndikat für eine kurzfristige $18,000,000-Anleihe an die Pekinger Regierung stellte.

Amoy, China, 1. Nov. Pflanzer hierherum machen sich den jetzigen politischen Wirrwarr zunutze, indem sie eine größere Menge Opium bauen, als je zuvor, und damit den Sperrgesetzen Trotz bieten. Es ist wahrscheinlich, daß die Behörden noch geraume Zeit nicht die Macht haben werden, sie zu strafen. Bereits ist der Preis des Opiums auf dem hiesigen Markte von $6000 auf $4000 pro Kiste herabgegangen.

Plant noch mehr Landgrabsch.

Italien will Mittelmeerinseln nehmen, falls Türkei nicht nachgibt. — Türkische Erfolge führen zu egyptischem Krawall.

Chiasso, südliche Schweiz, 1. Nov. Es wird hierher gemeldet, daß das italienische Kabinet, um den Krieg mit der Türkei womöglich rasch zu Ende zu bringen, beschlossen habe, daß die Türkei entweder sofort den Frieden, unter Verlust von Tripolitanien, annehmen oder mehr Gebiet verlieren müsse.

Die italienische Regierung will im letzteren Fall von mehreren werthvollen türkischen Mittelmeerinseln Besitz ergreifen.

Es wurden schon endgiltige Vorbereitungen getroffen, die italienische Flotte zur Aktion gegen die türkischen Mittelmeerbesitzungen auszusenden. Doch soll dies erst erfolgen, wenn mit den mitinteressirten Mächten eine Verständigung getroffen ist.

Man erwartet, daß Italien die albanische Küste jedenfalls schonen werde, um Verwickelungen am Adriatischen Meere und in den Balkanstaaten zu vermeiden.

Alexandria, Egypten, 1. Nov. Berichte über türkische Siege zu Tripolis fanden hier ein Echo in einem nächtlichen Tumult, welcher zeitweilig einen bedenklichen Karakter anzunehmen drohte!

Die Eingeborenen rückten zu Tausenden aus und riefen Allah an, „die Ungläubigen zu verwirren."

Schüsse wurden zwischen Moslem und Europäern gewechselt. Ein Eingeborener wurde getödtet, und 14 Andere wurden verwundet, ehe die Polizei die Unruhen unterdrücken konnte.

Viele Dutzende von Verhaftungen folgten.

Rom, 1. Nov. Italiens zwei Hauptkolonien für Kriegsgefangene, nämlich die Tremiti-Inseln und das Eiland Ustica, sind zu Seucheheerden geworden, welche die Durchführung strengerer hygienischer Maßnahmen erfordern!

Die erstgenannten Inseln liegen im Adriatischen Meere unweit der italienischen Küste; Ustica liegt unfern der Nordküste von Sizilien. Mehrere Tausende arabische Gefangene sind in diesn beiden Kolonien, — der größte Theil der Gefangenen überhaupt. Schon auf der Fahrt starben mehrere der Gefangenen, nachdem sie Cholerasymptome gezeigt hatten.

Leset die „Sonntagpost"

Vierundzwanzig Ertrunkene!

Beim Untergang eines französischen Dampfers.

Los Palmas, Kanarische Inseln, 1. Nov. Der französische Dampfer „Diolibah", welcher den, nach Marseille bestimmten, französischen Dampfer „Liberia" im Schlepptau hatte, wurde von diesem angerannt und ging unter. 24 Personen ertranken dabei.

„Liberia" erlitt beträchtlichen Schaden, wurde aber von dem deutschen Dampfer „Elmshorn" aufgegriffen und im Schlepptau nach Los Palmas gebracht.

Schlimmer mexikanischer Krawall.

Torreon, Staat Coahuila, Mexiko, 1. Nov. In einem blutigen Straßenkampf dahier wurden 6 Regierungssoldaten und 1 Maderist getödtet, und 15 Regierungssoldaten wurden verwundet.

Der Krawall entstand aus dem Versuche von 4 maderistischen Offizieren, welche getrunken haben sollen, einen Gendarm zu entwaffnen, worauf ein Volkshaufe die Partei des Letzteren ergriff, und die Regierungssoldaten aufgeboten wurden, um die Ordnung wiederherzustellen.

Die Maderisten haben sich verstärkt und kampiren in der Nachbarschaft!

Inland.

Sozialist gewann Vorwahl.

Los Angeles, Kal., 1. Nov. So ziemlich vollständige Berichte über das Ergebniß der gestrigen Vorwahlen dahier geben dem sozialistischen Majorskandidaten Job Harriman 17,674 Stimmen, dem „trockenen" Republikaner Alexander (jetzigen Mayor) 15,493, dem liberalen Bürgerkandidaten William C. Mushet 7351.

Die Sozialisten äußerten die Hoffnung, daß sie die Hauptwahl gewinnen würden; sie glauben, daß die weiblichen Stimmgeber, welche dann den Ausschlag geben werden, mit einer Mehrheit von 3 zu 1 auf ihrer Seite seien.

Job Harriman ist einer der Vertheidigungsanwälte im McNamara'schen Prozeß.

Los Angeles, Kal., 1. Nov. Jetzt stehen nur noch die Berichte von 5 Prezinkten aus, und die übrigen zeigen folgendes Ergebniß der Vorwahlen dahier: John Harriman (Sozialist) 19,883 Stimmen für das Mayorsamt, Alexander (jetziger Bürgermeister und „trockener" Republikaner) 16,218 Stimmen, und Mushet (liberaler Bürgerkandidat) 8009.

Gibt die Fliegerei auf.

Youngstown, O., 1. Nov. Albert Elton, welcher letzten September einen Rekord für Ueberlandflug mit einem Passagier, unter Benutzung eines Wright'schen Doppeldeckers (von Dayton nach Youngstown) geschaffen hatte, wird die Fliegerei ganz „an den Nagel hängen."

Seine Gattin und seine Freunde haben ihn zu dem Entschluß veranlaßt, dieser gefährlichen Profession zu entsagen.

Diese Woche wird er in New York eine Anzahl eingegangener Flugkontrakte rückgängig zu machen suchen.

Wilcox, Ariz., 1. Nov. Der Aviatiker Rodgers, welcher nach der Pazifikküste strebt, ist von hier nach Tucson weitergeflogen, das 94 Meilen von Wilcox entfernt ist.

Der McNamaraprozeß.

Los Angeles, Kal., 1. Nov. Wieder wurde ein Aufgebot von 40 Mann als Kandidaten für den Juryдienst berufen, schon das zweite von dieser Zahl, seit die ursprünglichen 125 Jurykandidaten berufen worden waren. Gestern waren schließlich nur noch 3 Kandidaten übrig. Auch weiterhin ist der Verbrauch ein starker!

Die meisten der neuen Kandidaten hatten wieder Entschuldigungen vorzubringen.

Wollköpfiger Desperado.

New Orleans, 1. Nov. Ein bewaffneter Neger rannte auf den Straßen zu Algiers, La., toll herum, schoß zwei Polizisten und mehrere andere Bürger nieder und wurde endlich durch mehrere Schüsse getödtet.

Die zwei Polizisten sind tödtlich verletzt.

Der Neger war, seinen Ausrufen nach zu schließen, durch die Berichte über neuerliche Rassenkrawalle wahnsinnig geworden.

Bei Präsident Taft.

Morgantown, W. Va., 1. Nov. Präsident Taft nd seine Partie trafen von Pittsburg hier ein und wurden von einem Handelskammerkomite und dem Staatsgouverneur Glaßcock empfangen.

Herr Taft hielt von den Treppenstufen der „Martin Hall" aus eine Ansprache an die Studenten der Universität von Westvirginien.

Vertagt sich nach Washington.

Milwaukee, 1. Nov. Das Bundessenatskomite, welches hier die Erwählung von Sen. Stephenson untersuchte, vertagte sich nach Washington, wo noch mehr Verhöre stattfinden.

In Milwaukee hat es 124 Zeugen verhört und 32 Affidavits entgegengenommen.

Neuester Bahnzugraub.

Der Staat Tennessee der Schauplatz. — Sechs Banditen.

Memphis, Tenn., 1. Nov. Sechs maskirte Kerle fielen den westwärts bestimmten Personenzug der Rock-Islandbahn, welcher als der Arkansas-Oklahoma-Expreßzug bekannt ist, frühmorgens an, durchsuchten die Postsäcke und brachten an der „lokalen" Spinde des Expreßwaggons 7 Nitroglyzerinkapseln zur Explosion, — wobei die Spindethüren weggerissen wurden, und außerdem der ganze Waggon demolirt wurde.

Inmitten ihrer „Arbeit" wurden sie jedoch durch das Herankommen einer Rangirlokomotive eingeschüchtert, welche nach dem überfälligen Zuge suchte und von Hurlburt abgefahren war.

Die Räuber bestiegen den Zug unweit Hurlburt, 11 Meilen von Memphis, als derselbe dort seine Geschwindigkeit verlangsamte. Sie schüchterten mit ihren Schießeisen die Lokomotivmannschaft ein und zwangen sie, mit dem Zuge mehrere Meilen rückwärts zu fahren. Alsdann wurde der Expreß- und der Postwaggon von den Kupees losgetrennt und wieder eine kurze Strecke vorwärts befördert, worauf der Raub ausgeführt wurde, unter Einschüchterung von noch mehr Angestellten.

Es ist nicht bekannt, wieviel die Banditen erbeuteten; doch glaubt man, daß es „verhältnißmäßig" wenig gewesen sei.

Der Zug fuhr westwärts weiter, nachdem die Bemannung die Memphiser Behörden benachrichtigt hatte. Aufgebote suchen jetzt nach den Räubern.

Es schneit stark.

Calumet, Mich., 1. Nov. Hier fielen während der Nacht drei Zoll Schnee, und es herrschen „Blizzard"-Verhältnisse.

Houghton, Mich., berichtet zwei Zoll Schnee, und Summit, Mich., vier Zoll.

Milwaukee, 1. Nov. Zu Couderay, Wis., fielen während der Nacht drei Zoll Schnee.

Duluth, Minn., 1. ov. Der Scheefall dahier war der erste dieser Saison, war aber nicht bedeutend. Es ist über einem großen Theil der oberen Superiorseeregion Schnee niedergegangen.

Pulvermühlenexplosion.

Paterson, N. J., 1. Nov. In den Du Pont'schen Pulverwerken zu Haskells ereigneten sich drei Explosionen, welche einen geldlichen Verlust von $60,000 verursachten.

Es ist kein Menschenleben zu beklagen. Aber der Vormann Edw. Brown wurde schwer verletzt; und mehrere Andere wurden in den Passaicfluß geschleudert und mußten um ihr Leben schwimmen.

Lokalbericht.

Verfahren gegen Witter.

Farbige Aufsichtsbeamtin schildert Besuch im Haus der Frau McDonald.

In der heutigen Verhandlung gegen den ersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts John H. Witter wurde die farbige Aufsichtsbeamtin Minna Jones vernommen, die über einen Besuch im Hause der Frau Louise McDonald berichtete, der Mündel des Jugendgerichts überwiesen worden waren. Sie fand Frau McDonald nicht zu Hause. Mehrere Kinder, die im Hof spielten, waren schmutzig, ungewaschen und ungekämmt. Das Haus bezeichnete sie als sauber. Es sei frisch gestrichen gewesen. Eines der Kinder habe ihr erzählt, daß der Farbengeruch so stark sei, daß während der Nacht ein Fenster habe geöffnet werden müssen. Witters Anwalt Kales suchte die Zeugin zu der Angabe zu veranlassen, daß die Kinder sich beim Spielen beschmutzt hätten.

Muß Zeugniß ablegen.

Richter Sabath verfügte heute die Vorladung von Frau Francis A. McDonnell, Nr. 4429 Lake Ave., welche sich zu der auf heute anberaumten Verhandlung der von ihr gegen Jeanette Warde, Gattin des früheren Leiters der Franklin Automobile Co., erhobenen Anklage nicht eingefunden hatte, auf Freitag und lehnte die Abweisung der Anklage ab. Frau Warde soll der Frau McDonnell gehörige Schmuckstücke im Werthe von $1000 aus dem Geschäft einer Haarkünstlerin entwendet haben.

Polizist Knack's Prozeß.

Im Prozeß des einstweilen suspendirten Polizisten Frank Knack von der Wache an der Rawson Straße unter der Anklage der Ermordung des Negers Robert Nelson vor Richter Petit im Kriminalgerichte wurde heute das Verhör der Belastungszeugen beendet. Knack soll am 27. Februar Nelson mit seinem Knüppel bearbeitet haben, weil dieser mit seinem Gespann einem Straßenbahnwagen, auf dem Knack fuhr, nicht schnell genug ausgewichen war. Nelson war den Wunden erlegen.

— Im Dusel. — Studiosus Pump: „Donnerwetter, so eine Dummheit! Hab' mich doch gestern im Dusel gegen Einbruch versichert!"

Holstlaw's Geständniß.

Sein Anwalt erklärt, er habe es freiwillig abgelegt.

Wollte sein Gewissen erleichtern.

Versuch Anwalt Haneсys, nachzuweisen, daß Staatsanwalt Burke das Geständniß unter Druck erlangt habe, schlägt fehl. — Burke als Zeuge.

Die Vorgeschichte des Verfahrens gegen den früheren Staatssenator D. W. Holstlaw von Juka, das zu seinem Geständniß führte, bildete den Hauptgegenstand der heutigen Verhandlungen des Senatsausschusses, der den Lorimer-Fall untersucht. Holstlaw war von dem Staatsanwalt von Sangamon County, Edmund Burke, wegen angeblichen Meineids in Anklagezustand versetzt worden und hatte am selben Tag, an dem Senator Lorimer im Bundessenat seine erste Antwort auf die Anschuldigungen Charles A. Whites gab, gestanden, daß er von seinem Kollegen John Broderick $2500 für seine Stimme für den „blonden Boß" erhalten habe. Staatsanwalt Burke und der Anwalt Arthur M. Fitzgerald von Springfield, an den sich Holstlaw wandte, als er des Meineids angeklagt wurde, waren die beiden einzigen Zeugen, die heute vernommen wurden. Burkes Vernehmung begann bereits gestern Nachmittag.

Wollte sein Gewissen erleichtern.

Anwalt John J. Healy, einer der Rechtsberather des Ausschusses, gab sich außerordentliche Mühe, die Thatsache, daß Holstlaw sein Geständniß freiwillig abgelegt habe, durch die Aussagen Burkes zu erhärten, während Senator Lorimers Anwalt Hanecy natürlich Alles aufwandte, um es so darzustellen, daß das Geständniß unter Druck erzwungen worden sei. Burke beharrte darauf, daß Holstlaw freiwillig gestanden habe, und seine Aussagen wurden von dem Anwalt Arthur M. Fitzgerald bestätigt, an den sich der besagte Staatssenator in seiner Noth gewandt hatte.

„Holstlaw wollte sein Gewissen erleichtern", erklärte er, „und legte ein umfassendes Geständniß gegen meinen Wunsch und Rath ab." Der Anwalt schilderte, wie der Hilfssheriff von Sangamon County ihn aufgerufen und gemeldet habe, daß der betagte Staatssenator und Bankier von Juka sich in seiner Obhut befinde, wie er ihm einen Bürgen besorgt und zur Freiheit verholfen habe. Am nächsten Morgen habe er sich mit Staatsanwalt Burke in Verbindung gesetzt, der ihm bedeutet habe, Holstlaw könne sich Straflosigkeit sichern, wenn er gestehe, was er von der Korruption in der Legislatur wisse. Der Senator habe sein Gewissen erleichtern wollen und gegen seinen Rath ein Geständniß abgelegt.

Burke als Zeuge.

Staatsanwalt Burke wurde von Anwalt Hanecy einem scharfen Kreuzverhör unterzogen. Das direkte Verhör hat gestern Nachmittag stattgefunden. Er blieb dabei, daß Holstlaws Geständniß freiwillig gemacht worden sei. Die Frage Anwalt Hanecys, ob Holstlaw nicht Straflosigkeit zugesichert worden sei, wenn er gestehen wolle, verneinte er nachdrücklich. Seine Angaben über die Wahl Lorimers habe er gemacht, als er hinsichtlich der Korruption im Allgemeinen gefragt worden sei.

Senator Kenyon wollte wissen, was Staatsanwalt Burke von den Geschworenen halte, welche Broderick freigesprochen haben. Der Zeuge erwiderte, daß seiner Ansicht nach das vorgelegte Beweismaterial eine Freisprechung nicht zulasse. Das Beweismaterial und der Wahrspruch ließen sich nicht in Einklang mit einander bringen. Er gab aber zu, daß er Beweise dafür, daß die Geschworenen ungebührlich beeinflußt worden seien, nicht habe.

Die Verhandlungen führten zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen Anwalt Healy und Anwalt Hanecy, in dessen Verlauf es sich zeigte, daß die lange Dauer und die endlosen Wiederholungen anscheinend auch den Mitgliedern des Ausschusses auf die Nerven gegangen sind. Anwalt Hanecy mußte sich einige scharfe Bemerkungen von ihnen gefallen lassen.

In der gestrigen Nachmittagssitzung schilderte Burke, wie er von Staatssenator Daniel W. Holstlaw von Juka das Geständniß erlangt habe, er habe für seine Stimme für Lorimer $2500 erhalten. Darauf habe er unter den Papieren des Senators Umschau gehalten und den Einzahlungszettel gefunden, den dieser am Tag seines ersten Besuchs bei Senator Broderick von der Staatsbank von Chicago erhalten habe. Dieser Zettel ist an dem Tag verschwunden, an dem Senator Bailey von Texas ihn im Bundessenat vorgelegt hat. Der Zeuge bezeichnete eine Photographie des Zettels als eine getreue Nachbildung des Originals.

Ein Beitrag zur „Pinke".

Trotz der nachdrücklichen Einwände des Anwalts Senator Lorimers befragte der Ausschuß den Staatsanwalt von Sangamon County eingehend über seine Untersuchung der Anschuldigungen, daß die Fischer im Illinoisthal eine größere Summe aufgebracht hätten, um eine ihnen ungünstige Fischereivorlage abzuschlachten. Er legte Checks und zahlreiche Briefe vor, die erkennen ließen, daß eine derartige Summe gesammelt worden sei. Sie sei bei der 1. Nationalbank in Beardstown hinterlegt worden, die sie während der Tagung der Legislatur im Jahre 1909 nach Springfield gesandt habe. Burke erklärte, daß er in Springfield jede Spur verloren habe und nicht feststellen konnte, ob die Summe der „Pinke" zugeführt worden sei oder nicht. Er habe daher die Anklagen gegen acht Personen, die in Verbindung mit der Angelegenheit erhoben worden seien, niederschlagen lassen.

Ein Mann der Pflicht.

Polizei-Inspektor Wheeler vor der Zivildienst-Kommission.

Vor der städtischen Zivildienst-Kommission wurde heute, bei der Untersuchung in Bezug auf Spielhöllen und Lasterhöhlen, von dem Sonderanwalt W. W. Wheelock der Polizei-Inspektor Wheeler als Zeuge vernommen. Herr Wheeler gab auf Befragen an, daß er 60 Jahre alt, seit 33 Jahren im Dienst und seit 8 Jahren Inspektor sei. Als solcher führe er zur Zeit in der 1. Division (Harrison Straße) den Befehl, vorher habe er sein Hauptquartier einige Jahre lang an der Desplaines Straße gehabt und noch früher habe dieses sich einige Monate lang an der West Chicago Ave. befunden. Zu seinen Obliegenheiten als Inspektor gehöre es, den Sicherheitsdienst zu überwachen und gegebenenfalls dafür zu sorgen, daß Beschwerden genau untersucht werden. Er sei verantwortlich dafür, daß gegebene Befehle in seiner Division befolgt werden. Zeuge weiß von den Anordnungen, die seinerzeit vom Polizeichef Steward zur Eindämmung des Lasters getroffen worden sind, und hat sich bemüht, für die Vollstreckung dieser Anordnungen zu sorgen.

Der jetzige Polizeichef habe ähnliche Anordnungen erlassen und unter Anderem auch bestimmt, daß der Betrieb verrufener Häuser nicht an Straßen geduldet werden soll, durch welche die Straßenbahn führt. In dem Gebiete der ersten Division mache sich gegenwärtig lasterhaftes Betreiben weniger bemerkbar, als früher. Er, Zeuge, habe — seit er dort das Inspektorat habe — gegen 300 verrufene Häuser gesäubert, bezw. als solche gesperrt.

Der Inspektor wurde gefragt, ob es in seinem Bezirk nicht zahlreiche sogenannte Massage-Parlors gebe, die im Grunde genommen nur als verrufene Häuser zu betrachten seien. Herr Wheeler gab zur Antwort, daß er Agenten ausgeschickt habe, um Material gegen die Inhaberinnen solcher Plätze zu erlangen, daß er aber nur eine davon habe fassen können, und diese auch nur wegen unlizensirten Verkaufs geistiger Getränke. Sie sei verhaftet und zu einer Geldbuße von $25 verurtheilt worden.

Fragesteller gut unterrichtet.

Daß er über die Zustände in dem Bezirk des Inspektors Wheeler gut unterrichtet ist, bewies Herr Wheelock im weiteren Verlauf des Verhörs. Er erkundigte sich nach einer Anzahl von Plätzen an der State und an der Dearborn Straße, sowie noch anderen an der Wabash Avenue, und fragte, ob diese nicht sämmtlich einen Karakter trügen, der ihre Sperrung rechtfertigen würde. „Ist es z. B. nicht Thatsache, daß in der „Arena", an Michigan Ave. und 13. Straße, mehr unschuldige Mädchen ruinirt werden, als sonst irgendwo in Chicago?"

„Mir ist es immer so vorgekommen, als ob an den Mädchen, die dort verkehren, nicht mehr viel zu verderben ist."

„Ist es nicht Thatsache, daß die meisten von diesen Lokalen die Polizeistunde nicht einzuhalten pflegen?"

„Das möchte ich nicht behaupten. Halten die Inhaber nach 1 Uhr offen, dann werden sie verhaftet". Zum Beweis für seine Behauptung legte der Inspektor eine Liste von Strafurtheilen vor, die wegen Uebertretung der Polizeistunde gefällt worden sind.

„Wie viele verrufene Häuser gibt es etwa im zweiten Polizeibezirk?"

„Es werden dort gegen dreißig sogenannte Absteigequartiere betrieben."

„Haben Sie irgend ein Eigenthumsinteresse am Camden Hotel, Ecke Federal Court und Harrison Straße?"

„Nein."

„Ist es nicht Thatsache, daß es in Ihrem Bezirk auch Etagenwohnungen („Flats") gibt, die der Unzucht dienen, und werden in den sogenannten Museen nicht vielfach Glücksspiele betrieben?"

„Ich glaube nicht."

„Sind Spielhöllen im zweiten Bezirk in Betrieb?"

„Das war der Fall, aber wir haben sie unterdrückt."

„Was würden Sie sagen, wenn man Ihnen mittheilte, daß es noch im vorigen Monat gegen dreißig Wettbuden in dem Bezirk gegeben hat?"

„Daß das nicht der Fall war."

„Wie stehen Sie mit dem Polizeiinspektor Hunt?"

„Wir sind sehr gut mit einander befreundet."

„Hunt hat aber trotzdem Leute in Ihren Bezirk geschickt und dort Spielhöllen ausheben lassen?"

„Als Chef der Geheimpolizei war er dazu befugt."

Der Zeuge wurde ferner über die Spielhöllen im Chinesenviertel befragt. Er sagte, daß es allgemein bekannt sei, daß die Chinesen, da sie keinerlei andere Unterhaltung haben, eifrige Spieler seien. Es würden häufig Razzias vorgenommen, aber es gelinge kaum je, die Verhafteten zu überführen.

Zeuge gab ferner zu, daß bei den Bahnhöfen in seinem Bezirk, sowie auf Hochbahnstationen fast täglich ganze Banden von Bauernfängern und Taschendieben an der Arbeit sind, aber es sei schwer, erklärte er, diese Burschen auf frischer That zu ertappen.

Anders sei ihnen nicht beizukommen. Er weiß von den Gerüchten, daß die Taschendiebe von Polizeibeamten beschützt werden, kann aber daran nicht glauben.

Schwindel und Erpressung.

Wahrsagerin und ihr angeblicher Gatte unter Anklage.

Unter der Anklage des Schwindels standen heute die Wahrsagerin Annie Unger und Paul Unger, den sie als ihren Ehemann bezeichnet, vor Richter Dolan im Harrison Str.-Stadtgericht und wurden von ihm unter je $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Der frühere Schankwirth David Dittler trat gegen die Beiden auf. Er hat die Wirthschaft im Hause 679 Milwaukee Ave., wo er mit seiner Frau auch wohnte, betrieben.

Vor zwei Monaten lernte er die damals im Hause 701 Milwaukee Ave. wohnende Frau Unger, die angeblich auch als Frau Schwab bekannt ist, kennen und ließ sich von ihr wiederholt wahrsagen. Wie er behauptet, sagte sie ihm, daß seine Frau ihm untreu sei, und andere Dinge, die ihn veranlaßten, seine Frau zu verlassen. Als Frau Unger dann in das Haus 534 N. Clark Str. verzog, besuchte er sie dort. Während er am letzten Samstag Abend bei ihr war, sagt Dittler, drang Paul Unger gewaltsam ein und bedrohte ihn mit einem Revolver, indem er die Frau für seine Gattin erklärte.

Er ließ sich aber schließlich beruhigen, als Dittler versprach, ihm die $622 zu geben, die er an dem Tage als Anzahlung beim Verkauf seiner Wirthschaft erhalten hatte. Am anderen Tage soll Unger aber trotzdem zu Dittlelr gekommen sein und gedroht haben, ihn verhaften zu lassen, wenn er nicht das ihm gehörende Haus an Clirk Str. verkaufen und den Erlös ihm geben würde.

Zu hoher Geldbuße verurtheilt.

Weil die Great Lakes Dredge and Dock Co. bei einem Werftbau, den sie an der 16. Straße ausgeführt hat, Erdmassen in den Fluß hat schütten lassen, ist sie heute vom Richter Landis zu einer Geldbuße von $2,500 verurtheilt worden. Die Gesellschaft machte zu ihrer Vertheidigung geltend, daß sie die fragliche Erde auch wieder habe herausbaggern lassen, aber die weitere Beweisaufnahme ergab, daß sie für die Baggerarbeit sich von der Stadt anständig hat bezahlen lassen, und das, meinte der Richter, verschlimmere das Vergehen. Zu den Inhabern der Dredge and Dock Co. gehört der bekannte demokratische Politiker Roger C. Sullivan.

Erstickt.

Im Countyheim Oak Forest erstickte heute Mittag der 71 Jahre alte Insasse Fred Boon an einem zu großen Stück Fleisch, welches er zu verschlucken versuchte.

Das Urtheil nahe.

New York, 1. Nov. Das Verhör in Sachen des Tabaktrusts, welches seit zwei Tagen vor dem Bundeskreisgericht geführt wurde, ist zum Abschluß gekommen. Die Richter Lacombe, Noyes, Coxe und Ward werden jetzt über die Frage der Annahme des, von der American Tobacco Co. vorgelegten Auflösungsplanes berathen, und eine Entscheidung darüber, ob dieser Plan in Uebereinstimmung mit dem Bundesobergericht ist, welches die American Tobacco Co. für eine ungesetzliche Kombination erklärt hat, wird in wenigen Tagen erwartet.

Theaterfeuer.

Mason City, Ja., 1. Nov. Eine Feuersbrunst zerstörte das „Wilson Theatre" dahier fast vollständig und beschädigte das „Wilson Hotel" sowie auch das „Cerro Gordo Hotel". Viele der Hotelgäste kamen nur mit knapper Noth davon. Verlust $75,000 bis $100,000.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend kälter mit einer Mindest-Luftwärme von etwa 25 Grad; mäßiger Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; Luftwärme mehrere Grad unter dem Gefrierpunkt.

Indiana: Heiter und kälter heute Abend, Frost; morgen heiter.

Wisconsin: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Nachmittag und Abend; heute Abend kälter; morgen heiter, im Südosten kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 42 Grad; 12 Uhr Nachts 30 Grad; 6 Uhr Morgens 33 Grad; 12 Uhr Mittags 41 Grad.

Der Gaspreis.

Rechtsvertreter der Stadt gehen gegen People's Co. vor.

Ganz neuer Schachzug.

Das vor Richter Gibbons noch schwebende Einhaltsverfahren für belanglos erklärt. — Einblick verlangt in die Bücher der Gasgesellschaft.

Eine recht unliebsame Ueberraschung haben gestern Abend Korporationsanwalt Sexton und sein Assistent Maclay Hoyne, als Vertreter der Stadtverwaltung, der People's Gaslight and Coke Co. bereitet. Sie haben nämlich, anstatt auf das noch dem Richter Gibbons vorliegende und zeitweilig schon bewilligte Einhaltsgesuch der Gasgesellschaft einzugehen, eine andere Kampfweise eingeschlagen und versuchen jetzt, den Kriegsschauplatz nach der Abtheilung des Kreisrichters Scanlan zu verlegen. Eine Verhandlung über ihren Antrag wurde von diesem Richter bereits auf heute Vormittag anberaumt, ist aber auf Antrag der gegnerischen Anwälte, Herren James F. Meagher und Nathaniel Sears, bis Montag verschoben worden.

Eine Flankenbewegung.

Indem die Rechtsvertreter der Stadt dieses Verfahren gegen die Gasgesellschaft vor Richter Scanlan einleiten, versuchen sie gewissermaßen, deren Stellung durch eine Flankenbewegung zu umgehen. Sie haben auf das von der Gasgesellschaft an Richter Gibbons gerichtete Einhaltsgesuch überhaupt keine förmliche Antwort gegeben und rechtfertigen das mit der Erklärung, es habe sich dieses Gesuch gegen keine bestimmten Personen oder Behörden gerichtet und sei nur darauf berechnet gewesen, die Erledigung der vorliegenden Streitfrage zu verzögern. Die Stadtverwaltung dringe nun darauf, ermächtigt zu werden, die im Sommer von dem Stadtrath angenommene Verordnung bezügl. des Gaspreises durchzuführen. Die Stadtverwaltung ersuche den Richter, ihr behilflich zu sein, das Verschleppungsmanöver zu durchkreuzen. Der Richter möge anordnen, daß die Gesellschaft einen vollständigen Ausweis über ihren Besitzstand, sowie über ihre Einnahmen und Ausgaben vorlege. Es werde sich dann zeigen, daß das in den Anlagen der Gasgesellschaft steckende Kapital in Wirklichkeit nicht, wie sie behaupte, gegen 75, sondern nur etwa 45 Millionen Dollars betrage, daß es sich mithin auch bei einem Gaspreis von nur 75 Cents für je 1000 Kubikfuß noch sehr gut verzinsen würde. Es werde sich ferner ergeben, daß die Gesellschaft für die von ihr übernommenen Anlagen der Ogden und der Universal Gas Co. übertrieben hohen Pachtzins zahle, sowie daß sie die 1000 Millionen Kubikfuß Gas, welche sie jährlich von der ihr nahe verwandten Northwestern Gaslight and Coke Co. bezieht, an diese viel zu hoch bezahle. Schließlich werde es sich auch noch zeigen, daß die People's Co. verschiedenen ihrer Beamten und besonders einigen ihrer Anwälte übermäßig hohe Gehälter zahle, und daß sie sich unnöthiger Weise mit einem großen Grundbesitz belastet habe, der ihr nichts einbringe.

Die Kämpfe der Rothhäute.

Erst mit dem Schnaps, dann mit der Gassenjugend und schließlich mit „Holzindianer".

Die Sioux-Indianer Joseph Mexicana und Armer Bär waren von der Pine Ridge-Reservation in Süd-Dakota nach Chicago gekommen, hatten gestern zuerst die Weltstadt „bei Nacht" besehen und dabei auch dem Feuerwasser zugesprochen, mehr als ihnen gut war. Eine Bande Straßenjungen „entdeckte" sie an der Süd State Str. und schoß mit dem „Pustrohr" Bohnen nach ihnen. Die Rothhäute machten sofort auf die jungen Blaßgesichter Jagd, diese entwischten ihnen aber. Da sahen sie vor einem Zigarrenladen in der Nähe der State und Harrison Straße eine andere Rothhaut in vollem Kriegsschmuck und erhobenem Kriegsbeil stehen. Sie rührte sich nicht, Mexicana schlich sich von hinten heran, sprang mit wildem Geheul gegen den Krieger an und rollte gleich darauf mit ihm auf dem Bürgersteige.

Dann erst entdeckte er, daß der Feind eine hölzerne Figur war. Ein Blaurock von der grünen Insel mischte sich nun in das Kampfgewühl und heute standen die beiden echten Amerikaner vor dem Kadi Dolan, dem sie ihre Abenteuer erzählten. Da sie aber nur noch genug Geld zur Heimfahrt hatten und versprachen, mit dem nächsten Zuge nach der Reservation zurückzukehren, so ließ er die beiden rothen Krieger ihres Weges ziehen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **396** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Wenn Ihr wißt,

was für einen Ueberzieher Ihr wollt, wir haben ihn—wenn Ihr es nicht wißt, so können wir Euch heute eine Anzahl Modelle zeigen, die Euch sofort gefallen werden. Alle die konservativen „Button through“ und „Fly Front“ Chesterfields, Ulsters mit Gürtel, Raglans etc., etliche darunter direkt importirt, irische Friezes, Carr's Meltons, schottische Heathers und andere feine Stoffe. Ueberzieher, $12.00 bis $75.00; vorzügliche Werthe zu

$20, $25 & $30

Wir haben einen ausgezeichneten Verkauf von $20 Anzügen in dieser Saison zu verzeichnen; haben oft Neubestellungen machen müssen; die letzte Sendung ist die beste bis jetzt, es sind Anzüge, die wirklich $25 oder $28 kosten sollten. Sehr ungewöhnl. Werthe jetzt zu **$20**

„Der General“ Ulster zu $35.

Schuhe
$2.50 Damenschuhe, Gunmetal Calf u. Patent Colt, neue Leisten, einige mit Sammet Tops, Gr. bis 8,
$1.69

Edgings
125 Stücke feine Stickereien u. Einfassung, — neue u. hübsche Muster— werth 15c, Yard,
10c

Unterzeug
Hemden u. Hosen für Männer, reine austral. Wolle — Gr. 34 bis 50 — 1.50 Qual., zu
$1.25

Chamois Vests
für Damen oder Männer, Wth. b. 2.50, zu
$1.39
Kleinere Nummern schon zu 75c

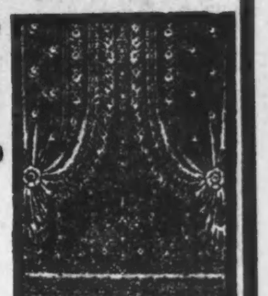
Unterzeug
Dr. Wrights berühmt. Gesundheits-Unterzeug f. Männer, — 1.00 Werthe, zu
69c

Coats
Nov. Mixt. für Damen u. Mädchen, doublefac. Stoffe, wendbar od. leichte Coat facon, speziell,
$14.98

Coats
Caracul Coats für Mädchen u. Juniors, quilted gefüttert, Gr. 6 bis 17 — $8.50 Werthe,
$4.98

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.



Dieser feine Dresser, viertelgesägte Oak Front, feiner Gold. Finish, sehr große Schubladen, innen finished, gr. Holzknöpfe, schwerer frz. Bevel Plate Spiegel; wth. $18.50; Baar oder auf Kredit.
$12.95

$4.50 sanitäre Folding Bett Bett-Couch, mit Angle Eisen Stahl-Gestell, 2 Reihen Stahl Springs, Donnerstag,
$2.65

Schweres baumw. Filz Pad, überzog. mit gutem schlichtem Denim; wth. $4; Donnerstag
$2.95

Hier ist die Gelegenheit, auf welche Ihr gewartet habt
Winter-Bettzeug vortheilhaft zu kaufen.
Seht diese Items und Ihr werdet nicht länger warten.

Extra schwere Winter Comforters— mit guter sanitärer Watte gefüllt — große Auswahl verschiedener Muster, wth. $2.25. **1.39**

Comforter - Füllung aus australisch. Lammwolle — 72 bei 84, — werth 2.50, morgen **1.98**

Extra große 12-4 baumwoll. Blankets— nur in grau — mit fancy Borders, werth $1.98, morgen zu......... **1.39**

36-zöll. feiner weich appretirter gebleichter Muslin, fertig zum Nähen, — werth 12½c, Yard....... **7¾c**

11-4 feine deutsche wollenfinish. Blankets — grau und weiß, werth $1.98, zu......... **1.48**

2¼ Yds. breites gebl. u. ungebl. Aurora Sheet'g, wth. 32c, Yd.. **25c**

1000 Pfd. Spec. Daunen, feine Misch. sanit. Gänsefedern u. Daunen, wth. 1.25, Pfd **79c**

36zöll. impt. deutsches twilled Featherticking, einf. roth, wth. 50c, Yd **32½c**

$3.00 Cable Nets, Brusselets und Nottingh. Spitzengardinen, 1, 2 u. 3 Paar v. ein. Sorte, groß. Assortment, weiß, cream u. Arab, 3 u. 3½ Yds. lang, 50—60 Z. br., Pr.
$1.95

Royal u. Axm. Wilton Rugs, Gr. 9 bei 12 u. 8.3x10.6, einige an d. End. befranst, extra Qual., neue Schattir., schöne Muster, mit Naht u. nahtl., $45 Wt., Baar od. Kredit.
$36.50

Extra schwere 10 Wire Tapestry Brussels Rugs, Gr. 9x12, genäht u. aus ein. Stück, große Ausw., Medallion, orient. u. Blumenmuft., regul. Preis $25, Baar od. Kredit.
$18.45

Die Qualität dieser Provisionen ist bedeutend über dem Preiswerth

„Meadow Hill“ Creamery Butter, Pfd.............. 35c
F'ch FullCream Brickkäse, per Pfund............. 16c
Oscar Mayers Edelweiß 100 rein. Schmalz, Pf.. 11c
Frühstücksspeck, sugar cured, Pfd............. 15½c
Zucker, best. granul., mit 50c Kaffee- oder Thee-Einkauf, 10 Pfund für............ 59c

„Nor“ Marke Sardinen, in reinem Olivenöl, B... 7½c
F'ch Senfsardinen, ¾-Größe Büchse, zu......... 8½c
Frischgeb. CocoanutBars, 15c Sorte, Pfd.......... 12c
Home-made Pound Cake, per Pfund.............. 17c
Washburn Gold Medal oder Ceresota Mehl, ⅛ Brl. $3.15; ¼ Barrel $1.58; ⅛ Barrel Sack........... 79c

Frei! 1 Stück import. süße Schokolade mit jed. Pfund uns. White Bear oder Cee-Tee Kaffeemischung, 1-Pfd.-Packet. 30c
F'ch neue Santa Clara Zwetschen, 2 Pfd.......... 15c
Procter & Gamble Seife Demonstration. Amberseife Wrappers währ. d. Verk. in uns. Laden eingelöst, 6 Stücke.......... 25c
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfund......... 10½c

Magere kleine Pork-Schulter, Pfd.......... 10¾c
Prima Chuck Roast, per Pfund............ 9¾c
Sugar cured Rump Corned Beef, Pfd....... 8¾c
Vorderviertel Spring Lamb, Pfund.......... 10½c
Extra f'ch Lemon Cl'g Pfirsiche, Etiketten leicht beschädigt, 25c Wth., Stück......... 15c

Percales
36zöllige Percales Navy und Calcutta blau, in einer großen Auswahl von Mustern, — speziell die Yard zu
7½c

Voiles
28zöll. Seide gestreifte baumwollene Voiles in einer vollen Auswahl von Farben, werth 58c die Yard zu
39c

Flanell
25c 28zöll. Robe- und Velour Flanell für Kimonos und Bade-Roben — die Yard zu
16c

Messaline
$1.25 36zöll. reinseidenes Messaline, in einer vollen Auswahl von neuen Schattirungen — die Yard zu
79c

Poplins
42zöll. Seide und Wolle Poplins, für Abend-Kleider — alle Schattirungen; werth $1.50 — die Yard zu
$1.19

Serges
42zöll. reinwollene franz. Serges, — Sturm Serges und Taffetas, volle Auswahl von Farben, wth. 98c; Yd. zu
69c

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(8. Fortsetzung.)
VI. Kapitel.

Von diesem Augenblicke an war Don Emilio de Santacasa mit einem Schlage der Held des Tages — — und blieb es, im Gegensatze zu seinesgleichen, unabgelöst durch andere Berühmtheiten — — —

Bisher hatte kleinstädtische Neugierde ihre Kreise um ihn gezogen. Schon sein flüchtiges Erscheinen erregte Staunen — Bewunderung. Nun that's so wohl, sich nachträglich bewußt zu werden, daß man's in der That mit einer ganz besonderen, hervorragenden, ungewöhnlichen Persönlichkeit zu thun hatte — die Geschichte von der Lebensrettung des verkrüppelten Kindes bildete, von Stunde zu Stunde romantischer herausgeputzt, das Stadtgespräch. Luise hatte viel unter neugierigen Fragen zu leiden. Mit wachsender Ungeduld setzte sie den Leuten immer wieder auseinander, daß sie die Kleine zufällig gekannt und deshalb zu ihrer Mutter getragen habe. Alle weiteren Fragen, was der Spanier zu ihr gesagt? Wie er zuerst ausgesehen? Was er zuerst gethan? lehnte sie mit unhöflicher Kürze ab und zog sich immer mehr von den übrigen zurück.

Man hatte keine Zeit, sich über Luise Nachtigall zu ärgern oder zu wundern. Man hatte so unendlich viel Wichtigeres zu thun. Man nahm nicht einmal mehr Gelegenheit, sich die Köpfe darüber zu zerbrechen, weshalb der wunderbare Gast in den Mauern ihres Städtchens weilen mochte. — Er war da, das genügte. Man konnte sich's kaum noch vorstellen, daß er einmal nicht dagewesen war.

Und, um immer und immer wieder von dem interessantesten Ereigniß langer Jahre erzählen zu hören — dazu brauchte man, gottlob, Luise Nachtigall ja nicht! Dem hatten genug andere Leute beigewohnt! Ihre Schwester Emmi und das andere „Geflügel“ zum Beispiel! — —die flatterten vom Morgen bis zum Abend durch die gute Gesellschaft, wußten immer neue, interessante Einzelheiten und zeigten sich lobenswerth unermüdlich im Berichten. Sie hatten auch mit angesehen, wie Don Emilio vom Kammerherrn Graf Birkenau geführt, an die Equipage der Prinzeß herantrat, schwankenden Fußes, todtenblaß — so beschrieb's wenigstens die romantische Nachtigall. Und wie die hohe Dame, erschüttert von dem Anblick des blassen, triefendnassen Helden, mit leisem Aufschrei in eine tiefe, tiefe Ohnmacht gefallen war — —

Die Ohnmacht der Prinzessin bildete sozusagen einen Kulminationspunkt. Sie befriedigte gewissermaßen. Man gestand sich damit die Wichtigkeit eines Vorganges zu, der selbst die unerschütterliche, mit kühlhöflichem Lächeln über der gemeinen Welt erhabene Fürstin so zu bewegen vermochte!

Und man fand es eigentlich über alles Erwarten bezaubernd herablassend von der verehrten Prinzessin, sich über ein bürgerliches Geschehniß derartig alterirt zu haben — — —

Nicht nur der dreimal wöchentlich erscheinende städtische „Anzeiger“ — sogar die beiden Residenzblätter, die auch im Städtchen viel gelesen wurden, brachten spaltenlange Berichte. Man wurde höchsten Orts auf den sympathischen jungen Helden aufmerksam. Der Herr Bürgermeister stattete dem interessanten Fremdling einen offiziellen Besuch ab — stellte sich und sein Haus Don Emilio zur Verfügung, überschüttete ihn mit schmeichelhaften Komplimenten und ließ zuletzt in vorsichtig abgewogener Rede die Rettungsmedaille aus der Ferne winken. Man hatte bei ihm, dem Herrn Bürgermeister, bereits von der Residenz her — ja offen gestanden, von sehr hoher Stelle — Erkundigungen nach Herrn di Santacasa eingezogen!

Und Herr di Santacasa antwortete noch viel schmeichelhafter und diplomatischer, erwiderte den Besuch des Großwürdenträgers noch am selben Vormittage — mit geradezu fürstlicher Vornehmheit — und lächelte zufriedengestellt bei allen vergeblichen Anzapfungen der bürgermeisterlichen Familie.

Man redete viel — und wußte gar nichts von ihm — hier sowohl als in der Residenz — — Gerade so, wie er's haben wollte!

Die anderen Honoratioren, die er ja zum größten Theile schon aus dem Herrenstübchen des „Schwan“ kannte, folgten dem Beispiele des Stadtoberhauptes. Es regnete Einladungen. Man forderte den Spanier auf, Besuche zu machen, sich den Damen vorzustellen — — Und Don Emilio gab gefällig allen Bitten Gehör und „machte Besuche“. Freilich nicht nach guter,. alter Stadtsitte, in Frack und Zylinder und Hempels bester Kutsche, Mittags zwischen zwölf und ein Uhr! Er tauchte vielmehr zu den ungewohnten Zeiten — Abends gegen sechs zum Beispiel, oder zur Zeit des Mittagsschläfchens um einhalb drei — in den betreffenden Wohnungen auf, zu Fuße, im Panama und allerdings tadellos sitzenden hellen Sommeranzuge und erregte jedesmal einen wahren Sturm in Küche und Salon. — Man hatte ihn natürlich zu solcher Stunde nicht erwartet.

Aber man nahm ihm das nicht übel, was bei einem Stadtkinde ein unverzeihlicher Schnitzer genannt worden wäre. Er war eben ein Ausländer, er kannte es nicht anders. In den Tropen machte man so Besuche. Und er verstand auch den strengsten, weiblichen Kritiker so völlig in den Bann seiner schönen Augen, einschmeichelnden Stimme und lässigen Grazie zu zwingen, daß jegliche Kritik gebändigt verstummte — — —

Er plauderte aber auch geradezu bestrickend. Mit Jedem gerade über das, was ihn besonders interessirte. Es blieb ein Räthsel, wie er das so rasch herausbekam. Man fühlte sich nach wenigen Minuten ganz frei und ungezwungen in seiner Gegenwart und holte unwillkürlich das Beste aus sich heraus. Und wie angenehm, daß man ihn jetzt anzureden wußte! Die Frau Bürgermeisterin hatte ihn zuerst in ihrer grenzenlosen Verlegenheit „Herr Don“ titulirt. Da hatte er sie mit seinem sanftesten Lächeln gebeten, ihm die Ehre zu erweisen, nach spanischer Sitte ganz schlichtweg Don Emilio zu sagen — — Don Emilio! Wie das klang! Die jüngeren Damen zumal brachten die Anrede vorerst nur unter Stocken und Erröthen heraus. Aber es war doch sehr, sehr schön und eigenartig — —

Auch zum Schwedenfeste ward Don Emilio selbstredend eingeladen. Dies war sogar die allererste Einladung, außer einer zu dünnem Thee und kaltem Aufschnitt am Abendtische der sehr sparsamen Frau Bürgermeisterin, denn das Schwedenfest fiel auf den 27. und 28. Juli, und Don Emilio weilte ja erst seit dem 19. des Monats in den Mauern der kleinen Stadt.

Das Schwedenfest bezeichnete den Gipfelpunkt aller sommerlichen Vergnügungen. Man war sehr stolz darauf in der ganzen Stadt. Es war ja auch kein gewöhnliches, von irgendjemandes Belieben abhängiges Fest, eine alltägliche Veranstaltung, wie etwa das Schützenfest in anderen Orten! Es besaß historischen Werth, kulturelle Bedeutung. Es gehörte der kleinen Stadt ganz allein, ganz besonders; keine andere Stadt der Welt hatte die Berechtigung oder Veranlassung, es zu feiern. Es war ein Fest der Erinnerung an, wenn auch nicht gerade ruhmreiche, doch durch das Alter geweihte Vergangenheit. Vor nunmehr über zweihundertfünfzig Jahren hatte die kleine Stadt am 27. Juli ihre festen Thore widerstandslos- und wahllos den plündernden Schweden geöffnet — —

Wie wohl that's einem am Morgen des 27. Juli immer, durch blankgeputzte Fensterscheiben über die ruhigen Straßen zu blicken, an die Gräuel der Verwüstung damals zu denken und sich freudig zu gestehen, daß so etwas jetzt nicht mehr möglich sei. — Nicht gerade, weil Väter und Bewohner der Stadt heutzutage wesentlich bedachter und muthiger handeln würden — — Aber es gab ja, Gott sei Dank, keine plündernden Schweden mehr!

Am Abend des 28. Juli waren die bösen Gäste wieder abgezogen. Und diesem freudigen Ereigniß zu Ehren fand alljährlich am 28. auf dem Schützenplatze draußen ein großes Volks- und Kinderfest statt. Mit Schieß- und Würfelbuden, Bratwürsten und Bierausschank, Karussels und schauderhafter Musik. Es war auch Sitte, daß Nachmittags die Honoratioren kurze Zeit auf dem Festplatze erschienen und sich in huldvoller Herablassung unter das Volk mischten. Im Uebrigen hatten sie die Gedächtnißfeier schon am 27. würdevoll begangen: Mit Festakt im Rathhause, Gottesdienst in der Stadtkirche und einem großartigen Gartenfeste Abends in der Ressource.

Die sommerliche Ressourcefeier verregnete unabwendbar. Auch die bekannten ältesten Leute konnten sich nicht erinnern, daß das Wetter am 27. schön gewesen wäre. Das war und blieb schnöde demokratisch, schüttete den Honoratioren am 27. Gewitterfluthen auf Zylinder und kunstvollste Haarfrisur und klärte sich am 28. gemeinerweise für das gemeine Volk und sein Fest zu strahlender Bläue auf.

Man rechnete schon vollständig damit. Man schaffte bereits seit langen Jahren das Feuerwerk, das ja doch bloß verregnete, gar nicht mehr an. Man begnügte sich damit, im großen Ressourcesaale bei drückender Schwüle zu speisen, und nachher in der Veranda, zusammengepfercht in quetschender Enge, zu warten, bis die sieben Lohndiener des Städtchens die Tafel wieder abgeräumt und den Saal freigemacht hatten.

In diesem wunderbaren Jahre ward auch dieses anders. Das Barometer des Uhrmachers Quandt, nachdem sich die ganze Stadt richtete, blieb am 26. Abends auf schwindelnder Höhe, es zeigte auch am 27. früh noch nicht die geringste Neigung zu fallen. Der Ressourcewirth ließ gegen Mittag noch einmal nachsehen und stellte danach unter ungläubigem Kopfschütteln die Soupertafeln auf dem großen Kiesplatze vor der Veranda auf — eine unerhörte Tollkühnheit, die seine Vorfahren vor über 250 Jahren sicher nicht besessen hätten.

Aber das Wetter blieb gut, die offiziellen Festakte gingen bei strahlender Himmelsbeleuchtung vorüber, und von Abends 7 Uhr ab drängte sich eine freudig bewegte Menge auf den schmalen Parkwegen des alten Ressourcegartens bei der klingenden Musik der Stadtkapelle.

Unerhörter Kleiderluxus wurde entfaltet. Verschiedene Toiletten stammten offenkundig aus der Residenz. Ueberhaupt lag diesmal ein besonders festlicher Glanz, eine höhere Weihe auf Allem, die nicht nur durch das gute Wetter hervorgerufen wurde — —

Don Emilio di Santacasa erschien ziemlich spät — wenigstens nach ortsüblichen Begriffen: Nach sieben Uhr. Später sogar als der Kammerherr Ihrer Durchlaucht, Herr Graf von Birkenau, der wie sonst stets Schlag sieben Uhr als hochgeehrter Gast und Vertreter fürstlicher Würde am Ressourceportal vorfuhr und von den Herren des Festkomites ehrerbietig auf der Schwelle begrüßt wurde.

Fast unmittelbar hinter dem Grafen und seinen Begleitern betrat Don Emilio den freigelassenen Platz dicht vor der Veranda, auf dem die Frau Bürgermeisterin im Kreise der Honoratiorendamen thronte. Und als die hohe, schlanke, vornehme Gestalt ganz einsam ein paar Augenblicke hindurch auf der obersten Stufe der Verandatreppe verweilte und über all' die Anderen hinwegsah, als seien sie gar nicht da — da schienen wirklich der kleine Kammerherr und die Komite-Herren nur die Vorläufer zu sein, das vorausschreitende Gefolge sozusagen —, das erst die Ankunft des Herrschers verkündete!

Der Eindruck war zufällig, unbeabsichtigt, aber nichtsdestoweniger vorhanden. Und er blieb, den Festgästen kaum bewußt, für die ganze Dauer des Abends haften.

Don Emilio besaß doch einen Frack! Und was für einen! Der Herr Stadtverordnete und Schneidermeister Mäusel vermochte den ganzen Abend über nichts weiter zu thun, als diesen Frack mit den Augen zu verschlingen — und ihn geistig in sich aufzunehmen!

Und Don Emilio begrüßte die Versammlung mit königlichem Anstande, küßte der Bürgermeisterin die Hand — es war der erste Handkuß ihres Lebens! — ließ sich vorstellen oder knüpfte frühere Bekanntschaft von Neuem, plauderte, lachte, sagte Liebenswürdigkeiten — —

Und der alte Kammerherr stand halb übersehen daneben, blickte das Wunder mit großen Augen an und nahm langsam eine Prise — —

Der Kammerherr hatte sich den Ruf eines geistreichen Mannes zu wahren gewußt, indem er möglichst wenig sprach. Jede seiner sparsamen, mühsam überlegten Aeußerungen wurden Orakelsprüchen gleich geachtet. Er pflegte in den Gesprächspausen stets eine Prise zu nehmen, was ihm etwas unnachahmlich Ueberlegenes verlieh. Während er die brillantenfunkelnde Dose öffnete, die allein schon sein Gegenüber blendete —, während er vorsichtig, mit spitzen, wohlgepflegten Fingern hineingriff, die Prise zur aristokratischen Hakennase führte, schnupfte, den feinen Staub von den Fingerspitzen blies, dachte er stets angestrengt nach. Dabei gelang's ihm am besten. Wenn er die Dose mit diskret hörbarem Knips wieder schloß, war ihm fast immer etwas eingefallen.

Auch jetzt. Da er den Fremdling nicht von dem ihm allein gebührenden Platze verdrängen konnte oder wollte, würde er sich neben ihn stellen! Der alte Graf trippelte würdevoll auf Don Emilio zu, der ihn vorhin nur mit einer stummen, respektvollen Verbeugung begrüßt hatte.

Das scharfe Auge des Spaniers bemerkte ihn sofort. Don Emilio machte sich augenblicklich aus dem ihn umringenden Damenkreise frei und kam dem alten Herrn mit geziemendem Eifer entgegen. In der Mitte trafen die beiden Berühmtheiten des Abends zusammen, und sämmtliche Augen und Ohren der Nachbarschaft verfolgten gespannt jede Bewegung, jedes Wort.

Der Herr Kammerherr hatte die Güte, sich nach Don Emilio's Befinden zu erkundigen, das — hoffentlich! — — unter dem kalten Bade neulich nicht gelitten habe? Der Spanier antwortete mit außerordentlicher Höflichkeit, daß er an kalte Bäder im Sommer gewöhnt sei, und sprach seinen verbindlichsten Dank für die gütige Theilnahme aus. Graf Birkenau nahm abermals eine Prise und äußerte dann, daß Ihre Durchlaucht, die Prinzessin, sicher mit Freude von dem Wohlbefinden des kühnen Retters eines Kindes dieser Hoch-Ihr so lieben und werthen Stadt vernehmen würde. Leider ließe das Befinden Ihrer Durchlaucht seit einer Woche ungefähr zu wünschen übrig. Er, — der Graf, sei selber seit mehreren Tagen nicht empfangen worden. Sobald Ihre Durchlaucht wieder hergestellt sei, würde er nicht ermangeln, über den glücklichen Ausgang der unter Hoch-Ihren Augen vollführten Heldenthat Bericht zu erstatten.

(Fortsetzung folgt.)

Weßhalb nicht Ihr?

Weshalb solltet Ihr nicht einen guten Appetit haben, perfekte Verdauung und thätige Eingeweide?

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

hat anderen geholfen — wird auch Euch helfen. Versucht es und seht.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Kuren.

Von Hermann Wagner.

Ich hatte mir eine niedliche kleine Blutvergiftung geholt.

Am Gelenke meines rechten Fußes germutter zu holen.
zog sich etwas wie ein Gewitter zusammen. Die Haut röthete sich, das Fleisch schwoll an, und um eine kleine Wunde herum bildete sich Eiter.

Es war weiter nicht schlimm.

Aber es fing an weh zu thun, und deshalb sagte ich zu meiner Frau: „Liebe Creszenz“, sagte ich, „bitte, hole den Arzt!“

Creszenz hingegen, die eine unüberwindliche Abneigung gegen Aerzte hat, und die außerdem immer das Gegentheil von dem thut, was ich wünsche, hielt es für angebrachter, die Schwiegermutter zu holen.

Diese kam, sah und verordnete.

„Heiße Wickel um den Fuß“, sagte sie, „kein Fleisch, alle zwei Stunden eine Tasse Lindenblüthenthee und dreimal täglich ein Klystier!“

Und damit ging sie.

* * *

Der Fall nahm folgenden Verlauf: Die acht Tassen Lindenblüthenthee, die meine Frau in mich hineinzwang, verursachten mir weiter keinen Schaden.

Von den Klystieren, von denen mir auch nicht eines erspart blieb, kann ich nur sagen, daß sie mir an der verkehrten Stelle Linderung brachten.

Was aber die heißen Wickel betrifft, so konte selbst Creszenz nicht behaupten, daß sie von der erhofften Wirkung gewesen wären.

Denn am Abend war mein Fuß krebsroth und so dick wie ein Kanonenrohr.

Vor Schmerzen ächzend, bat ich aufs neue:

„Geliebte Creszenz“, bat ich, „willst du mir nicht jetzt einen Arzt besorgen?“

Allein Creszenz, die es sich in den Kopf gesetzt hatte, mich auch gegen meinen Willen gesund zu machen, hatte etwas anderes beschlossen.

Sie ging, um den Kräutermann zu holen.

* * *

Der Kräutermann kam.

„Ich habe...“ wollte ich ihm erklären, „ich bin...“

Er winkte kurz ab.

„Sehen Sie mich an“, sagte er barsch. „Sehen Sie nach rechts. Sehen Sie nach links. Nach oben. Nach unten. So... Sie sind leberkrank!“

„Nein“, wollte ich ihm aufs neue klar machen, „ich habe... ich bin...“

„Von diesem „spanischen Kräuterthee“ werden Sie täglich fünf Tassen trinken. Von diesem „Jerusalemer Balsam“ genügen Morgens, Mittags und Abends je zehn Tropfen. Von diesen „Verdauungs- und Hämorrhoidal-Pillen“ hingegen nehmen Sie stündlich ein Stück.“

Und damit ging er.

* * *

Meine Frau sah darauf, daß ich die Verordnung streng befolgte.

Es rührte sie nicht, daß ich von dem „spanischen Kräuterthee“ die Kolik bekam, daß mir der „Jerusalemer Balsam“ den Magen aufbiß und die „Verdauungs- und Hämorrhoidal-Pillen“ mir Blähungen verursachten.

Nein, das alles rührte sie nicht.

Erst als mein Bein die Dicke einer alten Silberpappel hatte, meinte sie, daß es an der Zeit sei...

„Den Arzt zu holen“, stimmte ich freudig zu.

„Nein, Frau Herschelmann.“

Und sie hatte kein Erbarmen, sondern suchte die Frau Herschelmann auf, eine bejahrte Hebamme, von der die Sage ging, daß sie durch wunderbare Sympathiekuren schon viele Menschen vom sicheren Tode errettet hatte.

* * *

Frau Herschelmann kam.

Sie war ein kleines, rundliches Weiblein, mit einem Vollmondgesicht, das immerzu lächelte.

Sie trat an mein Bett, sprach mir Trost zu, streichelte mich und meinte: „Seien Sie nur nicht bange, lieber Herr — wir werden es schon machen.“

Sodann stellte sie an mich folgende Fragen:

„Wann sind Sie geboren? Zu welcher Stunde? Tags? Nachts? Von welcher Farbe waren die Haare Ihrer Mutter? Hatten Sie als Kind die englische Krankheit? Glauben Sie an Gott? Welches Einkommen hatte Ihr Vater? Welche Speisen essen Sie gern? Lieben Sie junge Hunde? Warum? Haben Sie eine Antipathie gegen schwarze Katzen? Warum?

Ich beantwortete alles so gut ich es konnte.

Darauf vollführte Frau Herschelmann mit den Händen seltsame Gesten, sprach eine geheimnißvolle Formel, schnitt mir ein Büschel Haare vom Kopf und zapfte mir etwas Blut ab.

Darauf verlangte sie zehn Mark.

Als sie sie erhalten hatte, lächelte sie und sagte:

„Vermeiden Sie es streng, an schwarze Katzen zu denken! Denken Sie im Gegentheil recht eifrig an junge Hunde! Bei eintretendem Vollmond sind Sie dann gesund!“

* * *

Bis zum Eintritt des Vollmonds fehlten noch sechs Tage.

Ich verbrachte sie in trostlos-stumpfem Hinbrüten, machte mein Testament und versuchte im übrigen recht eifrig an junge Hunde zu denken.

Leider fielen mir nur schwarze Katzen ein. Ein ganzes Heer von schwarzen Katzen war um mich, jede einzelne sah mich tückisch an, fauchte und wies mir die Krallen.

Mein Bein hatte inzwischen alle Farben angenommen und die Dicke einer städtischen Straßenwalze erreicht.

In der Nacht aber, da der Mond voll wurde, wurde es plötzlich schwarz. Pechschwarz.

Gepeinigt schrie ich auf.

„Ob wir am Ende doch den Arzt holen?“ fragte meine Frau und war nicht ganz sicher.

„Nein“, brüllte ich, „ich will sterben.“

Da aber erwachte der Widerspruchsgeist in meiner Frau.

„Doch — ich hole den Arzt,“ sagte sie trotzig, „du mußt folgen!“

Als der Arzt kam, war es zu spät.

„Es gibt nur ein Mittel, das helfen kann,“ stellte er fest, „wir müssen das Bein amputiren!“

Und erbarmungslos sägte man mir das Bein ab.

„Hatte ich es dir nicht gesagt,“ klagte meine Frau, „hatte es dir nicht gesagt: du müßtest folgen?!“

Luftballon in elektrischem Feuer.

Eine ungewöhnlich schöne, aber gleichzeitig etwas ungemüthliche Luftfahrt beschreibt der Luftschiffer Alberto Oettli in der „Rundschau für Wolkenkunde“. Die Fahrt ging in einer ganz frühen Morgenstunde von Madrid aus und war zunächst gegen Ost gerichtet, schwenkte dann aber bald nach Süden ab, so daß sich der Ballon, der einen Gehalt von 1600 Kubikmetern besaß, um 4 Uhr Morgens in einer Höhe von 2000 Metern über den Montes de Toledo befand.

Um diese Zeit gerieth er in eine dichte Schneewolke, nachdem er schon zuvor von einigen Regenschauern überrascht worden war. Die Luftschiffer waren einen Augenblick über diesen Ueberfall erschrocken, wandten dann aber ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Apparate, um bei der völligen Dunkelheit in einem Gebiet, das ein Landen durchaus nicht gestattete, nicht in Gefahr zu gerathen. Nachdem jedoch der Führer genaue Ablesungen gemacht hatte, löschte er seine elektrische Lampe, um sich dem Anblick der den Ballon stürmisch umbrausenden Schneeflocken hinzugeben. Plötzlich beobachtete er ein seltsames Leuchten, das er zunächst darauf zurückführte, daß sein Begleiter die für ihn bestimmte Lampe angezündet habe. Einen Augenblick später bemerkte er aber, daß dies Licht von einer anderen und zwar ganz unerwarteten Stelle ausging, nämlich von seinem eigenen Schnurrbart, an dem sich durch den Athem unzählige kleine Wassertröpfchen angesetzt hatten. Er wandte sich nun um und nahm die gleiche Erscheinung auf dem Schnurrbart seines Genossen wahr.

Das Aussehen war zu seltsam, um zunächst etwas anderes als Heiterkeit zu erwecken. Bald aber ging die Stimmung der Luftschiffer in ein Staunen über, das wahrscheinlich von einer inneren Besorgniß nicht frei gewesen ist. Je heftiger der Schnee fiel, desto weiter dehnte sich die Illumination aus und erstreckte sich zunächst auf alle Taue des Ballons, besonders auf die Reißleine, die Ventilleine und auf die Taue, die vom Netz der Ballondecke herabhingen. Die Erleuchtung war verschieden stark, am glänzendsten an den unteren Theilen der Seile, und namentlich, wo die Halttaue an der Gondel befestigt waren, erstrahlte ein seltsam prächtiges Licht. Der Luftschiffer erzählt, daß er den Eindruck empfangen habe, in einem Festsaal zu sein, der mit unzähligen erleuchteten Guirlanden geschmückt wäre, so daß er ordentlich das Erklingen einer Musik vermißte. Er bezeichnet daher die Erscheinung mit dem besonderen Namen „Galabeleuchtung der Aeronauten“.

Der Begleiter, der es müde geworden war, auf den Ballastsäcken zu kauern, erhob sich, und als sich sein Kopf dem Tauring näherte, sprangen von seinen Haaren plötzlich blaue Funken über. Darauf begann der Ballonführer mit der merkwürdigen Erscheinung ein wenig zu experimentiren und zog lange Funken mit den Händen aus den Tauen heraus, bekam auch einige Entladungen auf den Kopf. Diese waren stets von dem eigenartigen Geräusch begleitet, das beim Ueberspringen von Funken an Elektrisirmaschinen hörbar wird.

Als der Schneefall nachließ, wurde auch das elektrische Leuchten schwächer und verschwand beim Austritt aus der Schneewolke gänzlich, begann aber aufs neue, als der Ballon in eine zweite Schneewolke bei 2600 Meter Höhe eintrat.

— Backfischchens Beispiel. — Klein-Elli: „Sag' Erna, was ist Grausamkeit?“ — Backfisch: „Grausamkeit ist, wenn sich ein Leutnant in Zivil zeigt.“

— Prognose.—Fremder (im Landgasthof): „Diese Nacht haben mich aber die Flöh' gebissen!“ — Wirthin: „So? Da gibt's heut' schönes Wetter!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. August Koenig's

Berühmte Haushaltungs-Medizinen.

Hamburger Tropfen, Das große deutsche Blutreinigungsmittel. 50c die Flasche.

Hamburger Brustthee, Der Ueberwinder von Husten und Erkältungen. Preis 25c.

Hamburger Kräuterpflaster, Das große Heilmittel. Preis 25 Cts.

Trade Mark. Trade Mark.

Warnung.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf jedem Packet ist, und seid einer Kur sicher—Zu allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Auf der Jagd erschossen.

Mary's Landing, N. J., 1. Nov. Constant Steelman und John Yost, zwei bekannte Geschäftsleute von Pleasantville, N. J., wurden heute in aller Frühe erschossen, und William Jarvis von ebenda wurde schwer verwundet, — und zwar von einem Jäger, welcher im Waldesdunkel die Dreie für Hirsche hielt!!

Die Persönlichkeit des Jägers ist noch nicht festgestellt.

Ausland.

Große Aussperrung droht!

In der deutschen Zigarrenindustrie. — Stapellauf eines neuen Schlachtschiffes — Bankbeamte wegen Unterschlagung prozessirt. — Wieder Vorkehrungen für den Brucker'schen Ozeanflug. — Riesiger Erdgasbrand nahe einer ungarischen Stadt. — Kaiserkönig hat noch Vertrauen zu Gautsch.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Nov. Eine Massenaussperrung droht in der Zigarrenindustrie. In Hamburg und Bremen streiken die Zigarrenarbeiter der Fabriken für Westfalen und Lippe, in Sympathie mit dortigen Streikern. Infolgedessen ziehen die Arbeitgeber in den beiden Hansastädten die Thunlichkeit einer Gesammtaussperrung in Erwägung.

Einen schrecklichen Fund haben Kinder gemacht, welche an der Triftstraße in Berlin N. W. in einer Sandgrube spielten. Sie stießen beim Ausgraben des Sandes auf die Leiche einer männlichen Person, deren Alter von der Behörde auf 17 Jahre geschätzt wird.

Die Polizei vermuthet, daß der Aufgefundene das Opfer einer Mordthat geworden ist, und hat sofort einen umfassenden Apparat in Bewegung gesetzt, um Näheres zu ermitteln.

In Dortmund werden die Direktoren Ohm und Schmidt, sowie der Prokurist Beuner von der verkrachten Niederdeutschen Bank prozessirt. Sie sind der Unterschlagung von Depots in zehn Fällen angeklagt. Der Bankerott des Finanzinstituts, durch welchen viele Unternehmungen und zahlreiche „kleine Leute" in Mitleidenschaft gezogen wurden, erregte seinerzeit größtes Aufsehen.

Der neueste Fürchtenichts der deutschen Kriegsflotte, „Ersatz Hagen", wird am 11. November in den Howaldtswerken zu Kiel vom Stapel laufen. Prinzessin Viktoria Luise, die einzige Tochter der Kaiserpaare, wird den Panzerriesen taufen. Großadmiral v. Koester wird die Taufrede halten. Infolge des Werftarbeiterausstandes ist die Bauzeit des Schiffes über das sonst übliche Maß hinausgegangen.

Präsident Gans ist gestern, Namens transatlantischen Fluggesellschaft, mit dem Nordd. Lloyddampfer „Kronprinzessin Zäzilie" von Bremerhaven nach New York abgefahren, um für die, von Herrn Joseph Brucker vorbereitete, Expedition des Luftschiffs „Suchard" verschiedene noch erforderliche Vorbereitungen zu treffen. Die transatlantische Ballonfahrt ist nunmehr für den Frühling des nächsten Jahres in Aussicht genommen, nachdem sie vom April dieses Jahres auf den Spätherbst und dann vorläufig wieder auf unbestimmte Zeit verschoben war. Alles hängt indeß noch von dem Ausfall der Probefahrten ab. Falls diese erfolgreich überstanden werden, soll das große Wagniß, den Ozean im Ballon zu kreuzen, von statten gehen.

Kaiser Wilhelm hat ein eigenhändiges Schreiben an den Fürsten Leopold IV. zu Lippe gerichtet. In dem Schreiben theilt der Monarch mit, er bestimme das, in Detmold liegende dritte Bataillon des 55. Infanterieregiments zum Träger der Tradition des ehemaligen Füsilierbataillons Lippe, dessen Stiftungstag der 20. Juni 1697 war. Die kaiserliche Kundgebung gilt als bezeichnend, da sie anzudeuten scheint, daß die aus der Erledigung des Lippe'schen Thronfolgestreits erwachsene Verstimmung geschwunden ist.

Wien, 1. Nov. Nachdem der österreichische Ministerpräsident Frhr. von Gautsch, wie gemeldet, seine Abdankung eingereicht hatte, ist er dennoch vom Kaiserkönig ersucht worden, ein neues Kabinet zu bilden. Die Neubildung soll bis Donnerstag vollendet sein, wenn sie überhaupt gelingt.

Budapest, 1. Nov. Von einem eigenartigen Riesenbrande, dessen Furchtbarkeit jeder Beschreibung spottet, wird aus Maros-Vasarhely (Neumarkt), der Hauptstadt des Komitats Maros-Vorda und des Szekler-Landes, gemeldet.

Bei Maros-Vasarhely, das durch seine Petroleumraffinerie bekannt ist, befinden sich ergiebige Erdgasquellen, und diese sind in Brand gerathen. In kurzer Zeit hatte sich ein Feuermeer gebildet, das mit rasender Schnelle an Ausdehnung gewann und bereits die Fläche von 30 Morgen Gebiets bedeckt. Löschversuche sind trotz der Bemühungen von Feuerwehr und Militär eine Unmöglichkeit. Der Schaden ist ein ungeheurer, und, ob er noch bedeutend größer wird, hängt davon ab, in wie langer oder kurzer Zeit das Gas sich erschöpft, wenn nicht ein Bodeneinsturz die Zufuhr abschneidet.

Abgesehen von dem, was die Flammen an Habe schon verzehrt haben, ist auch der Verlust des Gases von unabsehbarer Bedeutung für die Industrie der Gegend.

(Maros-Vasarhely ist eine königliche Freistadt mit Munizipalrecht, liegt auf dem linken Ufer der Maros an der Bahnlinie Kocsard-Szaszregen der ungarischen Staatsbahnen, ist Sitz der königlichen Gerichtstafel (Appellationsgerichts für Siebenbürgen), eines kgl. Gerichtshofs und Bezirksgerichts, einer Gewerbekammer und besitzt eine öffentliche Bibliothek mit dem Vasarhely'er Coder, einem Tacitus-Manuskript, 60,000 Bänden und Naturellen-Sammlung. In der Stadt befindet sich das Gewerbemuseum des Szekler-Landes. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf etwt 20,000. Von Industrien sind außer Petroleum- und Spiritus-Fabrikation besonders Töpferei-, Brauerei-, Ziegelei- und Spielwaaren-Industrie betrieben.)

Kabinet Gautsch geht wirklich.

Wien, 1. Nov. Das österreichische Ministerium, das erst letzten Juni gebildet wurde, mit Freiherrn Gautsch v. Frankenthurn an der Spitze, hat mit seinem jüngsten Beschluß Ernst gemacht und wirklich abgedankt, weil es die Parteien im Reichsrath nicht zur Unterstützung des Regierungsprogramms zu einigen vermochte.

Versicherungsmordfall.

Wien, 1. Nov. Ganz Mähren ist durch einen Kriminalfall in Aufregung versetzt worden. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Göding die furchtbar verstümmelte Leiche eines ermordeten Mannes aufgefunden. Mit Hilfe von Papieren, die sich in den Taschen seiner Kleidung vorfanden, wurde der Todte als ein, im Dienste des Fürsten Alfred zu Salm stehender Chauffeur Namens Thomann „identifizirt".

Nun hat sich jedoch herausgestellt, daß der Chauffeur nicht der Ermordete, sondern der Mörder ist. Der Autolenker hatte sein Leben zugunsten eines Freundes für 100,000 Kronen versichert. Um sich in den Besitz der Versicherungssumme zu setzen, ermordete er einen Unbekannten, verstümmelte denselben zur Unkenntlichkeit, zog ihm dann seine eigenen Kleider an und steckte ihm seine Legitimationspapiere in die Tasche, worauf er verschwand. Bis jetzt hat die Polizei keine Spur von ihm zu finden vermocht, aber sein Freund und Mitverschworener ist jetzt verhaftet worden.

Erdbeben in Zentralamerika.

San Juan del Sur, Nikaragua, 1. Nov. Eine längere Erderschütterung wurde frühmorgens hier wahrgenommen.

Soweit bekannt, wurde nirgends Schaden verursacht.

Mütter

Behütet die Haut des Babys

mit

CUTICURA

Seife und Salbe.

Lebenslängliche Entstellungen und Leiden sind häufig auf Vernachlässigung einfacher Haut-Krankheiten im Säuglings- oder Kindesalter zurückzuführen. In der Verhinderung und Behandlung unbedeutender Ausschläge, sowie in der Förderung bestehender Haut- und Haargesundheit sind Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe absolut ohne ihres Gleichen.

Obgleich Cuticura-Seife und -Salbe in der ganzen Welt verkauft werden, können Sie doch eine liberale Probe von beiden, nebst 32seitigem Handbuch über die Haut, postfrei zugesandt erhalten, wenn Sie sich dieserhalb an: „Cuticura", Dept. E Boston, wenden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Getödtet wurde beim Aufthauen von Dynamit der Farmer Christ Walin und sein Knecht Eric Bolin zu Midway, Minn.

— Zu Burlington, Ill., starb der 15jährige Schüler Louis Luthy an Verletzungen, welche er bei einem Fußballspiel davongetragen.

— Umgekommen ist der Flieger Edward S. Fleet zu Garden City, N. Y., — aber nicht in den Lüften, sondern in seinem brennenden Bett im Hotel.

— Bei der Begrüßung des Staatsgouverneurs Sanders zu Shreveport, La., platzte eine Kanone, und der Soldat Alfred Godfrey wurde tödtlich verletzt.

— Prof. John Montgomery vom „Santa Clara College", Kal., Erfinder eines Luftgleiters, fand beim Experementiren mit diesem zu San Jose den Tod.

— Die Großgeschworenen in Boston erhoben formelle Anklage gegen den baptistischen Rev. Richeson, seine ehemalige Braut Avis Linnell mit Zynkali getödtet zu haben.

— Das Rechnungsjahr für das Generalpostamt endete, zum ersten Mal seit 1883, nicht mit einem Defizit, sondern mit einem Ueberschuß, allerdings nur von etwa $200,000.

— Muthmaßlich aus Niedergeschlagenheit über den kürzlichen Tod seiner Gattin, beging der 63jährige Rechnungsführer Oscar Vernooy zu Laporte, Ind., Selbstmord mit Gift.

— Die Wählelr des Ohioer Countys Wyandotte gaben eine Mehrheit von 205 für die Wiedereinführung der Schankwirthschaften ab; seit drei Jahren ist das County ohne solche.

— Rev. James E. Gilmore, Pfarrer der katholisch-apostolischen Kirche zu Hartford, Konn., wurde durch Zusammenstoß seines Zweirades mit einem Auto wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Horatio Bertram Moses von New York stellte sich in Los Angeles, Kal., der Polizei und bezichtigte sich der Tödtung von Stephan Mooks, dem Verlobten seiner Schwester. Er hatte vor einem Monat in Chicago Verhaftung unter einer solchen Angabe angestrebt.

— Auf der Konferenz der südlichen Staatsgouverneure zu New Orleans wurde ein Plan befürwortet, zur Hochhaltung der Preise alle noch im Besitz der Pflanzer befindliche. Baumwolle vom Markte zurückzuziehen und die nächstjährige Anpflanzung um mindestens 25 Prozent einzuschränken.

— Auch in einer Pittsburger Rede vertheidigte sich Präsident Taft gegen den Vorwurf, daß die Trustverfolgungen das Geschäft des Landes schädigten. Aber er fügte hinzu, die Regulationen der industriellen Gesellschaften müßten durchgeführt werden, —oder wir trieben dem Staatssozialismus zu. Dies war eine Antwort auf einen Angriff des dem. Kongreßmannes Littleton.

— Das Haus der Frau Pulkow zu Schenectady, N. Y., gerieth in Brand, und zwei der drei Kinder kamen um. Die Mutter war auf einem Ausgang, und der, von ihr getrennt lebende Vater soll das Feuer auf der anderen Seite der Straße theilnahmslos angesehen haben.

— In Washington begann das Abgeordnetenhauskomite, welches die Ausgaben des Staatsdepartements zu prüfen hat, die Untersuchung des alten Ward'schen Entschädigungsanspruchs, welcher merkwürdigerweise aus dem „Boxerfonds" beglichen wurde, und der Gebühren des Hrn. Foster als Anwalts der Ward'schen Erben.

— Soweit die Berichte über die Vorwahlen in Los Angeles, Kal., gehen, ist der sozialistische Mayorskandidat Job Harriman voraus, ebenso die übrigen sozialistischen Kandidaten, gegenüber dem Alexander'schen Ticket. (Alexander ist derzeit Bürgermeister; er ist „trockener" Republikaner.) Bei der eigentlichen Wahl am 5. Dezember werden die Frauen den Ausschlag geben.

— 9 Geschworenenkandidaten sind im McNamaraprozeß zu Los Angeles, Kal., bedingungsweise angenommen, aber 6 davon dürften noch von der Vertheidigung peremptorisch zurückgewiesen werden. Die Vertheidigung hat nach dem kalifornischen Gesetz ein Recht auf 20 solche Zurückweisungen, die Verfolgung auf 10; die bisherigen Zulassungsentscheidungen des Richters Bordwell sind aber fast ausschließlich gegen die Vertheidigung.

Ausland.

— Die Mandschu sollen gefordert haben, daß der chinesische Prinzregent Tschun Selbstmord begehe! Diesem geben sie die Schuld daran, daß es mit ihrer Herrlichkeit jetzt zu Ende gehen will.

— Die italienische Regierung bestreitet die, von drei Seiten gekommenen Meldungen über die jüngste Niederlage zu Tripolis, aber nur weil General Coneva gestern früh gemeldet hatte, die Lage sei unverändert.

— Unweit Charlestown, Prince Edward Island, fand man in einer Pinasse die Leichen zweier junger Männer, welche am Sonntag von Glasgow, N. S., abgefahren waren, um einen Vergnügungsausflug zu machen, und ihren Tod durch Kälte und Entbehrungen fanden.

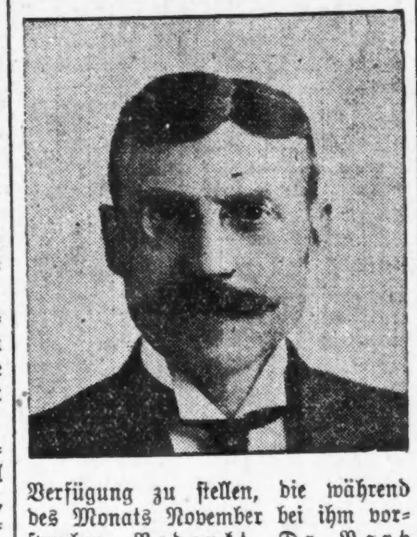
— Ein Zweifler.—Bäuerin (zum Bauern): „Ob dös wirklich Menschenfresser san?" — „I glaab's net, hinterm Häuserl liegen mir zu viel leere Schuhwichs-Schachterln."

Spezielle Ankündigung

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Da der Andrang bei Dr. Bartz so groß war, daß er sie unmöglich alle persönlich behandeln konnte, hat dieser berühmte Spezialist auf dringendes Ersuchen eingewilligt, damit fortzufahren, seine ärztlichen Dienste allen Patienten vollständig frei zur



Verfügung zu stellen, die während des Monats November bei ihm vorsprechen. Bedenkt, Dr. Bartz wird unter keinen Umständen irgend einem Patienten ärztliche Gebühren berechnen, der von jetzt an bis zum 30. November bei ihm vorspricht.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, habt Ihr einen schwachen Magen, seid Ihr verstopft? Habt Ihr Herzklopfen, leidet Ihr an Kurzathmigkeit, an Kopfschmerzen, Neuralgie, stechenden Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften oder Knöcheln? Leidet Ihr an rheumatischen Schmerzen, lahmem Rücken, Hüftweh, Lendenschmerzen oder schwachen Nieren? Seid Ihr mit Katarrh, Bronchitis oder mit anderen Lungenleiden behaftet? Ist Euer Blut unrein? Habt Ihr Hautausschlag? Leidet Ihr an Nervenschwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Leidet Ihr in irgend einer Form an Nieren- oder Blasenleiden? Wenn dies der Fall ist, so könnt Ihr schnelle Besserung und eine dauernde Heilung erhalten, frei von allen ärztlichen Gebühren.

Zur Beachtung! Alle Patienten, welche die liberale Offerte von Dr. Bartz annehmen, müssen während des Monats November vorsprechen. Alle, welche nach dieser Zeit vorsprechen, haben seine regulären professionellen Gebühren zu entrichten, da zu dieser Zeit sein Ruf nicht nur in Chicago, sondern auf Meilen im Umkreis hinaus etablirt sein wird.

Leset, was die Geheilten sagen:

Dieser Herr kränkelte neun Monate lang, ehe er Dr. Bartz konsultirte.

Herr Leonart Wingert, wohnhaft Nr. 1858 West 21. Str., Chicago, sagt: „Seit 9 Monaten litt ich Nerven-Rheumatismus, wie es die Doktoren nannten. Es sah aus, als könnte Nichts mir helfen, ganz gleich was ich versuchte. So beschloß ich eines Tages, Dr. Bartz zu konsultiren, und zu meinem großen Glück heilte er mich vollkommen in einer ganz kurzen Zeit. Seitdem arbeite ich stetig und ich weiß kaum noch, was Schmerzen und Beschwerden sind. Wenn nur die armen Leidenden von Chicago und Umgegend wüßten, was Dr. Bartz für Rheumatismus thun kann, sie würden nicht einen einzigen Tag länger leiden und sich sofort in seine Behandlung begeben.

Gezeichnet,

Leonart Wingert.

Dr. N. B. Bartz, dessen Offices sich auf dem achten Stock des Dexter-Gebäudes, 39 West Adams Straße, zwischen State und Dearborn Straße (gegenüber von The Fair) befinden, wendet nur Methoden an, welche mild, aber wirksam sind, dabei die Ursache der Krankheit beseitigen und das System kräftigen, daher das Geheimniß seines großen Erfolges. Sein System der Behandlung ist so gut für Frauen und Kinder als für Männer. Sprecht jetzt vor und macht Euch die freie Behandlung bis geheilt Offerte zunutze.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Mittwoch und Samstag bis 8:30 Uhr Abends; Sonntag von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	31 Okt.
Weizen—					
Dez	.96⅝—95⅞	.96½	.94⅝	.94⅞	.96½
Mai	1.01¾—⅝	1.02	1.00⅛	1.00⅛	1.02
Juli	.95½—¼	.95½	.94⅜	.94⅞	.95⅝
Mais—					
Dez	.62⅝—⅞	.63	.62¼	.62½	.63
Mai	.64½—⅝	.64⅝	.64⅛	.64⅜	.64⅜
Juli	.64½—⅝	.64⅝	.64⅛	.64⅜	.64¾
Hafer—					
Dez	.45⅞—46	.46⅛	.45⅝	.45⅝	.46⅛
Mai	.48⅜—⅝	.48⅝	.48⅛—¼	.48¼	.48⅞—49
Juli	.45⅝	.45⅝	.45⅛	.45¼	.45⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.57½	15.57½	15.47½	15.50	15.62½
Mai	15.75	15.75	15.70—72	15.72½	15.77½
Schmalz—					
Jan	8.92½	8.92½	8.92½	8.92½	8.95
Mai	9.12½	9.12½	9.10	9.10	9.10—12
Rippchen—					
Jan	8.07½	8.07½	8.05	8.05	8.10
Mai	8.22½	8.22½	8.17½	8.17½	8.22—25

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 109,200, von Mais auf 263,900, von Hafer auf 298,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 49,300 Bushels Weizen, 208,600 Bushels Mais und 154,000 Bushels Hafer.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen.
Patras: Argentina von New York.
Gibraltar: Cleveland, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Genua: Duca d'Aosta von New York.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Liverpool: Campania von New York.
Am Browhead vorbei: Birma, von New York

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Potsdam nach Rotterdam; Mauretania nach Liverpool; Cincinnati nach Genua; Luisiana und Cretic nach Neapel; Julia, nach Portoriko und Venezuela; Ocean Prince nach Brasilien.

Vermehrte Verdachtsgründe.

Das Verhältniß zwischen Frau Vermilya und Richard F. Smith.

Starb unvermuthet.

Widersprüche zwischen den Angaben der Frau und denen anderer Leute.—Zahlte angeblich mit werthlosen Checks. — Krank unter Polizei-Bewachung.

Ueber das Verhältniß von Richard T. Smith, dem Schaffner der Illinois Zentralbahn, der am 11. März im Hause von Frau Louise Vermilya gestorben ist, jener wegen des Todes des Polizisten Arthur F. Bissonette unter polizeilicher Bewachung befindlichen Frau, hat heute Frau Mary Mystock der Polizei Mittheilungen gemacht. Frau Mystock arbeitet in der Bäckerei 2906 Cottage Grove Avenue und erzählte, sie hätte bei Frau Vermilya ein Zimmer bewohnt und Smith dort gesehen. Im letzten Februar hätten die Beiden zusammen eine dreitägige Reise unternommen und sich bei der Rückkehr als Neuvermählte vorgestellt. Sie hätten dann auch als Ehepaar zusammen gelebt, und zwar in dem bis dahin von Frau Mystock bewohnten Zimmer, welche auf Wunsch von Frau Vermilya ein kleineres hätte beziehen müssen. Das hätte ihr aber nicht gepaßt, und sie sei eine Woche später ausgezogen.

Beim Verhör durch Kapt. Harding hatte Frau Vermilya am Montag Abend gesagt, Smith sei nur Zimmermiether in ihrem Hause gewesen. Kapt. Harding hält daher die Mittheilungen von Frau Mystock für wichtig und wird auch den Tod von Smith untersuchen. Ergänzt werden die Aussagen der Frau von Ralph Crips, 7040 Adams Ave., einem Geldeintreiber der Illinois Zentralbahn, welcher sagt, er sei oft mit Smith zusammengekommen, dieser hätte aber nie über Krankheit geklagt, und sein Tod hätte alle seine Bekannten überrascht. Smith hätte den Eindruck eines völlig gesunden Menschen gemacht.

Werthlose Checks.

Wie Kapt. Harding weiter ermittelte, sind Frau Vermilya und Smith im letzten Februar in den Verkaufsplatz der Ford Motor Car Company, 1444 S. Michigan Ave., gekommen und haben einen Kraftwagen im Preise von $800 ausgewählt. Als Anzahlung hat die Frau einen Check über $100 auf die Northern Trust Company gegeben mit dem Bemerken, sie würde später den Kauf vollenden. Der Check ist aber, wie der Verkäufer E. M. Rue erzählt, von der Bank mit dem Vermerk „Keine Einlage" zurückgekommen. Vom Verkäufer durchs Telephon befragt, hat Frau Vermilya geantwortet, sie habe ihre Einlage zurückgezogen und einer anderen Bank gegeben, sie würde die Sache in Ordnung bringen. Das hat sie jedoch nicht gethan. Rue hat später von Smith's Tod erfahren, und am 6. April ist Frau Vermilya wiedergekommen, in Begleitung des Leichenbestatters C. C. Boysen, welcher den von der Frau und Smith ausgesuchten Wagen betrachtete. Wieder habe Frau Vermilya eine Anzahlung mit einem $100-Check auf die Northern Trust Co. gemacht, und wieder sei der Check zurückgekommen. Das Kraftwagenhaus hat dann die Sache nicht weiter verfolgt, da Frau Vermilya sich nicht mehr blicken ließ, um den Wagen zu holen.

Crips hat der Polizei auch mitgetheilt, daß Smith im Besitz eines Motorrads, einer Diamantbusennadel im Werthe von $100 und einigen Geldes gewesen sei. Ueber den Verbleib der Sachen befragt, gab Frau Vermilya am Montag an, sie wisse nichts davon. Detektives sind jetzt bemüht, zu ermitteln, was aus den Sachen geworden ist. Boysen, der Leichenbestatter, der Smith's Leiche einbalsamirt und bestattet hat, hat gleichfalls erklärt, daß ihm von jenem Eigenthum des Verstorbenen nichts bekannt sei.

Frau Vermilya ist krank.

Kapt. Harding sagte heute Morgen, daß Frau Vermilya in ihrer Wohnung, Nr. 415 Ost 29. Str., krank liege und von ihrer Schwester, Frau M. Schwab, die in der Gegend von Barrington, Ill., wohne, gepflegt würde, bewacht von den Detektives Reilly und O'Connor.

Koroner Hoffmann ist seit gestern verreist und hat nur die Mittheilung hinterlassen, daß er nicht vor morgen oder Freitag zurückkehren wird. Man will wissen, daß er sich nach dem früheren Wohnort von Frau Vermilya, Barrington, begeben hat.

Ein falscher Schatz.

Im Jackson Park ein Packet mit 143 gefälschten $10-Scheinen gefunden.

Vor einigen Monaten gelang es den „Spürhunden" des Bundesgeheimdienstes, wie damals in der „Abendpost" berichtet, auf einer einsamen Insel an der Küste von Britisch-Kolumbia, 400 Meilen nördlich von Seattle, Nookat geheißen, in einem einsamen Häuschen eine Falschmünzerei zu entdecken und mehrere der „Arbeiter" abzufassen. Der Betrieb war ein weitverzweigter, in Chicago wurden Rudolph Swanson und Fred Maineck als angebliche Mitglieder der „Verlagsgesellschaft" verhaftet; in verschiedenen Städten an der Pazifikküste, wo das falsche Geld, durchweg Nationalbanknoten im Nennwerthe von zehn Dollars, zumeist in den Handel kam, wurden andere Verhaftungen vorgenommen, und vor einigen Tagen auch in New York die von Albert Leon, einem russischen politischen Flüchtling, dem muthmaßlichen Führer der Bande.

Leon stand gerade im Begriff, sich nach Europa einzuschiffen, als er gepackt wurde. Er wurde am Samstag nach Chicago gebracht, aber erst spät gestern Abend vermochten ihn Kapitän Porter und Inspektor Drautzburg vom Bundesgeheimdienst zum Sprechen zu bewegen. Er gestand, daß unter einem Baum auf einer Insel im Jackson Park ein Packet mit falschen Banknoten vergraben sei, in dem Baum sei drei Fuß über der Erde der Buchstabe „A" eingeschnitten worden. Bei Sonnenaufgang machten sich heute die beiden Beamten und ein Südparkpolizist auf die Suche, fanden auch schließlich den Baum, aber kein Packet. Sie wollten schon fortgehen, da blieb Porter mit dem Fuß an einer Wurzel hängen, riß dabei die Erde auf und sah etwas Gelbes hervortreten. Es war ein Oelwachstuch, das gesuchte Packet, und darin fanden sich 143 gefälschte Zehndollarscheine, welche die Namen von Nationalbanken in San Franzisko, Portland, Ore., Williamsport und Tyrone, Pa., Springfield, Ill., Yuma, Ark., Orange und Riverside, Kal., trugen. Leon hatte, als er vor einem Monat durch Chicago kam, von Swansons Verhaftung gehört, sich selbst aber bis vor einigen Tagen allen Nachstellungen zu entziehen vermocht.

Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. Chicago

Die Elektrizität in Thule.

Die Insel Island hat zwar nicht nur eine in Europa einzig dastehende Natur, sondern auch eine ehrwürdige Kulturgeschichte, ist aber in ihrer wirthschaftlichen Entwicklung sehr zurückgeblieben. Man wird auch fragen, ob es dort wirthschaftlich etwas zu entwickeln gibt. Die Pflanzenwelt tritt wegen der Ungunst des nordischen Klimas sehr zurück, und auch mit der Viehzucht ist es nicht weit her. Sogar an Mineralien findet sich wenig wirklich Werthvolles. Die Einwohnerzahl der ganzen Insel bleibt noch hinter der Ziffer zurück, die für eine Ortschaft verlangt wird, um ihr den Titel einer Großstadt zu verschaffen. Dennoch ist es nicht undenkbar, daß es in Island in Zukunft zur Entwicklung einer Industrie kommt, weil die Insel über Wasserkräfte von außerordentlichem Betrag verfügt. Ein geborener Isländer, Namens Arngrimsson, möchte darin sogar eine Möglichkeit finden, Island zu einem der reichsten Länder der Erde zu machen. In der That haben sich jetzt bereits mehrere Gesellschaften gebildet, um die Wassermassen von Island auszunutzen, und zwar zunächst für elektro-chemische und elektro-metallurgische Anlagen nach norwegischem Muster. Obgleich noch keine bestimmte Nachricht darüber vorliegt, läßt sich vermuthen, daß man in erster Linie dabei an eine Fabrik zur Gewinnung des Luftstickstoffes zwecks Bereitung von Düngemitteln denkt. Jener Isländer, der den Vorschlag zuerst gemacht hat, scheint freilich wie so viele Pioniere den Undank der Welt erfahren zu sollen, da er bei den Gesellschaften in keiner Weise betheiligt ist. Den Isländern ist es zu wünschen, daß sie wenigstens für Heizung und Beleuchtung während des harten Winters einen Nutzen von diesem Eindringen moderner Kultur gewinnen. Zu den größten Wasserkräften Islands gehören die Fälle des Delti-Foß und die von Vigaberg mit zusammen 110,000 Pferdekräften.

Gemüthliches vom Papste.

Pius X. kann auch gemüthlich sein, dafür zeugen zwei Anekdoten, die Enrique Tedeschi im Madrider „El Imparcial" erzählt: „Wenige Tage nach seiner Erwählung ersuchte ihn ein reicher Israelit und intimer alter Freund um eine Audienz. Der Papst gewährte ihm diese sofort, und beide kamen bald in ein angeregtes Gespräch über Venedig und dort lebende Bekannte. Als der Papst von seinem Besucher erfuhr, daß der Chef der venezianischen Katholiken, ein guter Freund von ihm, sehr schwer krank wäre, sagte er zu dem jüdischen Herrn: „Wollen Sie mir einen großen Dienst erweisen?" „Alle, die Eure Heiligkeit wünschen mögen," antwortete der Israelit. „Gut, dann überbringen Sie unserem armen Freunde meinen Segen."" Und als der Jude seine Ueberraschung nicht verbergen konnte, fügte Pius X. lächelnd hinzu: „Sie wollen vielleicht sagen, daß die Emballage schlecht wäre, aber nichtsdestoweniger ist der Inhalt gut." — —

Als die drei Schwestern des damaligen Patriarchen nach Venedig kamen, um sich dort niederzulassen, trugen sie noch keine Hüte und bedeckten den Kopf mit einem bescheidenen schwarzen Spitzentuch. Im Gegensatz zu diesen gebrauchten die Töchter des Portiers des erzbischöflichen Palais Hüte von ganz ungeheuren Dimensionen und großer Auffälligkeit. Der Portier glaubte, den Luxus seiner Töchter entschuldigen zu müssen, der so sehr mit der Bescheidenheit der Kardinalsschwestern kontrastirte und sagte, daß er seine Töchter veranlassen würde, den Hut durch das Spitzentuch zu ersetzen. „Nichts von alledem," versetzte der gütige Patriarch, „für Ihre Töchter bildet der Hut eine Art Werkzeug für die Arbeit, der traurigen Arbeit der Jagd auf den Ehemann, zu welcher die Gesellschaft die arme Frau in ihrer Wehrlosigkeit zwingt."

Vom Unkraut.

Man kann wohl im allgemeinen, doch nicht im einzelnen sagen, was zum Unkraut gehört und was nicht. Erst der schädliche Einfluß einer Pflanze ist für diese Bezeichnung maßgebend. Für die Wissenschaft sind die Unkräuter selbstverständlich von großer Wichtigkeit; auch für den Naturfreund sind sie keineswegs gleichgiltig, denn sie sind es, denen die Wiesen ihr blumiges Kleid verdanken, die dem Menschen den ersten Frühlingsgruß bringen und die sich im Herbst am längsten erhalten. Auch die Pflanzengeographie hat sich mit den Unkräutern an bedeutsamer Stelle zu beschäftigen, da sie gewöhnlich zu den karakteristischen Gewächsen eines Gebiets gehören. Sehr verschieden ist, wodurch eine Pflanze im Urtheil des Menschen zu einem Unkraut wird. Ein Sachverständiger macht in der Gartenflora eine Menge werthvoller Angaben über das Wesen und Treiben der Unkräuter. Wesentlich kommt es auf die Art der Pflanze, weniger auf die Zahl ihrer Vertreter an. So kann z. B. der kleine Ehrenpreis selbst bei massenhafter Verbreitung nie so schädlich werden wie die Distel. Ferner lehrt die Erfahrung, daß die Unkräuter ihren Samen fast immer zu derselben Zeit zur Reife bringen wie die Kulturpflanzen auf dem betreffenden Felde. So reift der Wachtelweizen mit dem Weizen, der Wildhafer mit dem Hafer. Auf einen Acker zu gelangen, dazu bietet sich dem Unkraut eine zahlreiche Gelegenheit. Zum Theil wird es schon mit der Aussaat mitgebracht; andere Samen führt der Wind herbei, wieder andere schwemmt der Regen herzu, und auch die Thiere thun das Ihrige zu ihrer Ausstreuung. Letzteres kann insbesondere dadurch geschehen, daß Unkrautsamen, der eine erstaunliche Lebensfähigkeit besitzt, durch den Verdauungskanal eines Thierkörpers hindurchgeht. Die außerordentlich weite Verbreitung einiger Unkräuter ist ihre hervorstechende Eigenschaft. Unter anderen Pflanzen hat sich z. B. der schwarze Nachtschatten fast die ganze Erde erobert. Die Wissenschaft theilt die Unkräuter in Samen- und Wurzelunkräuter ein, je nachdem sie sich ausschließlich durch den Samen oder durch Wurzelstöcke fortpflanzen. Der durch ersteren bedingte Nachwuchs kann ein ungeheurer sein. Schon Linné hat berechnet, daß eine einzige Mohnpflanze 30,000 Samen erzeugt, eine einzige Distel 25,000, eine Wucherblume 13,500, ein Sauerampfer 13,000 und eine Kamille gar 45,000. Wegen dieser ungeheuren Vermehrungsfähigkeit sind die betreffenden Kräuter schwer auszurotten, und mit der Vertilgung der Wurzelunkräuter steht es nicht viel besser, da ihre Wurzeln sehr widerstandsfähig sind und sich tief und weit im Erdboden ausbreiten. Der durch die Unkräuter angerichtete Schaden ist mehrfacher Art. Die berüchtigte Flachsseide z. B. vermag nicht nur eine Ernte völlig zu vernichten, sondern auch das Feld so unbrauchbar zu machen, daß es erst nach Jahren wieder mit Flachs bebaut werden kann.

— Bei Protzens. — „Sieht Ihr Herr Gemahl nicht etwas angegriffen aus?" — „Finden Sie? Dann werde ich sofort unseren Palais-Medizinalrath antelephoniren lassen."

— Immer im Spiel. — Wirthstochter (als ihr ein Herr, mit dem sie häufig Karten spielt, einen Kuß rauben will): „Um Gotteswillen, Herr Meier.... die Kiebitze!"

Beseitigt Husten schnell— selbst Keuchhusten.

Ein ganzes Pint des schnellsten, sichersten Hustenmittels für 50c. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.

Wenn Ihr einen hartnäckigen, tiefsitzenden Husten habt, der sich nicht heilen läßt, holt eine 50c-Flasche Pinex, mischt es mit selbstgemachtem Zucker-Syrup und nehmt es ein. Innerhalb 24 Stunden wird Euer Husten vorüber sein, oder doch beinahe. Selbst Keuchhusten wird auf diese Weise schnell beseitigt.

Eine 50c-Flasche Pinex gibt Euch, wenn mit selbstgemachtem Zucker-Syrup gemischt, ein volles Pint — einen Familienvorrath — des feinsten Hustenmittels, das Geld kaufen kann, zu einer Ersparniß von $2.00. Sehr leicht herzustellen — volle Anweisung im Packet.

Pinex lindert und heilt die entzündeten Schleimhäute sehr schnell. Es regt den Appetit an, wirkt leicht abführend und hat einen angenehmen Geschmack. Kinder nehmen es gern. Ausgezeichnet gegen Husten, Asthma, Bronchitis, Halskratzen, Brustschmerzen usw., und ein durchaus erfolgreiches Mittel gegen beginnende Lungenleiden.

Pinex ist eine spezielle und höchst konzentrirte Zusammensetzung von norwegischem weißem Pine-Extrakt, reich an Guaiacol und anderen heilenden Pine-Elementen. Es wurde häufig nachgemacht, obgleich niemals erfolgreich, da nichts dieselben Resultate erzeugen kann. Mischt einfach mit Zuckersyrup oder feinem Honig in eine Pintflasche und es ist zum Gebrauch fertig.

Alle, die es probiren, werden schnell verstehen, warum es in mehr Häusern der Ver. Staaten und Kanada angewandt wird, als alle anderen Hustenmittel. Das Echte ist garantirt, absolute Befriedigung zu gewähren, oder das Geld wird zurückerstattet. Garantiebescheinigung ist in jedem Packet eingewickelt. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es Euch. Wenn nicht, schreibt an The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Weisheit Schluß.

Seitdem das Shermangesetz wirklich vollstreckt wird, ist es bekanntlich nicht mehr „populär". Gerade die eifrigsten Trusttödter behaupten, daß es die Geschäftswelt nur beunruhigt, aber sie nicht darüber aufklärt, wie sie es vermeiden könne, in die Maschen einer gerichtlichen Verfolgung verstrickt zu werden. Wenn diesen Herren zu glauben wäre, so müßte man an jeder Ecke nach einem Bundesanwalte Ausschau halten, der im Begriffe steht, einen unschuldigen Großkapitalisten hinterrücks umzubringen. Der Harmloseste ist nach ihrer Darstellung vor den frechen Angriffen der Regierung nicht mehr sicher. Wenn selbst solche edle Menschenfreunde wie J. Pierpont Morgan, John D. Rockefeller, Andrew Carnegie und „Judge" Gary mit Anklagen bedroht werden, so müsse es doch Jedem klar sein, daß das Shermangesetz widerrufen werden sollte.

In diesem Sinne hat sich auch der mehr oder weniger demokratische Abgeordnete Littleton von New York ausgesprochen, und zwar in Gegenwart des Präsidenten Taft selbst, der auf den Angriff zwar nicht gefaßt war, aber ihn ohne Zögern abschlug. Herr Taft sagte sehr richtig, daß er lediglich seine beschworene Pflicht erfülle, wenn er das Gesetz zu vollstrecken suche, wie es vom Bundesobergerichte ausgelegt worden sei. Könne übrigens der Bund nicht die großen Korporationen in Schranken halten, die den freien Wettbewerb unterdrücken und die Preise willkürlich bestimmen wollen, so werde schließlich die Regierung selbst die Preise festsetzen müssen, und dann werde der Staatssozialismus da sein.

Der Abg. Littleton weiß jedoch angeblich noch einen anderen Ausweg. Er kommt auf den Roosevelt'schen Vorschlag zurück, daß jede Korporation, welche zwischenstaatliche Geschäfte betreiben will, die Erlaubniß hierzu von einer besonderen Bundesbehörde soll erwirken müssen. Dieser Behörde soll sie ihren wahren Zustand, ihre Kapitalisation u. s. w. anzugeben haben, worauf sie einen widerruflichen Freibrief erhalten soll. Wären die Korporationen solchermaßen unter Bundesaufsicht gestellt, so würde der Kongreß in der Lage sein, „spezifische Gesetze für ihre Leitung und Kontrolle zu erlassen." Doch sollten diese Gesetze nicht den Umfang oder die Ausdehnung der Betriebe einzuschränken versuchen, sondern sie sollten einen „industriellen Codex" darstellen, d. h. sie sollten es verbieten, daß eine Korporation den Wettbewerb erstickt, sich von den Eisenbahnen Rabatte verschafft, die Aktien einer anderen gleichartigen Korporation aufkauft oder „sonstwie ungehörige und unbillige Vortheile im Handel und Verkehr erlangt." Statt ferner nur dem Bundesgeneralanwalt oder den Distriktsanwälten das Recht zur Erwirkung von Einhaltsbefehlen vorzubehalten, sollte dieses Recht Jedem gegeben werden, „dessen Eigenthum, Landbesitz, Geschäft oder Unternehmen mit Gefahr oder Schaden bedroht ist, durch Uebertretung irgend eines der spezifischen Verbote oder des zwischenstaatlichen Freibriefs."

Also das ist das „Aufbauen", von dem in der jüngsten Zeit so viel geredet worden ist! Was jeder halbwegs unterrichtete Geschäftsmann von selbst wissen sollte, das soll ihm von einer Bundesbehörde mittels eines Freibriefes, oder vom Kongresse mittels neuer Gesetze noch besonders gesagt und eingeschärft werden. Wenn er nicht zwischen Recht und Unrecht unterscheiden kann, soll er bei einem Büro gewissermaßen in die Kinderlehre gehen. Gewiß hätte beispielsweise die Standard Oil Co. nicht alle die Verbrechen verübt, deren sie seit Jahrzehnten vor unzähligen Staats- und Bundesgerichten angeklagt worden ist, wenn ihr gleich bei ihrer Inkorporirung gesagt worden wäre, daß so was nicht erlaubt ist und nicht geduldet werden kann. Daher war es auch gewissermaßen eine Niederträchtigkeit, sie auf Grund des Shermangesetzes ohne Weiteres aufzulösen. Offenbar ist der Abg. Littleton ein Humorist, wenn auch ein unbewußter.

Die Spitze seines Witzes ist jedoch erst in der Empfehlung zu suchen, daß es jeder sich für geschädigt oder bedroht haltenden Privatperson gestattet werden soll, einen Einhaltsbefehl gegen jede der Riesenkorporationen zu beantragen. Wenn der Generalanwalt nach monate- oder jahrelanger Voruntersuchung, und nachdem er sich mit den besten Rechtskennern berathen hat, gegen eine Monopolgesellschaft einschreitet, so entsteht daraus eine unerträgliche Unsicherheit des Geschäftsbetriebes. Darf dagegen der erste beste Privatmann, dem es vielleicht nur um eine Abfindung zu thun ist, den Injunktionsweg betreten, so werden die Korporationen mit voller Zuversicht und gänzlich beruhigt in die Zukunft schauen können. Und mit solchen Staatsmännern muß der arme Präsident sich herumschlagen!

Fortschritt und Frauenstimmrecht.

Gesinnungstüchtige Patrioten, deren Sehnen und Streben dahin geht, möglichst viel ihrer Zeit, ihres Geldes und ihres Denkens und Könnens dem Vaterlande opfern zu dürfen, mögen jetzt ihre Blicke bewunderungs- und neidvoll gen Kalifornien richten. Denn es will scheinen, daß die Gelegenheiten, die der Bürgerschaft jenes Staates in diesem Herbst zu politischer Bethätigung geboten werden, auch die eifrigsten befriedigen sollten.

Während wir hier in Chicago uns mit einer herzlich wenig aufregenden Richterwahl begnügen müssen und nächste Woche nur über ein paar Referendum-Fragen abzustimmen haben werden, bei denen sich's um nichts weiter handelt als um die Bewilligung durchaus unnöthiger Gehaltserhöhungen, bezw. einer Bondsausgabe von $4,655,000 für den Bau von, zum Theil wenigstens, durchaus unnöthigen Klappbrücken, hatten die Kalifornier vor knapp drei Wochen über eine ganze Reihe hochwichtiger Verfassungsfragen, darunter über das allgemeine Referendum, die Initiative dun den Rückruf und — das „interessanteste" von Allem! — den Frauenstimmrechts-Vorschlag, abzustimmen. Die Wählerschaft zeigte sich bekanntlich „fortschrittlich" und auf der Höhe der Zeit stehend, und beglückte den Staat mit allen jenen herrlichen „Fortschritten" und dem Frauenstimmrecht. Aber die Wahlen folgen, entsprechend der außerordentlichen politischen Rührigkeit und Reife der Kalifornier, dort einander so schnell auf dem Fuße, daß die Damen dazu verurtheilt waren, noch einmal eine ausschließlich männliche Wahl mit ansehen zu müssen. Das war die gestern in Los Angeles stattgehabte städtische Vorwahl, an der sie sich selbstverständlich — der Besen ist ja funkelnagelneu — für ihr Leben gern betheiligt hätten, aber nicht betheiligen konnten, weil 30 Tage vor der Wahl registrirt sein muß, wer stimmen will, die Damen das Stimmrecht aber noch nicht 30 Tage besitzen und sich also für diese Wahl nicht einschreiben lassen konnten. Sie werden aber nicht lange zu warten brauchen. Denn schon am 5. Dezember wird die Wählerschaft abermals zum Stimmplatz schreiten (zur Hauptwahl) und dann werden die Damen mitmachen können — soweit sie sich registriren ließen, natürlich.

Der edle Mensch soll nicht neidisch sein, sondern seinen Mitmenschen alles Gute von Herzen gönnen, selbst wenn er entbehren muß. Wenn trotzdem gesinnungstüchtige eifrige Patrioten, die keinen höheren Wunsch kennen, als den, selbstlos im Interesse des Fortschritts und Vaterlands ihre Zeit und ihr Geld, ihren Komfort und ihr Vergnügen opfern und sich möglichst ganz der Politik widmen zu dürfen, beim Hinblick auf Kalifornien, und Los Angeles im Besonderen, der blasse Neid beschleicht, so wird man sie darob nicht allzusehr tadeln dürfen. Denn, wie gesagt — selten ist einer Wählerschaft so viel Gelegenheit geboten worden, sich politisch zu bethätigen, wie der (soweit wenigstens der männlichen) von Los Angeles; und nie hat eine politisch eifrige Bürgerschaft vor einer „interessanteren" Wahlkampagne gestanden, als eben jene jetzt. Selten, oder nie, hat man von einer Bürgerschaft gehört, die so reges politisches Interesse gezeigt hat.

* * *

Daß der Abstimmung über die verschiedenen hochwichtigen Verfassungsfragen eine außerordentlich lebhafte Kampagne voranging, ist selbstverständlich. Aber die Kampagne für die eben stattgehabte Vorwahl in Los Angeles scheint nicht minder lebhaft und interessant gewesen zu sein, und die nun beginnende für die Hauptwahl verspricht, die allerinteressanteste zu werden. Es wird gemeldet, daß nie zuvor eine Bürgermeisters-Nomination oder -Wahl so heiß umstritten wurde, wie die gestrige. „Der Sozialismus war das, alles Andere in den Schatten stellende „Issue". Monatelang hatten der Bäcker, der Grocer, der Fleischhauer und Andere die sozialistischen Flugschriften zugleich mit ihren Waaren in jedem Hause abgeliefert. Tausende Frauen arbeiteten in den Wohnbezirken für Harriman, den sozialistischen Kandidaten für das Mayorsamt."

Der hat denn auch von allen Kandidaten die größte Stimmenzahl erhalten, aber keine Mehrheit. Glücklicherweise — denn hätte er eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erlangt, so wäre er damit unter dem kalifornischen Wahlgesetze gewählt, und die Wahl vom 5. Dezember brauchte nicht stattzufinden: Die männlichen Bürger der schönen Stadt würden nicht nochmals alle die schönen Wahlargumente wiederkauen und die Damen würden ihren schönen, neuen Besen nicht zur Geltung bringen können, und das wäre grausam. Wenn ein Kind ein neues Spielzeug bekommt, so will es doch auch damit spielen, sehen können, wie es arbeitet; besonders dann, wenn man sich schon so ausgiebig darauf vorbereitet hat. Und dies thaten die Frauen von Los Angeles, bezw. die Suffragetten. Es gibt dort nach dem Zensus an die 60,000 stimmberechtigte Frauen, und von diesen hatten sich bis gestern schon rund 23,000 registriren lassen; man hofft die weibliche Registrirung bis auf 40,000 hinaufschrauben zu können. Hinaufschrauben? — Ja! Denn es scheint trotz des Reizes der Neuheit nicht so ganz leicht, die Frauen zur „Registrirung" zu bewegen. Man hat, scheint es, schon recht viel Mühe gehabt, die 23,000 dazu zu bringen, ihre Namen in die Wählerlisten eintragen zu lassen. Denn vom 29. ds. wurde aus Los Angeles gemeldet, „den feinen Damen der Stadt scheint nichts am Stimmrecht zu liegen, denn sie weigern sich, ihre Namen für die kommende Bürgermeisterwahl eintragen zu lassen, sofern die „Registrirungs-Bücher" ihnen nicht in's Haus gebracht werden. Die Führerinnen der Suffragetten haben daraufhin einen Aufruf um Freiwillige erlassen, und solche haben sich ihnen schockweise zur Verfügung gestellt, und gehen nun von Haus zu Haus, die Bürgerinnen zu ihrer Pflicht zu ermahnen und dafür zu sorgen, daß keine eine Entschuldigung habe für das Fehlen ihres Namens in den Wählerlisten."

So ist's recht. Wenn schon, denn schon. Jedes Recht bringt Pflichten mit sich, und wer nicht will, der muß. Wenn's nicht anders geht, soll man den Damen — allein nicht nur den „feinen", denn es wird wohl auch genug bescheidene Bürgersfrauen geben, denen nichts am Stimmrecht liegt — die Registrirungsbücher in's Haus bringen, und dann am Wahltage sie in Automobilen abholen, damit sie ihre Stimme auch abgeben. Und wenn schließlich die Autofahrt auch nicht mehr zieht — was jede haben kann, verliert ja seinen Reiz — dann soll man ihnen die „Ballot Boxes" in's Haus bringen, damit sie ihre Zettel hineinstecken können, nachdem ihnen eine Schachtel Zuckerwerk als Lohn für ihre patriotische Opferwilligkeit überreicht wurde.

Denn die neuen fortschrittlichen Einrichtungen Kaliforniens mögen zu einer sehr großen Gefahr werden, wenn kleine Minderheiten den Ausschlag geben können. Dank der Initiative, dem Referendum und „Recall" wird es nothwendig sein, in allen Fällen für eine starke Wahlbetheiligung zu sorgen, und die wird unter ihnen besonders schwer zu erlangen sein, weil sie die Wahlen sehr zu mehren versprechen und damit besonders große Anforderungen an die Bürger stellen. Und wenn jetzt beim ersten Male schon so starke Anforderungen gemacht werden müssen, die Damen zur Ausübung ihres neuen Rechts zu bewegen, wie soll's dann werden, wenn der Besen alt ist und seinen Reiz verloren hat? Aber so mag's gehen: für die Damen Autos und Candy, für die Männer Geldbußen und Gefängnißstrafen, sie zur Ausübung der Wahlpflicht anzuhalten. — Dann dürfen wir auf weiteren „Fortschritt" hoffen.

Die Bundesgewalt obenauf!

Was in Betreff der gesetzlichen Sicherheitsvorschriften im Eisenbahnverkehr soeben vom Bundesobergerichte entschieden worden ist, ist vielleicht nicht von so weitreichender Bedeutung, wie vielfach — theils mit Freuden, theils mit Besorgniß — angenommen wird, doch auf alle Fälle ist es von praktisch sehr wichtiger Bedeutung.

Vor nicht langer Zeit, es ist nur wenige Jahre her, hatte der Kongreß zum Schutze der Eisenbahnarbeiter ein Haftpflichtgesetz erlassen, welches den Bahngesellschaften gegenüber ihren im Dienste verunglückten Arbeitern die Entschädigungspflicht auch in Fällen auferlegte, wo sie vorher nicht haftbar gehalten werden konnten. Dieses Gesetz wurde vom Bundesobergerichte umgestoßen auf den Grund hin, daß es nach seinem Wortlaute für alle Bahnangestellten galt, nicht bloß für die im zwischenstaatlichen Verkehr beschäftigten. Alle Gewalt, welche der Kongreß in dieser Hinsicht über die Bahnen besitzt, verdankt er bekanntlich dem Satze der Verfassung, der ihm die Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs überträgt. Die Regelung des innerstaatlichen Verkehrs ist nicht Bundes-, sondern Staatensache. Also, entschied das Gericht, habe der Kongreß seine Befugnisse überschritten, als er es unternahm, die Haftpflicht der Bahngesellschaften unterschiedslos zu regeln.

Die gleiche Regel galt bisher als maßgebend in Hinsicht auf die den Verkehr betreffenden Sicherheitsvorschriften. Unglücksfälle möglichst zu verhüten, Leib und Leben von Angestellten und Reisenden möglichst zu schützen, hat der Kongreß den Bahngesellschaften weitgehende, kostspielige Verpflichtungen auferlegt. Er hat sie zur Einführung selbstthätiger Koppelvorrichtungen gezwungen, so daß die Bremser oder Wagenschieber nicht mehr nöthig haben, beim Zusammenkoppeln der Wagen zwischen die Wagen zu treten und sich dadurch der Zerquetschung oder sonstiger Verstümmelung auszusetzen. Er hat ferner die Einführung von Luftbremsen an Stelle der alten Handbremsen verordnet, hat Vorschriften bezüglich der Bauart von Wagen und der Zusammenstellung von Zügen erlassen, und anderes mehr.

Alle diese bundesgesetzlichen Vorschriften, so nahm man an, galten nur in so weit, als Züge oder Wagen dem zwischenstaatlichen Verkehr dienten. Der Zug oder Wagen, der aus einem Staate hinaus nach einem anderen Staate fahren sollte, mußte den Vorschriften entsprechen, wenn die Bahngesellschaft nicht strafbar werden wollte. Blieb jedoch die Fahrt eines Zuges oder Wagens beschränkt auf eine Strecke innerhalb eines Staates, so war das binnenstaatlicher Verkehr, und der Kongreß hatte nichts zu sagen darüber. Nur die Staatsbehörden hatten darüber zu sagen. Woraus sich dann, weil eine klare Scheidung zwischen binnen- und zwischenstaatlichem Verkehr schlechterdings unmöglich ist, manchmal allerhand Streitigkeiten und Reibungen ergaben.

Die jetzt ergangene obergerichtliche Entscheidung schafft Wandel hierin. Sie betrifft eine Klage gegen die Southern Railway Co., in der es sich darum handelte, ob die Gesellschaft das Bundesgesetz dadurch verletzt habe, daß sie eine Sendung Eisen, die von einem Orte im Staate Alabama nach einem anderen Orte desselben Staates ging, in einem Wagen beförderte, der den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprach. Das untere Gericht hatte gegen die Gesellschaft entschieden und das Bundesobergericht hat nun diese Entscheidung einstimmig aufrecht erhalten. Begründet ist die Entscheidung im Wesentlichen wie folgt:

„Soweit Eisenbahnen in Betracht kommen, die zugleich dem zwischenstaatlichen und dem binnenstaatlichen Verkehr dienen, sind folgende Thatsachen offenkundig: Beide Klassen von Gütern werden zu Zeiten im selben Wagen befördert, oder wenn nicht im selben Wagen, so werden Wagen mit Gütern zwischenstaatlichen und solche mit Gütern binnenstaatlichen Verkehrs häufig im selben Zug, oder beim Wagenschieben und sonstigen Machenschaften auf den Bahnhöfen durcheinandergebracht. Selten werden Wagen bestimmt zu ausschließlichem Gebrauch in nur einem Zweige des Verkehrs. Gewöhnlich braucht man sie abwechselnd in beiden Zweigen. Desgleichen haben Zugbedienstete, Weichensteller und andere Angestellte gewöhnlich mit beiden Verkehrszweigen zu thun. Zudem sind auch die verschiedenen Züge auf einer Bahn nicht unabhängig von einander, soweit ihre Bewegung und Sicherheit in Betracht kommt. Was immer angethan ist, zu bewirken, daß ein Zug sich verzögert oder verunglückt, oder daß seine Bediensteten unfähig gemacht werden, mag in gleicher Weise die Sicherheit und Beförderung anderer Züge gefährden. So daß, wenn einem Theile eines Zuges die gehörigen Sicherheitsvorkehrungen fehlen, nicht bloß dieser eine Zug in Gefahr ist, sondern andere dadurch in Gefahr kommen."

* * *

Deshalb entscheidet das Gericht, daß eine Eisenbahn, so sie überhaupt dem zwischenstaatlichen Verkehr dient — (und das thut thatsächlich jede) — zur Befolgung der bundesgesetzlichen Sicherheits-Vorschriften in allen Stücken verpflichtet ist — auch da, wo der Verkehr, die Beförderung von Gütern oder Personen, nur innerhalb der Staatsgrenzen sich vollzieht. So wichtig, wie die vorangeschickte Begründung, so folgerichtig erscheint die gezogene Schlußfolgerung. „Es ist unmöglich, die Sicherheit von Leben und Eigenthum im binnenstaatlichen Verkehr zu gefährden, ohne gleiche Gefährdung des zwischenstaatlichen Verkehrs.

Kraft dieser Entscheidung hat nun, soweit diese Sicherheitsvorschriften in Betracht kommen, die Bundes-Verkehrskommission unbeschränkte Gewalt über den gesammten Eisenbahnverkehr. Ihren bezüglichen Anordnungen muß gehorcht werden auch im binnenstaatlichen Verkehr, selbst wo diese Anordnungen den Staatsgesetzen oder den Anordnungen der staatlichen Eisenbahnbehörden widerstreiten.

Und daran werden nun die weitestgehenden Erwartungen geknüpft. Weil eine klare Scheidung zwischen binnen- und zwischenstaatlichem Verkehr auch sonst nicht durchzuführen ist, was den einen beeinflußt unvermeidlich auch den andern beeinflußt — so meint man, daß nach dem Vorgange dieser Entscheidung, dem gleichen Grundsatze entsprechend, auch in allen anderen Fragen und Regelungen des Verkehrs die Staatsgewalt zurückstehen werde müssen der Bundesgewalt gegenüber, die Staatsregierungen also thatsächlich nichts mehr zu sagen haben würden über die Bahngesellschaften und den Bahnverkehr im Staate. Die Staaten also z. B. auch nicht mehr die Beförderungspreise regeln, keine „2 Cents die Meile-" oder sonstigen Ratengesetze mehr erlassen dürften.

Vielen stellt sich solche ausschließliche, einheitliche Bundesverkehrskontrole als wünschenswerth dar. Von Anderen wird sie für ein großes Unglück angesehen; als gefährliche Zentralisation und als Vernichtung der verfassungsmäßigen Rechte der Staaten. Doch wird sich vermuthlich herausstellen, daß man auf der einen Seite vorzeitig frohlockt, auf der anderen sich unnöthiger Beängstigung hingegeben hat. Die Entscheidung entscheidet den vorliegenden Fall — und nicht mehr.

Italien, Tripolitanien und England.

Unter dieser Ueberschrift wird der Kölnischen Zeitung vom 11. Oktober aus Tripolis geschrieben: Als im Jahre 1878 die siegreichen Russen sich Konstantinopel genähert hatten, befand ich mich auf Malta. Die kleine Insel war wie umgewandelt, sie war ein Stück Indien geworden, denn sie wimmelte von indischen Truppen, die zahlreiche Dampfer auf dem Wege durch den Sues-Kanal ihr zuführten. England rief dem Sieger ein Halt! entgegen. Ich wäre nicht im geringsten erstaunt, wenn sich das interessante Schauspiel von 1878 auf Malta wiederholen sollte. Durch die Eroberung der Stadt Tripolis wird unmittelbar keine europäische Macht — von der Türkei selbst abgesehen — so tief berührt wie England. Wenn in Nordafrika eine Küstenlinie von etwa 2000 Kilometer, von Tunesien im Westen bis Aegypten im Osten, an Italien übergeht, so brauchte das an und für sich für England nicht Gegenstand irgendwelcher Beunruhigung zu sein. Unter der Voraussetzung jedoch, daß diese Küste in dem Zustande verbliebe, in dem sie sich jetzt befindet. Diese Voraussetzung trifft aber nicht zu. Tripolis wird zu einem Anti-Malta umgestaltet und ein Sporn im englischen Fleisch werden. Der Hafen von Tobruk in der Nähe der ägyptischen Grenze wird zu einem Kriegshafen erster Klasse gemacht werden: ein zweiter Sporn im englischen Fleisch. Damit ist es noch nicht genug. Früher oder später wird Italien in Sizilien einen Kriegshafen errichten, der ein Anti-Biserta und ein Anti-Malta zugleich sein wird.

War es der Mühe werth, daß England sich des Sues-Kanals finanziell und Aegyptens politisch bemächtigte, um sich den Seeweg nach Indien zu sichern, wenn es jetzt ruhig zusieht und zuläßt, daß eine andere Macht die Sicherheit dieses Seewegs zu zerstören im Begriffe steht? Das wichtigste ist immer der Anfang, der kleine Anfang, die Zeugung. Die natürliche, die logische Entwicklung der Dinge bricht sich morgen von selbst mit Gewalt Bahn, unbekümmert um den Willen, die Absichten, die Versprechungen der Menschen von heute. Wer kein Feuer haben will, muß den Funken ersticken, wer keinen Baum, den Keim vernichten. Der italienische Nationalismus, der die Eroberung von Tripolis mit unerhörter Heftigkeit predigte, sieht heute seinen Feuereifer mit Erfolg gekrönt. Aber er hat nicht nur die Eroberung von Tripolis auf seine Fahne geschrieben, für ihn ist auch die Insel Malta ein unerlöstes italienisches Land, eine ferne „Terra promessa". Das ist den „Tyrannen von Malta" nicht unbekannt. Natürlich sind die italienischen Nationalisten nicht so thöricht, zu hoffen, daß ihnen morgen Malta in die Hände fallen werde, und die Engländer nicht so thöricht, zu fürchten, daß ihnen Malta morgen aus den Händen gleiten werde. Aber werden die Engländer so thöricht sein, „to put the blind eye to the telescope", um nichts sehen zu wollen? Wenn ich vom italienischen Nationalismus in Verbindung mit Malta spreche, so ist immer eine italienische Partei von Maltesern inbegriffen, die sich der Italiener bedienen will, um einen Druck auf England auszuüben. Einer der Führer und Sprecher dieser Partei hat die Thorheit begangen, in einer italienischen Zeitung mit versteckten Worten zu drohen, die Malteser könnten zu Dynamit ihre Zuflucht nehmen.

Welche Haltung England auch in der tripolitanischen Frage, die mit der Besetzung der Stadt Tripolis durch die Italiener keineswegs gelöst ist, sondern einer Lösung erst entgegengeht, einnehmen, welche Maßregeln es treffen wird, das wird für die Zukunft des britischen Weltreichs von allertiefstem Einfluß sein.

Lokalbericht.

Auf der Jagd erschossen.

Auf der Hirschjagd wurde bei Deer Lodge, Minn., ein Jäger von einem anderen, der ihn für ein Stück Wild gehalten hatte, erschossen. In den Taschen des Todten fanden sich Papiere, wonach der Fremde George Winkelmesse hieß und in Chicago wohnte. Heute wurde die Polizei von den Behörden in Minnesota ersucht, etwanige Angehörige Winkelmesses zu beachrichtigen. Der Name Winkelmesse ist nicht im städtischen Wohnungswegweiser zu finden.

Muß Nährgeld zahlen.

Kossuth H. Bell, früher Generalbetriebsleiter der „Hammond Packing Co.", wurde heute von Richter Brentano angewiesen, bis zur Erledigung der von seiner Frau Emma H. Bell gegen ihn angestrengten Scheidungsklage ihr ein Nährgeld von monatlich $250 zu zahlen. Im Jahre 1909 wurde Bell für irrsinnig erklärt, später aber erklärte ihn das Countygericht wieder für zurechnungsfähig. Daraufhin verklagte Frau Bell ihn auf Scheidung.

Starb hochbetagt.

Vom Trauerhause, Nr. 7037 Sangamon Straße, aus wird morgen Nachmittag Frau Johanna Freudenberg beerdigt werden, die gestern im Alter von 92 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Frau Freudenberg, die aus Lesenring in Hannover gebürtig war, kam erst vor sieben Jahren nach den Ver. Staaten. Es waren ihr ihre Kinder, Chas. und Sigmund Freudenberg und Frau Alex Ballin, hierher vorausgekommen, und im Kreise dieser und ihrer Nachkommen hat die alte Frau hier einen sonnigen Lebensabend gehabt.

— Katheberblüthe. — Selbst der unverwundbare Siegfried hatte seine Achillesferse—auf dem Rücken!

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Mittwoch, zum letzten Male:
Der Operetten-Schlager
„Die Fledermaus!"
Donnerst., Freitag, Samst. u. Sonntag: „Die Regimentstochter". Sonntag, den 5. Nov., erste Sonntags-Matinee, 2¼ Uhr: „Lumpaci Vagabundus".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Wilhelmine Warnke, geb. Ziegenhagen,

(Gattin des verstorbenen Frederick Warnke) am 27. Oktober 1911 in Los Angeles, Kal., gestorben ist. Die Leiche wird am Donnerstag in Chicago eintreffen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 2. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 2648 S. 40. Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau August W. Warnke, Otto, Richard, Oscar, Frau Olga Fitzer, Frau Frieda Trapp und Frau Gertrude McCaully, Kinder.
August u. Charles Ziegenhagen, Brüder.

Wir lassen dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los,
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Los.
Bald schlägt die schöne Stunde,
Wo wir uns wiedersehn,
Mit dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Louis Conrad

am 31. Oktober 1911 im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Leichenfeier Donnerstag, den 2. November, um 1 Uhr Nachmittags, in Otto Alts Kapelle, 2640 W. Division Str., von dort mit Kutschen zur Bestattung nach dem Graceland-Krematorium. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. O. Conrad, Sohn.
Lizzie Semske, Tochter.
nebst Verwandten.

Anleitung zur praktischen Krankenpflege, von Dr. O. Ullrich. Gebd. Preis 70c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
1?? ?? Adams Straße.

Bargains die Ihr nie vergessen werdet!

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Morgen von 8:30 bis 11 Uhr Vorm.
Diese und Hunderte von anderen Bargains.
Absolut keine an Kinder verkauft. — Keine Postbestellungen ausgeführt.

10 Pfund-Sack allerbestes Tischsalz (nicht abgeliefert), zu 5c
36zöll. Kleiderpercales, schön gestreift und geblümt, hell- und dunkelblaue Muster, werth 10c— per Yard 4¾c
Geripptes woll. Kinder-Unterzeug, Leibchen u. Hosen, — werth bis 75c, zu 39c
Electric Liniment — speziell, per Flasche 12c
Extra starke Hartholz Rockhalter— glatt und polirt, per Stück 1c
Extragroße Blankets, grau oder weiß, f'ch Borte, wth. $1. Paar 69c
Flannelette Perfection Waists m. Gummi Knopf-Strumpfhalter n, wth. 25c, zu 15c
Flügel u. fancy Federn, prachtvolle Auswahl, zu 25c
Schwarzes deutsches Strickgarn, „Superfine", — voller Strang 19c
Echtschwarze gerippte baumwoll. Strümpfe f. Damen, alle Größ., Paar zu 7½c
Große lein. handgestickte Scarfs u. Kissen-Decken — wth. $1, zu 45c
18zöll. Flouncing und Korset-Cover Stickerei, bis zu 29c wth., Yard 10c
Gute Lederschuhe für Kinder, mit Patent-Spitzen, Spring Absätze, reguläre 69c-Schuhe, zu 39c
Partie Kinder-Coats in allen Farben, Sammtbesatz, auch am Coat-Kragen — Größen 8 b. 14, zu nur 1.98

Morgen von 1:30 bis 5 Uhr Nachm.
Diese wunderbare Liste von Ersparnissen.
Absolut keine an Kinder verkauft. — Keine Postbestellungen ausgeführt

Amoskeag Schürzen-Gingham — alle Checks, die Yard zu 4¾c
Bezog. Bügeleisen-Wachs mit Holzgriff, 2 für 1c
Bier Wasergläser, Horse Shoe Marke, morgen zu nur 5c
Barbers beste u. billigste Streichhölzer, garant., 200 in jed. Box, 12 Boxes im Packet 12c
6 Fuß Fenster-Rouleaux, hell- od. dunkelgrün, sehr starke Rollen, Opaquetuch, per Stück 15c
Flannelette oder Kaliko Sacques für Damen, lose oder am Gürtel anschließend — zu nur 39c
Schwere Sweater Coats für Männer — alle grau, — werth $1.25— spez. 69c
Reinwoll. Knickerbocker $5 Anzüge für Knaben, nur in hellen Farben— zu 1.39
Große Pencil-Tablets zu 3½c
Sammt-Rosen mit Blättern, in allen neuen Farben, speziell 25c

Morgen von 7 bis 9 Uhr Avends
Diese theilweise Liste von großen Bargains
Absolut keine an Kinder verkauft. — Keine Postbestellungen ausgeführt.

Kaliko Hauskleider für Damen, blau od. Shepherd Checks, mit hohem od. niedr. Hals u. langen Aermeln, werth $1.25, ... 79c
Reine Federkissen, bezogen m. fancy gestreiftem Ticking, 5 Pfd. zum Paar, wth. 50c — 29c
Extrastarke Canvas Männer-Handschuhe, gestricker Oberth., wth. 10c, zu 5c
Schwere gerippte Cashmere Strümpfe für Kinder, alle Größen, die 29c-Sorte 18c
Eine Partie Muster-Schuhe für Damen, schwarz und lohfarbig— od. Patentleder, zu nur 1.29
Fancy u. einfache 4- und 5zöllige Bänder, — die Yard zu 12½c
Gute Zigarren, Bloomer Club, Kiste von 50 zu..... 69c
Negligee-Hemden für Männer — ohne Kragen, — hübsche Muster, leicht beschmutzt, wth. 89c, zu 35c
Feine reinwoll. u. Worsted Beinkleider f. Männer, hübsche Muster, $2 u. $2.50 Wth., zu...... 1.69
2-Fuß zusammenlegbare Hartholz-Maße 5c
Schwarze und farbige Filzhüte für Damen...... 98c
Candy-Depmt. Speziell: Jelly-Beans, Pfund...... 6c
Extra starke vergold. Manschetten-Knöpfe für Männer, die 50c Sorte, zu 19c
Bestickte Swiß Taschentücher für Damen — werth bis 25c, zu 10c
Glatte geflieste und gerippte Unterhemden und Beinkleider für Männer, — alle Größ., zu 35c

Alexander Dumas
Weltberühmte Romane:
Der Graf von Monte Christo, 700 Seiten, nur 75c
Die drei Musketiere, 740 Seiten 75c
20 Jahre nachher, Fortsetzung der „Drei Musketiere", 620 Seiten 75c
Die Todtenhand, 620 Seiten 75c
A. KROCH & CO.
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Ladwig

im Alter von 59 Jahren und 8 Monaten am 31. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Nov., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2028 N. 18. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Ladwig, Gatte.
Louisa, Friedrich, Anna und Minnie, Kinder.
Eugene McLaughlin, Anna Bohn, Johann Krauß, Schwiegerkinder, nebst Enkeln.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht. mido

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Alma Moeller, geb. Haferkorn,

im Alter von 31 Jahren 4 Monaten am 30. Oktober nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Nov. 1911, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4136 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Theo. Moeller, Gatte.
Martha, Tochter.
Adolph und Agnes Haferkorn, Eltern.
Arno Haferkorn, Bruder.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27.

Allen Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Alma Moeller

im Alter von 31 Jahren am Montag, den 30. Okt. 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4136 N. Oakley Ave., nach Montrose.

Wm. Runge, Meester.
Franz Vigeröle, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Vergißmeinnicht Loge Nr. 18, O. d. H. S.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Alma Moeller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4136 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof.—Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in 4143 N. Claremont Ave., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clementine Lange, Präsidentin.
Clara Schimmel, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Almira Council Nr. 696, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mittheilung, daß Bruder

Gustav Kater

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1706 Kimball Ave., aus nach dem Arlington-Friedhof statt. — Die Beamten sind ersucht, sich um ½12 Uhr im Council Lokal einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Richard J. Haldewang, Präsident.
William C. Kater, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph Mertens

im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. November, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2222 Clifton Ave., nach dem Graceland Krematorium. Die trauernden Hinterbliebenen.

Bertha Mertens, Gattin.
Anna und Elsa, Kinder.

Milwaukee'er Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Schaubel, geb. Schnier,

am 30. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 2. Nov., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 862 N. Troy Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

A. Schaubel, Gatte.
Raymond und Pauline, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Koch

(Vater des verstorbenen John Koch und von Margaret Nixon) im Alter von 75 Jahren und 8 Monaten am Sonntag, den 29. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. November, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2902 Racine Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katherina Koch, Gattin.
Frau P. Zeimet, Frau Wm. Wienold, Frau J. Korte und Frau G. Colling, Töchter.
Edward, George und Peter Koch, Söhne, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Charles J. Daugler

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. November, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 6923 Carpenter Str., nach der Sacred Heart Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied des Mt. Pleasant Tent Nr. 285, K. O. T. M. — Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Daugler, geb. Gielenkirchen, Gattin.
Conrad und Sophia Daugler, Eltern.
Frau J. Casson, Frau J. Wachter, Mathew und der verstorb. John Daugler, Geschwister. mido

Gestorben: Henriette Becher, geb. Mattwich, geliebte Gattin des verstorb. Jacob Becher, geliebte Mutter von John, William und Frau Geo. Schlemmer, am 31. Okt. 1911 in Crown Point, Ind. Beerdigung Donnerstag, 2. Nov., von Crown Point, mit dem 9:50 Vorm. Zug, in Chicago am Erie-Depot, Polk und Dearborn Str., um 11 Vorm. anlangend, von da mit Kutschen nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Peter Ludwig, am 30. Oktober, Vater von Frau Ambrose Hottinger und der verstorbenen Frau Anthony Hannibal, im Alter von 87 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 2. November, um 9:30 Vorm., von der Wohnung seiner Tochter, 2639 Sheffield Ave., nach der Clemenskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Bitte keine Blumen. dmi

Gestorben: Otto Bartling, 36 Jahre alt, Bruder von Frau Rev. Theo. Kohn, Frau Rev. Wm. Kohn, Frau Adolph Petersen, Rev. Albert Bartling und Henry C. Bartling. Beerdigung am Samstag, 4. Nov. 1911, 11 Uhr Vorm., von 5727 Evanston Ave. nach dem Concordia-Friedhof. midofr

Gestorben: Frank Loeffel, 70 Jahre alt; geliebter Gatte von Mary Loeffel, Vater von Dora, Charlie, Rudolph und John. — Beerdigung Donnerstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 637 25. Place, mit Kutschen nach Forest Home.

Danksagung.

„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Ill.

Den Beamten und Mitgliedern des Douglas G. U. Vereins von Chicago spreche ich hiermit Dank aus für die Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Frau

Louise Barkhaus

und empfehle diesen Verein Allen, welche sich einem solchen anschließen wollen.

Fred Barkhaus.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Danksagung.

Dem Schwaben-Verein von Chicago erstattet das Direktorium des Deutschen Hospitals hiermit seinen herzlichsten Dank für das jährliche Geschenk von $150.

Das Direktorium des Deutschen Hospitals.

Bekanntmachung.

Hiermit diene zur Kenntniß, daß Adam Schäklein, Leichenbestatter, 2418 Lowe Ave., Phone Yards 1142, wohnhaft 850 West 86. Place, Phone Stewart 1103, noch immer das Leichenbestattungsgeschäft betreibt und nicht ausverkauft hat.

31ok,1w3

Hessen heraus
zur allgemeinen
Hessen-Kirmeß
mit Unterhaltung und Ball, am Sonntag, den 5. November 1911, in Nonborfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Karten im Vorverkauf 25c @ Person, bei allen Mitgliedern erhältlich, an der Kasse 50c.
ok29,nob1,3

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Verlangt Euren Lieferanten hierüber.

Lokalbericht.

Kohlenfirmen verschmelzen sich.

„City Fuel Co." und „Lill-Robinson Coal Co." bilden „City Fuel Co. von Illinois".

Die City Fuel Co. und die Lill-Robinson Coal Co. sind, wie gestern bekannt gegeben wurde, mit einander verschmolzen worden. Die neue Gesellschaft hat den Namen City Fuel Co. von Illinois angenommen. Ihr Aktienkapital beträgt $4,200,000. Es setzt sich aus Vorzugs- und Stammaktien zum Nennwerthe von je $2,000,000 und Vorzugsaktien zum Nennwerthe von $200,000, die als Tilgungsfonds verwandt werden sollen, zusammen. Das Aktienkapital der City Fuel Co. betrug $2,000,000, das der Lill-Robinson Coal Co. $500,000. Die neue Firma wird ihre Geschäftsräume im McCormick-Gebäude haben, wo bisher die der City Fuel Co. untergebracht waren.

Die Verschmelzung wurde gestern in einer Sitzung der Beamten und hauptsächlichen Aktionäre beider Gesellschaften vorgenommen. Die Beamten der neuen Firma sind die hauptsächlichen Beamten der beiden Stammfirmen. Fred W. Upham ist Präsident, Thomas H. McInerney Vizepräsident und Schatzmeister, M. E. Robinson und George H. Lill Vizepräsidenten, F. H. Pearson Sekretär. Vorsitzender des Direktorenrathes ist Francis S. Peabody, während George F. Goetz stellvertretender Vorsitzender ist. Die neue Firma wird 42 Kohlenhöfe in allen Stadttheilen unterhalten, von denen fünfzehn bisher der Lill-Robinson Coal Co. gehörten.

— Ein Vielbegehrter.—„Nun, Herr Kulisky, haben Sie schon ein Engagement für die neue Saison?" — Mime: „Pst! Nennen Sie meinen Namen nicht so laut! Fünf Direktoren sind mir auf den Fersen!"

Warum ich meine Stellung verlor

Gründe, warum Tausende wie ich ihre Arbeitgeber nicht zufriedenstellen können.

„Ich glaube, daß mein Schicksal nicht anders ist, als dasjenige von tausenden von anderen Arbeitern, welche täglich ihre Stellung verlieren aus ihnen unbekannten Gründen, und welche sie kaum für möglich halten würden. Wenn die für sie letzte Gehaltsauszahlung erfolgt, heißt es gewöhnlich: ‚Ihre Dienste werden nicht länger benöthigt.' Wenn die Wahrheit bekannt wäre, so würde der Grund ihrer Entlassung höchstwahrscheinlich in der Zerstörung ihrer Kraft liegen, hervorgerufen durch geistige Aufregung, körperliche Leiden oder allgemeines Unwohlsein. Diesen Umständen sind, wie wir Alle wissen, die meisten Ursachen im Fehlschlag des täglichen Lebens zuzuschreiben. Die Schlacht von Waterloo wurde durch Kopfschmerzen verloren. In dieser schnelllebigen Zeit muß unser Geist klar, schnell thätig und frei von äußeren Beeinflussungen oder Sorgen sein, oder wir verschwinden in der Reihe der Unbeständigen, welche von einem Arbeitsplatz zum anderen gehen und weder sich selbst noch Anderen Zufriedenheit geben, immer älter und unbrauchbarer werdend, ohne Energie, Willenskraft und Hoffnung.

„Jeder Mann verlangt von einem anderen das Beste, was er leisten kann. Aber kein Mann kann das Beste, das in ihm ist, anwenden oder erhalten, wenn er nicht zuerst frei von allem störenden Unwohlsein und Sorgen ist.

„Dies war mein Leiden. Ich hatte viele Schmerzen. Deshalb verlor ich meine Stellung. Als erstes war mein Magen immer in Unordnung, und ich machte mir deshalb Sorgen, was zur Folge hatte, daß mein Gedächtniß trübe und träge wurde. Ich beging Fehler und wurde verstimmt. Das war das Ende.

„Es giebt Tausende wie ich, die mit ‚Quick Lunch'-Gesichtern herumgehen, und schlechte und abstoßende Manieren haben. Kein Arbeitgeber nimmt einen solchen Mann in Dienst.

„Befolgt meinen Rath: Ein gesunder Magen ist die halbe Schlacht, da dadurch Euer Geist klar erhalten und Euer Gesicht rosig gemacht wird. Ich habe jetzt einen gesunden Magen, bekleide eine gute Stellung, und mein Arbeitgeber ist, wie ich, zufrieden.

„Ich begann damit, Stuart's Dyspepsia Tablets zu nehmen, die man mir als gut empfahl gegen die schlimmste Form von Unverdaulichkeit und Dyspepsie. Die beiden ersten Tablets hatten bereits eine große Wirkung zum Besseren in meinem Befinden.

„Ein Theil von Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Grains Nahrung. Der Magen braucht nicht zu arbeiten. Die Tablets verrichten alle Arbeit, ganz gleich wie schwer Eure Mahlzeit war.

„Stuart's Dyspepsia Tablets heilen Säuern, Aufstoßen, brennendes Gefühl, Blähungen, Appetitverlust, Uebelkeit, Sodbrennen, Energieverlust, Gedächtnißschwäche, Dyspepsie und Unverdaulichkeit in der schlimmsten Form.

„Keine anderen kleinen Tablets in der Welt können dies vollbringen. Ihr solltet sie überall bei Euch haben und regelmäßig nach der Mahlzeit nehmen. Dann werdet Ihr erkennen, was es ist, von Magentortur befreit zu sein und klaren Geist, gutes Gedächtniß, ein zufriedenes, freundliches Gemüth, Wohlbefinden und Ruhe zu haben. Holt Euch Stuart's Dyspepsia Tablets, in jeder Apotheke erhältlich zu 50 Cents das Packet."

Sendet uns heute Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch sofort per Post ein Probe-Packet frei. Adr.: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Deutsches Theater.

Von morgen an: „Die Regimentstochter" von Donizetti.

Heute nochmals „Die Fledermaus".

Bei gut besetztem Hause wurde gestern Abend im Deutschen Theater die unverwüstliche „Fledermaus" wiederholt, für heute ist dieselbe Vorstellung angesetzt. Morgen und an den nächsten Abenden bis zum Sonntag einschließlich folgt Donizettis komische Oper „Die Tochter des Regiments", ein unter deutschen Theaterbesuchern innerwie außerhalb Deutschlands weitbekanntes und beliebtes Werk, obwohl der berühmte italienische Komponist es in Paris geschaffen hat und es dort im Jahre 1840 auch zuerst, an der Komischen Oper, über die Bretter gegangen ist. „Die Regimentstochter", wie es im Volksmunde gewöhnlich genannt wird, ist wegen ihrer zahlreichen reizenden Melodien und der auf gemüthvollem Untergrunde aufgebauten, mit vielem Humor durchsetzten Handlung zu einem Lieblingsstück des Publikums und dadurch auch der Theaterdirektionen geworden, denn es verfehlt nie, gute Kassenerfolge zu bringen. Die Partie der Heldin, der Marketenderin Marie, wurde und wird noch gern von berühmten Opernsoubretten als Mittel benutzt, in Gesang und Spiel zu glänzen, und da unser hiesiges Ensemble in Emilie Schönfeld eine ausgezeichnete derartige Kraft besitzt, auch die anderen wichtigen Rollen, wie die Marchesa, ihr Haushofmeister und der Sergeant Trouillon, in guten Händen sind, so kann kein Zweifel bestehen, daß auch in Chicago „Die Regimentstochter" dem Publikum für Geist, Gemüth und Ohr genußreiche Abende bereiten wird. Nachstehend die Besetzung:

Marchesa Helene Maggiorivoglio.................... Emilie v. Jagemann
Philipp, ihr Haushofmeister.................... Heinrich Loewenfeld
Annette, Kammermädchen.. Paula v. Jagemann
Merand, Maire eines Dorfes in Frankreich.................... Friedrich Wulf
Louis, ein Bauernknabe.......... Maud Planke
Antoine Valle, ein junger Pächter.................... Theo. Wolter-Drews
Trouillon, Sergeant.............. Remy Marsano
Lagrange, Korporal.............. Jose Danner
Lapiere, Soldat.................. Willy Schaff
Rigault, Soldat.................. Paul Fasoli
Marie, Marketenderin........ Emilie Schoenfeld
Labille, Oberst des 2. Regiments.................... Ludwig Koppee
Charlotte, Kammermädchen.......... Lina Tietze
Pierre, Diener.................. Ernst Rentrop
Ordonnanz.................. Robert Unger
Soldaten des 2. Regiments, Bauern, Bäuerinnen.
Die Handlung spielt in der franz. Schweiz.
Regie.......... Direktor Max Hanisch.
Dirigent...... Kapellmeister Karl v. Wegern.

Feuer in einer Bäckerei.

Hausbewohner in großer Angst. — Zwei Pferde an Clybourn Avenue verbrannt.

In der Decke über der Bäckerei von Gustav W. Cramer an der N. Halsted Straße und Newport Avenue brach heute früh Feuer aus. Die in der im Keller des dreistöckigen großen Miethshauses gelegenen Bäckerei arbeitenden Leute entdeckten das Feuer und benachrichtigten die Löschmannschaften, welche die Flammen erstickten, nachdem sie etwa $4000 Schaden angerichtet hatten. Die das Gebäude bewohnenden zwölf Familien waren bei dem Feuerruf und vor dem sich bald über das ganze Gebäude verbreitenden Rauch schnell auf die Straße geflüchtet, konnten aber bald in ihre Wohnungen zurückkehren.

Im Keller des dreistöckigen Backstein-Doppelgebäudes Nr. 2056 und 2058 Nord Clark Straße entstand heute früh aus unbekannter Ursache Feuer, das die im ersten Stockwerke gelegenen Läden der Putzmacherin Frau W. M. Heitman und der Verschönerungskünstlerin Frau M. Thomas zerstörte und den Miethsabtheil der Frau Charles Bock im zweiten Stockwerke leicht beschädigte. Der Sachschaden ist $1500.

In der verflossenen Nacht verbrannten die beiden Pferde Louis Fannings, als in seinem Stall hinter dem von ihm bewohnten Holzhause, 1730 Clybourn Ave., aus unbekannter Ursache Feuer entstand. Fanning rief, ehe er die Thiere zu retten versuchte, die Feuerwehr, und als er zurückkehrte, war es bereits zu spät. Er schätzt seinen Verlust auf $1200.

Vermuthlich durch an Streichhölzchen nagende Ratten wurde in dem Kramladen von Canter & Sidrick, Nr. 5703 Wentworth Ave., gestern Abend ein Feuerschaden von $1000 verursacht.

Infolge Brandstiftung ist heute früh das leerstehende kleine Wohnhaus von G. A. Thatcher, 232 Park Ave., River Forest, abgebrannt. Man vermuthet einen Halloween-„Scherz."

Demokraten verlangen Vertreter.

Wollen Präsidenten ersuchen, Demokraten zum Nachfolger Großcups zu ernennen.

Die Demokraten treffen Vorbereitungen, den Präsidenten zu ersuchen, zum Nachfolger Bundeskreisrichters Großcup einen Angehörigen ihrer Partei zu ernennen. Sie weisen darauf hin, daß von den vier Bundeskreisrichtern des siebenten Kreises, zu dem Illinois gehört, keiner der demokratischen Partei entnommen ist, und daß der Präsident jetzt eine Gelegenheit habe, eine Aenderung zu treffen. Ihrer Ansicht nach ist die demokratische Minderheit zu einem Vertreter in jedem Gerichtskreis berechtigt. Col. James Hamilton Lewis hat die Angelegenheit dem Präsidenten und Generalanwalt Wickersham in einem Schreiben unterbreitet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	52.00

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Am Donnerstag morgen beginnt ein Verkauf in unserer Damen-Coat-Abtheilung, welcher höchstwahrscheinlich als die größte werthgebende Gelegenheit des Jahres gelten wird.

Niedrig markirte Damen-Winter-Coats in unserem jährlichen Verkauf—$12, $15, $18 und $20.

Fein geschneiderte volle Länge Coats, gemacht nach den „New Straight Lines" So populär in dieser Saison in Broadclots, Cheviots, Serges und Plüsch.

Tausende von einsichtigen Damen warten jedes Jahr schon viele Monate im Voraus auf diesen großen jährlichen Bargain-Verkauf, um sich bei diesem Anlasse ihre Winter-Coats zu kaufen. In diesem Jahre kauften wir eine viel größere Anzahl, als in irgend einer früheren Saison. Die Qualitäten, die wir in diesem Verkaufe offeriren, sind ohne jeden Zweifel weit besser, als diejenigen ,welche wir früher zu diesen Preisen zum Verkauf gebracht haben. Bei der Zusammenstellung dieses großen Assortiments haben wir unser Augenmerk ganz besonders den einfacheren Styles zugewandt, und zwar einer solchen Auswahl, welche das Interesse einer jeden Dame erregen und letztere auch in jeder Beziehung zufriedenstellen wird. Schwarz und Navy sind die Hauptfarben in allen diesen Kleidungsstücken, diese sind jedoch auch in einer reichhaltigen Auswahl anderer Farben zu haben. Alle regulären Größen sind vertreten, und ganz besondere Sorgfalt wurde auf das genaue Anpassen der Coats für Damen von kleiner Statur gelegt.

Speziell—Plüsch-Coats haben diese Saison den Höhepunkt der Popularität erreicht. Ein spezieller Verkauf von 100 Damen-Plüsch-Coats von der feinsten Qualität von Sealette-Plüsch, Satin gefüttert, zu $20. Basement.

November-Straußenfedern-Verkauf: Die billigsten Preise des Jahres

French und Willow Plumes, 3 Ply, mit dem prachtvollen, glänzenden Effekt, der gegenwärtig so sehr beliebt ist, werden in diesem Verkauf offerirt, in allen gewünschten Längen, in Schwarz und Weiß. Ihre Herstellung ist in jeder Beziehung eine tadellose. Einzig und allein durch monatelanges sorgfältiges Planen und Vorbereitungen sind wir in den Stand gesetzt worden, zu diesen Preisen Plumes zu offeriren, welche in Bezug auf Qualität, Dauerhaftigkeit, sowie Eleganz nicht ihres Gleichen finden. Die nebenstehenden Abbildungen geben Euch eine Idee von der Qualität und dem wirklichen Aussehen dieser Plumes ,welche in diesem Verkauf offerirt werden.

Standard Federn:

17 Zoll Länge	$4.50
18 Zoll Länge	$5.00
19 Zoll Länge	$6.75
20 Zoll Länge	$8.25
21 Zoll Länge	$9.75
22 Zoll Länge	$12.00

Unvergleichliche Willow-Federn:

Kiel-Länge, 10 Zoll; volle Länge, 18 Zoll; Breite 16 Zoll;	$5.00
Kiel-Länge, 12 Zoll; volle Länge, 20 Zoll; Breite 17 Zoll;	$7.25
Kiel-Länge, 14 Zoll; volle Länge, 21 Zoll; Breite 18 Zoll;	$8.75
Kiel-Länge, 16 Zoll; volle Länge, 24 Zoll; Breite 20 Zoll;	$10.00
Kiel-Länge, 17 Zoll; volle Länge, 26 Zoll; Breite 22 Zoll;	$12.75

Spezielle Federn:

15 Zoll Länge	$1.95
17 Zoll Länge	$2.95
18 Zoll Länge	$3.75
19 Zoll Länge	$4.50
20 Zoll Länge	$5.00
22 Zoll Länge	$7.50

Ein großes Sortiment von Straußen Feder Bands und Novitäten, in den neuesten Farben gezeigt und die Preise sind ungewöhnlich niedrig. Basement.

Taschentücher: Die besten für den Preis

Die Thatsache, daß in vielen Fällen diese Taschentücher unser eigenes Fabrikat sind, setzt uns in die Lage, diese Qualitäten zu solch niedrigen Preisen zu offeriren.

Weiße Taschentücher für Damen, reines Leinen, mit netten bestickten Kanten, zu 10c, 12½c.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Männer, in Weiß, 10c, 12½c, 18c.

Weiße hohlgesäumte und farbige Border-Taschentücher für Kinder, das Stück 3c; Dutzend 35c. Basement.

Damen-Glace-Handschuhe: Alle Längen

Jede Dame, die Handschuhe zu wohlfeilen Preisen wünscht, wird über die feine, glatte Appretur dieser Partien erfreut sein. Alle Nähte sind sorgfältig genäht.

Mocha und Lambskin P K genäht, und Cape P X M genäht, 85c.

Overseam Handschuhe sind vorhanden in schwarz, weiß und farbig, Paar 65c.

Lange Handschuhe, in Schwarz, Weiß und einer guten Mannigfaltigkeit von Farben; 12-Knöpfe Länge $1.90; 16-Knöpfe Länge $2.25. Basement.

Fein zusammengepaßte Persian Lamb und Caracul-Piece Sets in einer großen Auswahl von Facons—$4.25 bis $15.75.

Die Nachfrage nach diesen Pelzsachen in diesem Jahre ist eine bedeutend größere geworden. Diese Thatsache ergibt sich nicht nur aus ihrer allgemeineren Beliebtheit, sondern auch wegen der wärmespendenden Eigenschaften und Dauerhaftigkeit. Die Hauptsache dieser wünschenswerthen Qualitäten ist ihr Aussehen, die ihnen einen Vorrang unter allen zu mittleren und niedrigen Preisen verkauften Pelzsachen gibt. Unsere Auswahl von Moden in dieser Saison ist eine viel größere als in früheren Jahren, und zwar von den kleinen Hals Scarfs und Flat Muffs bis zu den breiten Pelerines und großen Semi-Barrel Facon Muffs. Da wir diese Pelzsachen einen Monat vor der eingetretenen Preissteigerung kauften, können wir ungewöhnlich gute Werthe offeriren. Basement.

Caracul-Stück Sets—Kleine Scarf Facon am Hals und übereinander zu legen; Atlas-Futter, mit Kopf verziert, zu $1.50; dazu passende mittelgroße flache Muffs, $2.75; Set, $4.25— zur Linken abgebildet.

Persian Lamb Paw Sets — Scarfs sind auf verschiedene Arten zu tragen; Atlasfutter, 4.50; extra große, dazu passende flache Muffs, $7.25; Set $11.75 — zur Linken abgebildet.

Persian Lamb Head Sets — Scarfs schließen eng an den Hals; von mit zwei breiten Tabs, Atlasfutter, $3; große, einfache Kissen Muffs — Atlasfutter, $3.25; Set, $6.25—zur Rechten abgebildet.

Persian Lamb Paw Sets—Große Pelerines, einfacher runder Rücken mit breiten split Tabs vorn, mit Seide-Ornamenten, $7.00; große, dazu passende semi-barrel Muffs, $8.75; Set, 15.75 zur Rechten abgebildet.

Personal-Nachrichten.

— Gestern waren 50 Jahre verflossen, seitdem Lawrence Monat und Frau, 1128 Hayes Ave., in einem Blockkirchlein in der Nähe von Janesville, Wis., getraut wurden. Gleichzeitig feierte Herr Monat seinen 74. Geburtstag, er ist auf den Shetland-Inseln geboren worden. Das Jubelpaar empfing zwischen 4 und 10 Uhr die Glückwünsche vieler Freunde und zahlreiche Geschenke.

— In seiner Wohnung in Lake Forest starb gestern aus Gram über den Tod seiner Gattin, die er vor neun Wochen verlor, Calvin Durand, ein bekannter Geschäftsmann und einer der wenigen am Leben befindlichen Insassen des berüchtigten Libby-Gefängnisses, in dem die Konföderirten nördliche Kriegsgefangene unterbrachten. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 71 Jahren. Er war in Clintonville, N. Y., geboren und kam im Alter von neunzehn Jahren nach Chicago, wo er sich acht Jahre später verheirathete. Sechs Kinder überleben ihn.

Betagte Frau verbrannt.

Kleines Kind geräth vor einen Straßenbahnwagen und wird nur leicht verletzt.

Im Begriff, zu Bett zu gehen, wollte die 69 Jahre alte deutsche Wittwe Katharine Koerber gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 10360 Avenue H, South Chicago, die Lampe löschen und stieß sie dabei vom Tisch. Das entströmende brennende Erdöl entzündete das Nachtgewand der Frau. Chas. Koerber, der Sohn der Unglücklichen, erstickte zwar mit Decken schnell die Flammen, Frau Körber hatte aber bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nicht mehr zu retten war. Sie ist heute früh gestorben.

Des Kindes Schutzengel.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1658 West 22. Str., lief heute der vierjährige Fred Bainch vor einen Straßenbahnwagen und wurde zu Boden geworfen, erlitt aber nur, wie Dr. Muller feststellte, einige ungefährliche Schrammen.

Trat vor einen Kraftwagen.

Frau Edward G. Green lief gestern Abend an der Ost 63. Straße und Ellis Avenue vor einen vom Besitzer Fred E. Rueckheim, 4201 Vincennes Ave., gelenkten Kraftwagen und erlitt einen Hüftenbruch und Wunden am Knie. Rueckheim brachte sie nach ihrer Wohnung, 839 Ost 63. Str. Ihn trifft keine Schuld.

Schaden durch Gasolin- und Gasexplosionen.

Durch eine Gasolinexplosion im Trockenraum der Färberei von Nikolas Preid, 4222 West Madison Straße, wurden gestern Abend drei der Backsteinmauern herausgerissen und das Dach des Gebäudes abgehoben. Die westliche Mauer fiel auf den Stall des Hausröhrenlegers B. Lyman und zertrümmerte ein Buggy und einen Kraftwagen. Aus der ganzen Nachbarschaft flüchteten die Bewohner, da sie eine weitere Explosion der großen Gasolinvorräthe in der eigentlichen Färberei befürchteten. Diese wurde glücklicherweise verhütet. Preid hatte hundert Anzüge in dem Trockenraum aufgehängt und diesen Raum verlassen, als die Explosion eintrat. Er hat die Polizei um eine Untersuchung gebeten. Sein Verlust ist $4500.

In der Obsthandlung Nr. 38 Nord Clark Str., Eigenthum von Thomas Konstantini, verursachte eine schadhafte Gasröhre gestern Abend eine Explosion. Erst, nachdem das Gas abgesperrt worden war, konnte die Feuerwehr das ausgebrochene Feuer löschen. Der Unfall rief in der Nachbarschaft große Aufregung hervor, der Sachschaden ist beträchtlich.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Fatale Hilfe. — Kindermädchen (zu dem galanten alten Onkel): „Gehen Sie, sonst lasse ich das Kind fallen!" — Bubi: „Ich halt' mich fest, Anna!"

Die Hochschulbuben von La Grange.

In La Grange, wo der Vorsteher der Hochschule gestern 77 Zöglinge dieser Anstalt vom Unterricht ausgeschlossen hat, weil sie in allerlei Verkleidungen sich dazu eingefunden hatten, wurde das Verhalten des Vorstehers gestern Abend vom Schulrath gutgeheißen. Heute hat Vorsteher Pringle alle diejenigen Schüler, welche Entschuldigungsschreiben von ihren Eltern mitbrachten und selber für den Streich um Verzeihung baten, wieder zum Unterricht zugelassen.

Nochmals verschoben.

Abermals verschoben, und zwar bis zum 15. November, wurde heute die Verhandlung in dem Habeas Corpus-Verfahren, das vor Richter Brentano eingeleitet worden ist im Interesse von Dr. Wm. Ruehl und Frau. Die Ruehl'schen Eheleute werden von einer Bank in Idaho mit einer Kriminalklage drangsalirt, die auf ein für sie sehr nachtheiliges Geschäft zurückzuführen ist, das sie mit Hilfe der fraglichen Bank gemacht haben.

— Erinnerung. — Onkel (zum Neffen): Und ferner wirst Du in Gesellschaft der würdigen Herren, die mich heute besuchen, Deine ausgelassenen Auslassungen auslassen!"

— Was ist Heuchelei?—Antwort: Wenn ein Arzt uns gute Besserung wünscht.

BANKES COFFEE The Very Best

Die feinste Qualität direkt an Euch. Kein Zwischenhändler-Profit. In gerader Linie vom Erzeuger zum Verbraucher.

Bester Kaffee — es gibt keinen feineren, Pfund.... 25c	Butter. — Beste Creamery Butter—per Pfund.... 34c
Kakao.—½ Pfd. Bankes bester—nichts besser..... 12c	Thee. Neue 1911 Ernte, 60c Wth. — per Pfund.... 40c
Reis. — Bester Kopfreis, 10 Pf. für 50c; Pfund... 5½c	Kaffee. — Feiner Santos, 28c bis 30c Sorte, Pf.. 22c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave — 1367 Milwaukee Ave. — 2054 Milwaukee Ave. — 1024 Milwaukee Ave. — 2710 W. North Ave. — 3054 Armitage Ave. — 1841 Blue Island Av. — 1217 S. Halsted Str. — 1810 S. Halsted Str. — 1818 W. 12 Str. — 3102 W. 22. Str. — 2830 W. Madison Str. — 1510 W. Madison Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave. — 3427 S. Halsted Str. — 4729 S. Ashland Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str. — 720 W. North Ave. — 2642 Lincoln Ave. — 3413 N. Clark Str.

midoff

— Modern. — „Was feierten Müllers neulich für ein Familienfest?" — „Ihr sechsjähriges Lieschen hat seine erste Ansichtspostkarte geschrieben."

Out Of order?

Das sicherste und zuverlässigste Mittel, verlorene Kraft und Energie wieder zu erlangen, ist ein gründlicher Kursus mit Beecham's Pillen. Der Zustand, der gewöhnlich als unpäßlich bezeichnet wird, ist größtentheils das Resultat von Verdauungsbeschwerden und läßt sich nur erfolgreich bekämpfen mittelst einer anti-dyspeptischen Medizin von unzweifelhafter Wirksamkeit.

BEECHAM'S PILLS

wie weit und breit bekannt, sind die feinste Medizin für die Behandlung von Magen- und Leberleiden und Krankheiten und gefährliche Komplikationen, die sie häufig begleiten. Wenn Ihr daher auch nur wenig „unpäßlich" seid, versäumt niemals Beecham's Pillen zu nehmen. Ihr könnt Euch darauf verlassen, sie

werden Euch wieder herstellen

Bei allen Apothekern, in Schachteln, 10c, 25c.

Anweisungen von speziellem Werth für Damen in jeder Schachtel.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

„Marquette Safety Depoſit Company" überträgt ihr Gebäude an Treuhänder.

Unter dem Illinoiser Staatsgesetz ist es Korporationen nicht gestattet, Liegenschaften oder Gebäude zu besitzen, welche sie nicht für die in ihren Freibriefen angegebenen Zwecke benöthigen. Dennoch haben zahlreiche Korporationen große Bauten aufführen lassen. Eine von den Korporationen, welche in solcher Weise vorgegangen sind und damit gegen das Gesetz verstoßen haben mögen, ist die Marquette Safety Deposit Company. Diese hat nun beschlossen, ihr 17 Stockwerke hohes Gebäude nebst dem 190 bei 114 Fuß messenden Grundstück an der Nordwestecke von Adams und Dearborn Straße, worauf es steht, an Treuhänder zu übertragen. Zu solchen ausersehen sind die Herren Richard M. Saltonsall, Arthur D. Hill, Owen F. Aldis, Bryan Lathrop und Arthur T. Aldis. Die Besitzer von Antheilscheinen der Deposit Company sind auf heute zu einer Sitzung einberufen, um die Uebertragung in aller Form gutzuheißen. Das in Frage kommende Grundstück nebst dem Gebäude sind von der Steuerbehörde auf $3,549,920 bewerthet worden.

Zum Preise von $21,000 hat James E. Lill von Henry A. Zander u. A. ein 210 bei 844 bei 779 Fuß messendes Gelände an der Ostseite der Ridge Road, nahe Pratt Ave., erworben. Der Käufer will den größeren Theil des Trakts als Lagerplatz für Baumaterial benutzen, wird aber auch einen Lagerspeicher aufführen lassen, dessen Bau auf $30,000 zu stehen kommen dürfte.

Zu einem nicht angegebenen Preise hat John S. Hall, wohnhaft in Ocean Park, Kal., von der Chicago Title and Trust Co. einen Trakt Land zwischen Homan und Potomac Ave., den Geleisen der St. Paul-Bahn und Evergreen Ave., gekauft.

Hyman Schulman hat sein mit $14,200 belastetes Zinshaus an der Iowa Straße, 192 Fuß östlich von Hoyne Ave., für $19,300 an Aaron und Abraham Rhode verkauft.

Smith C. Shedrick von Buffalo, N. Y., hat an Sylvanus B. Nye, ebenfalls in Buffalo ansässig, das Zinshaus an Berkeley Ave., 51 Fuß südlich von 42. Straße, verkauft und Ellen E. Jones ihr Grundstück an Prairie Ave., nahe 71. Straße, an Tena Blathmacher in Pasadena, Kal.

Charles Weeghman, Inhaber von verschiedenen Speise-Wirthschaften, hat sich an Stelle des Lokals an der Südostecke von Adams Straße und Fifth Ave., welches er demnächst wird räumen müssen, weil das Gebäude abgetragen wird, einen Geschäftsplatz in dem achtstöckigen Neubau gesichert, welchen J. B. Moos an der Nordostecke von Fifth Ave. und Adams Str. aufführen lassen wird.

Frau Margaret Sweetland hat an Gustav J. Reinhold das Zinshaus Nr. 5247—49 Calumet Ave. verkauft und als Theilzahlung ein Wohnhaus am 48. Place, nahe Grand Blvd., in Tausch genommen.

Ein Senn-Standbild.

Der Nikolaus Senn-Klub beabsichtigt, im Lincoln Park dem verstorbenen Dr. Nikolaus Senn ein Bronze-Standbild auf einem Granitsockel, umgeben von einem eisernen Zaun, zu errichten. Die Kosten, $25,000, sollen unter den Aerzten gesammelt werden.

Rechnung für Sinnesänderung.

Frank Karasek, ein wohlhabender Fleischer, ist von Rose Wolawka, 4318 W. 23. Place, auf $5000 Schadenersatz verklagt worden. Angeblich hat Karasek seine Aufmerksamkeit zwei Jahre lang Frl. Wolawka gewidmet und ihr wiederholt die Ehe versprochen, trifft jetzt aber Anstalten, eine Andere zu heirathen.

— Erklärt. — „Woher der Assessor nur den trockenen Humor haben mag." —„Vom vielen Trinken."

Frost im Anzuge.

Eine Rückkehr des „Indianersommers" nicht wahrscheinlich.

Bei dem herrschenden stetigen Nordwestwind wird der November sich heute vielleicht mit Frost einführen. Aussichten auf Rückkehr des „Indianersommers" eröffnen die Witterungsverhältnisse kaum.

Der Oktober hat keine ungewöhnlichen Erscheinungen gebracht, aber ziemlich viel Regen und wenig Sonnenschein. Die Luftwärme war ungefähr normal. Die Sonne hat nur 159 Stunden geschienen, an 13 Tagen war der Himmel bewölkt, und an 15 Tagen regnete es. Der wärmste Tag des Monats war der 3. mit 79, der kälteste der 27. mit 32. Grad. Der seit dem 1. Januar eingetretene feuchte Niederschlag ist hinter dem Durchschnittsmaß zurückgeblieben, aber die Regenmenge des letzten Monats erhob sich um mehr als einen Zoll über den Durchschnitt. Am 4. Oktober herrschte der stärkste Wind mit 44 Meilen in der Stunde.

Zulagen für Stadtrichter.

Amendements zum Stadtgerichtsgesetz führen zu lebhafter Debatte im „City Club".

Zu einer lebhaften Debatte kam es gestern im City Club über die Amendements zum Stadtgerichtsgesetz, über welche die Bürgerschaft in der Wahl am nächsten Dienstag abzustimmen hat. Charles E. Merriam und George C. Sikes von dem Büro, das sich die Ueberwachung der öffentlichen Verwaltungszweige zur Aufgabe stellt, griffen die Amendements scharf an und erklärten, es handle sich um einen Kniff der Legislatur, die auf diese Weise Gehaltserhöhungen für Beamte und Richter des Stadtgerichts durchbringen wolle. Merriam bezeichnete es als lächerlich, daß ein Stadtrichter $3000 mehr erhalten solle als ein Bundesrichter. Vorsitzender Olson vom Stadtrichterkollegium und Anwalt Sigmund Zeisler vertheidigten die Amendements. Der letztere erklärte, die Wählerschaft solle trotz der Gehaltserhöhung dafür stimmen, da sie die Einführung des Zivildienstsystems im Stadtgericht zur Folge haben würden. Oberrichter Olson bezeichnete die Gehaltserhöhung für gerechtfertigt, da die Stadtrichter die Superior- und Kreisrichter entlasteten, die $10,000 das Jahr erhielten.

Vortrag über Enthaltsamkeit.

Rittergutsbesitzer Alfred Smith aus Deutschland, der neulich im Hull House einen Vortrag hielt über das Thema „Der größte Feind des deutschen Volkes", wird am kommenden Samstag Abend auf Einladung der „Woman's Christian Temperance Union" denselben Vortrag in der Willard-Halle des Women's Temple, LaSalle und Monroe Str., wiederholen. Herr Smith predigt Enthaltsamkeit von geistigen Getränken und beruft sich u. A. auf die bekannte Ansprache des Kaisers an die Seekadetten. Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei.

Eine wunderbare Entdeckung

25,000 freie Probe-Packete Manozine wurden heute an die Einwohner Chicagos versandt. Manozine ist eine wunderbare Entdeckung, welche die Verdauung regulirt, den Appetit anregt, das Blut reinigt und bereichert, den ganzen Körper aufbaut und stärkt, gibt Geist und Körper Enegie und ist garantirt unter den Ver. Staaten reine Nahrungs- und Drogen-Gesetzen, keinen Gift, Opiaten oder schädliche Bestandtheile zu enthalten. Manozine heilt schnell sauren, gashaltigen harten Magen, Verdauungsbeschwerden, Dyspepsia, Gastritis, Eingeweide-Katarrh, Kolic, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Nervosität usw., auch das häßliche Gefühl der Vollheit nach dem Essen, und ist ein ausgezeichnetes Dinner Erleichterungs-Tablet. Solltet Ihr eines dieser freien Probe-Packete empfangen und es jetzt nicht gebrauchen, hebt es auf, und nehmt es nach dem Danksagungs-Dinner. Manozine ist garantirt alles das zu leisten, was dafür behauptet wird oder Geld zurückerstattet. Sollte es Euer Druggist nicht vorräthig haben, laßt es ihn von seinem Wholesale-Händler heute für Euch bestellen, oder schriebt an die Manozine Co., 127 N. Dearborn Str. Preis per Schachtel mit 18 Tablets, 25c, 42 Tablets 50c, 90 Tablets $1.00.

Grundsteinlegung.

Mitternächtliche Feier am Bauplatz des Medinah-Tempels.

An der Nordwestecke von Rush und Ontario Str. wurde um Mitternacht vom „Imperial Potentate" John Frank Treat vom Orden des „Mystic Shrine" der Eckstein des neuen Medinah-Tempels gelegt. Die eigenartige Feier mit ihren seltsamen Zeremonien vollzog sich in Gegenwart von nicht weniger als 5000 den rothen Fez tragenden Ordensmitgliedern, während 120 Mitglieder der „arabischen Schaarwache" in ihren phantastischen Uniformen einen Ring um den den Eckstein umgebenden Platz bildeten. Die in flackernden Lichterschein getauchte Szene bildete ein rechtes „Halloween"-Nachtstück. Vorher hatte im jetzigen Tempel an Dearborn Ave. und Walton Place ein Festmahl stattgefunden. Der neue Tempel wird die Front an Caß Str. von Ontario bis Ohio Str. einnehmen und eine Tiefe von 150 Fuß erhalten. Der große Saal wird 5000 Personen fassen. Der ganze Bau, in arabischem Stile aufgeführt, wird $750,000 kosten.

Sehen Sie nach der Nummer.

Wenn Sie Forni's Alpenkräuter kaufen, so beachten Sie, daß die Flasche eine registrirte Nummer hat, und daß diese nicht ausgekratzt oder verändert ist. Wenn die Nummer fehlt, können Sie sicher sein, daß etwas unrecht ist. Nur böse Absicht wird eine Person verleiten, jene Nummer auszuradiren. Durch die Nummer erklären Dr. Peter Fahrney & Sons Co. ihre persönliche Verantwortlichkeit. Um nähere Auskunft schreibe man an dieselben nach: 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Nach europäischem Muster.

Klubhaus für weibliche Studirende der schönen Künste in Aussicht genommen.

Eine Bewegung für Errichtung eines Klubhauses für weibliche Studirende der schönen Künste, Musik, bildende Künste und Schauspielkunst, wurde gestern in einer Versammlung im Hotel Blackstone in die Wege geleitet, an der sich Universitätspräsidenten, bekannte Schauspielerinnen, Vertreter von Wohlthätigkeitsvereinigungen, Künstler und bekannte Gesellschaftsdamen betheiligten. Den Vorsitz führte Domdechant W. T. Sumner, der einen Ausschuß ernennen wird, der die nöthigen Mittel aufbringen, ein passendes Grundstück auswählen und den Bau überwachen soll. Der Klub wird ähnlichen Unternehmen in europäischen Städten nachgebildet werden. Das Klubhaus soll in einem passend gelegenen Stadttheil errichtet werden und Wohnräume, eine Bücherei, ein Restaurant, ein Musikzimmer, eine Vortragshalle usw. enthalten und die Annehmlichkeiten eines Heims mit denen einer Unterrichtsanstalt verbinden. Es heißt, daß die Gesellschaftsdamen, die sich für das Unternehmen interessiren, die nöthigen Mitel aufbringen werden.

Bedarf einer Kur.

Eifersucht eines Polizisten soll in einer Anstalt geheilt werden.

Das Gesuch, den Polizisten John J. Powers für geisteskrank zu erklären, wurde gestern von Richter Owens im Countygericht dahin entschieden, daß Powers sich selbst die Anstalt wählen darf, in welcher er sich einer Kur unterziehen soll. Powers hatte Dr. John K. McQuarrie auf $20,000 Schadenersatz verklagt, indem er behauptete, der Arzt hätte die Zuneigung seiner Frau ihm abspänstig gemacht. Frau Powers leitete dann eine Klage gegen ihren Mann auf Trennung von Tisch und Bett ein und ließ ihn vor zwei Wochen verhaften, weil er angeblich auf sie geschossen hatte, als sie am Fenster ihrer Wohnung stand. Gestern prüften Richter Owens und zwei Aerzte den Polizisten und kamen zu dem Entschluß, ihm Gelegenheit zur Heilung zu geben. Gleichzeitig fand eine Versöhnung des Ehepaares statt; Frau Powers wird ihre Klage zurückziehen.

Gebietsabgrenzung.

Die politische Sonderstellung der Ald. Coughlin und Kenna.

Dorfkadis werden belangt.

Haben sich angeblich in gesetzwidriger Weise bereichert. — Parkverwaltung der Westseite lehnt sich wider den Stadtrath auf.— Kampf gegen Tuberkulose.

Der Stadtrathsausschuß für Neuabgrenzung der Wards hat sich bisher nicht über die Frage zu einigen vermocht, was in Bezug auf die erste Ward geschehen soll. Diese steht seit vielen Jahren politisch unter der Kontrole der Aldermen Coughlin und Kenna, welche die Insassen der Herbergen in der unteren Stadt zu ihrer Gefolgschaft zählen. Ob sie sich auch in der Herrschaft würden behaupten können, falls die Grenzen der Ward, damit auch diese eine annähernd ebenso große Einwohnerzahl aufweise wie die übrigen Wards, ziemlich weit nach Süden zu verlegt würden, ist fraglich. Die Herren Coughlin und Kenna möchten es auf eine Probe lieber nicht ankommen lassen. Sie wünschen, daß man sie in ihrem Reiche ungestört läßt. Die Mehrzahl der Mitglieder des Unterausschusses, welchem die Aufgabe zuertheilt worden ist, Vorschläge in Bezug auf die Neueintheilung der Südseite-Wards zu machen, zeigt sich auch geneigt, ihnen zu willfahren. Diese Mehrheit besteht aus den Aldermen Richert und Harding. Aber der an Stelle von Ald. Snow, welcher verreist ist, dem Unterausschuß als dritter Mann zugetheilte Ald. Rea ist damit nicht einverstanden. Er befürwortet, daß die Südgrenze der 1. Ward östlich von der Michigan Avenue bis zur 25. Straße, westlich davon bis zur 31. Straße hinausgeschoben werde. Hinter Rea steht in dieser Frage die „Municipal Voters' League." Die Aldermen Cermak, Reinberg und Richert, die als einflußreichste Mitglieder des Abgrenzungskomites gelten, wollen, ehe sie endgiltig Stellung nehmen, vom Mayor Harrison erkunden, was er davon hält. Man nimmt an daß der Mayor, der sich von der Frühjahrs- und noch mehr von der vorausgegangenen Primärwahl her diesen verpflichtet glaubt, sich auf die Seite der Aldermen Coughlin und Kenna stellen werde.

Werden strafrechtlich belangt.

Auf Grund der Enthüllungen, welche die vom Countyrichter Owens veranlaßte Untersuchung über das Treiben verschiedener Dorfkadis gebracht hat, ist jetzt vor den Großgeschworenen ein strafrechtliches Verfahren gegen die Friedensrichter John R. McDonnell, von Lyons, und Andrew Baumgarten, von Riverdale, eingeleitet worden. Beide sollen Angeklagten höhere Gerichtskosten berechnet haben, als gesetzlich statthaft ist, und sie sollen eingezogene Gebühren und Strafgelder nicht an die Ortskasse abgeliefert haben. Kadi Baumgarten wird sich außerdem wegen angeblicher Uebertretungen des Gesetzes zu verantworten haben, welches den Friedensrichtern in den Landbezirken verbietet, sich die Gerichtsbarkeit in Klagesachen gegen Bürger der Stadt Chicago anzumaßen. Das Verfahren erstreckt sich auch auf den Polizeimarschall F. O. Zimmermann von Lyons, der dem Kadi McDonnell in dessen ungesetzlichem Treiben Vorschub geleistet und daraus ebenfalls geldlichen Vortheil gezogen haben soll.

Durchlegung einer Straße verweigert.

Die Parkverwaltung der Westseite weigert sich, dem stadträthlichen Erlaß Folge zu geben, nach welchem die Troy Straße auch den Franklin Boulevard durchqueren soll. Es ist ihr jetzt vom Straßenamt die Weisung zugegangen, binnen zehn Tagen die verlangte Auflassung zu geben. Sie weigert sich, dieser Aufforderung zu entsprechen. Einer der Kommissäre, Herr Wells, geht in seinem Eifer so weit, zu erklären, die Parkbehörde werde nöthigenfalls ihre Polizeimacht aufbieten zur Abwehr der Durchführung des Planes, und wenn die Polizeimacht nicht ausreichen sollte, dann auch noch die Staatsmiliz, welche ihr als Staatsbehörde doch vom Gouverneur würde zur Verfügung gestellt werden müssen. Andere Mitglieder der Behörde zeigen sich weniger kriegerisch, erklären aber auch, daß versucht werden würde, die Durchlegung der Troy Straße mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln zu verhüten.

Der Befehl des Mayors.

Die kommandirenden Polizeioffiziere des Desplaines Straße-Bezirks haben sich gestern Abend bemüßigt gesehen, der ihnen zugegangenen Weisung Folge zu leisten und zu veranlassen, daß dem Dirnenwesen in den Konzerthallen und sonstigen Spelunken des Bezirks ein Ende gemacht wurde. Die betreffende Weisung war ihnen vom Polizeichef schon vor einigen Tagen zugegangen, und zwar auf Veranlassung des Mayors. Sie hatten sie unbeachtet gelassen und bequemten sich erst zum Gehorchen, nachdem der Mayor selber in dem Bezirk Umschau gehalten und den Befehl in nachdrücklichster Form wiederholt hatte.

Vor der Zivildienst-Kommission wurde gestern Nachmittag der Polizeikapitän Collins in Bezug auf Spielhöllen, Wettbuden und Lasterhöhlen in South Chicago vernommen. Collins versicherte, daß es in dem Bezirk, seitdem er dort das Kommando führe, sehr ordentlich zugehe.

Kampf gegen Schwindsucht.

In den Räumlichkeiten des City Club hielt gestern der Staatsverband zur Verhütung der Schwindsucht seinen Jahreskonvent ab. Es wurde beschlossen, den Staatsverband der Frauenklubs, welcher am 14. November in Galesburg tagen wird, um Mithilfe anzugehen. Die Frauenklubs sollen versuchen, möglichst gründliche Erhebungen anzustellen über die Zahl der im vorigen Jahre hier im Staat an der Schwindsucht gestorbenen Personen, sowie über die Zahl der Personen, welche zur Zeit an Schwindsucht kranken. Sie sollen besonders die Fälle zu ermitteln versuchen, in denen Hilfe noch möglich ist. Herr Frank E. Wing, Leiter der — vorerst noch bloß auf dem Papier bestehenden — städtischen Lungenheilanstalt, berichtete über das Ergebniß der Umfragen, die in den großen Fabrikbetrieben nach schwindsüchtigen Angestellten gehalten worden sind. Von den Personen, welche dort Werkführer als muthmaßlich schwindsüchtig bezeichnet haben, wurden bei der ärztlichen Untersuchung etwa die Hälfte als tuberkulös befunden.

Zu Beamten des Verbands gewählt wurden: Dr. W. A. Evans, Präsident; Dr. T. O. Hardesty und Dr. George T. Paumer, Vize-Präsidenten; J. Minnick, Sekretär; David R. Forgan, Schatzmeister; Charles L. Allan, Rechtsrath; Mitglieder des Vollzugsausschusses — J. Pettit, J. Minnick, Dr. T. B. Sachs, J. W. Barrwell, Dr. Evans, G. W. Perkins und Frau C. S. Granger.

Finnen? Beseitigt sie!

Leute beachten sie. Beseitigt sie durch Oliven Tablets.

Ein mit Finnen bedecktes Gesicht wird Euch nicht länger in Verlegenheit setzen, wenn Ihr Euch ein Packet von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten kauft. Die Finnen werden verschwunden sein, nachdem Ihr die Tabletten einige Abende hindurch eingenommen habt.

Nichts reinigt das Blut, die Eingeweide und die Leber so gut wie die Oliven-Tabletten.

Die Oliven-Tabletten sind das einzige erfolgreiche Ersatzmittel für Kalomel; man hat keine Schmerzen und keine Pein nach dem Einnehmen derselben.

Die Oliven-Tabletten sind gerade so wirksam wie das Kalomel; aber ihre Wirkung ist mild und gefahrlos, anstatt scharf und störend.

Niemand, der die Oliven-Tabletten einnimmt, wird sich über einen „widerlichen Geschmack", schlechtem Athem, dumpfem, hinfälligem, „schlechtem" Gefühl, Verstopfung, träger Leber, launenhaftem Wesen oder über Finnen im Gesicht zu beklagen haben.

Die Oliven-Tabletten sind eine vegetabilische Zusammenstellung, vermischt mit Olivenöl.

Dr. Edwards hat eine vieljährige Erfahrung mit Patienten, welche mit Leber- und Eingeweidebeschwerden behaftet waren, und die Oliven-Tabletten haben sich als das einzig erfolgreiche Mittel erwiesen.

Probirt sie. Nehmt eins an jedem Abend eine Woche lang. Dann beseht Euch im Spiegel und achtet auf Euer Befinden.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine eigene bestimmte Mission."

Bei allen Apothekern zu haben, in netten Taschenpacketen, zu 10c u. 25c.

Hergestellt von der Olive Tablet Company von Portsmouth, Ohio, oder Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (32)

Bubenstreiche.

„Hallowe'en" führt wieder zu Ausschreitungen halbwüchsiger Burschen.

An Hallow'een sind die Einwohner schutzlos Bubenstreichen ausgesetzt, die Polizei verharrt unthätig, bis ernste Beschwerden einlaufen, und kommt dann meist zu spät, statt groben Auswüchsen einer an und für sich harmlosen Feier vorzubeugen. Der Grundeigenthumshändler Wilbur G. Salter, 101 West 66. Straße, hatte unter der Zerstörungswuth der halbwüchsigen Buben der Nachbarschaft so schwer zu leiden, daß er um polizeilichen Schutz seines Eigenthums ersuchte. Ehe aber ein Polizist eintraf, hatten die Burschen einen eisernen Bolzen durch ein Fenster seiner Wohnung geschleudert. Das Eisenstück traf die Wiege seines Säuglings, das Kind blieb aber unverletzt.

An der Süd Center Ave. und West 69. Straße wurde die elfjährige Emma Powers, 6804 Süd Throop Straße, von einer Kugel ins linke Bein, und an der Ost 47. Straße, nahe Grand Boulevard, der 15jährige Jobart Hill, 417 Bowen Ave., von einer anderen in den rechten Arm getroffen.

Im Town Hall-Bezirk hatten Knaben den Bürgersteig an gewissen Stellen mit grüner Seife beschmiert, infolge dessen mehrere Straßengänger hinstürzten und sich verletzten.

Von einer Bande jugendlicher Strolche wurde an der Milwaukee und Elston Ave. Joseph Sebowski, 735 Nord Center Ave., festgehalten und mit grüner Farbe angestrichen. An der Elston Ave. und Bernard Straße wurden Vorübergehende, darunter mehrere Frauen, mit Kohlenruß beworfen, in keinem einzigen Fall hat die Polizei aber die Uebelthäter erwischt. Vielfach sind Thüren ausgehoben, Abfallkannen fortgeschleift und ist anderer Unfug getrieben worden.

In Evanston stürmten hundert Studenten das Wohnhaus der theologischen Abtheilung der Universität und richteten solchen Unfug an, daß die Polizei einschreiten mußte.

— Nach berühmtem Muster.—Bekannter (zum Amtmann, der eben mit dem Velozipед ein Huhn überfahren hat): „Mich wundert, daß Sie bei Ihrem offenkundigen Pech das Radfahren nicht längst aufgesteckt haben, Herr Amtmann."—„Ach was! Jeder Bauer in meinem Dorfe soll Sonntags sein Huhn im Topfe haben!"

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Am Donnerstag fahren wir mit dem Verkauf des **Bankerott-Waarenlagers von Lyons Brothers** fort, und zwar zu Preisen, die die Grundlage des von uns gekauften Lagers bilden — zu **40c, 50c** und **60c** am Dollar.

25c Strümpfe— das Paar zu..... 15c	Cashmere Strümpfe für Männer — in schwarz, lohfarbig und in oxfordgrau — das Paar zu........	15c
19c Strümpfe— das Paar zu..... 11c	Fließgefütterte baumwollene Strümpfe für Damen — gerippter Obertheil — werth 19c — das Paar zu........	11c
35c Cashmere-Strümpfe Paar... 17c	Schwarze Cashmere-Strümpfe für Knaben und Mädchen — alle Großen — werth 35c — das Paar zu........	17c
8c „Robes" — die Yard zu..... 5½c	2,000 Yards Comforter Robes — mit Satin-Finish — in allen Arten von Farben und Mustern — die gewöhnliche 8c-Qualität — die Yard zu nur........	5½c
7c Flanell — die Yard zu..... 3¾c	50 Stücke Outing-Flanell — in kleinen rosa Checks — eine gute 7c-Qualität — die Yard zu........	3¾c
55c Bettlaken — Stück zu..... 35c	60 Dutzend Bettlaken in voller Größe — gemacht aus schwerer Qualität Bettlakenstoff — die 55c-Sorte — zu nur........	35c
12½c Flanell— die Yard zu..... 8¾c	Eine Partie Shaker-Flanell — extra schwer gefließt — in weiß, rosa und blau — werth 12½c — die Yard zu........	8¾c
25c Ticking— die Yard. 19¾c	50 Stücke Feder-Ticking — läßt keine Federn durch — in roth, blau und schwarz gestreift — werth 25c — die Yard zu nur........	19¾c
8c Percales — die Yard zu... 5½c	1,500 Yards Kleider-Percales — in allen den neuesten Herbst-Mustern — in mittleren und dunklen Farben — werth 8c — die Yard zu nur........	5½c
2.50 Knaben-Anzüge zu.... 1.30	Eine Partie von 2-Stück-Anzügen für Knaben — extra gut gemacht — in einfachen Farben und dunkel gemischt — Alter 2½ bis 17 Jahre — beste $2.50 Werthe — die Auswahl zu........	1.30
$3 Knabenanzüge Ueberzieher. 1.98	Eine Partie 2-Stück-Anzüge für Knaben — Russian, Norfolk und doppelbrüstige Facons — Alter 2½ bis 17 — ferner Russian Ueberzieher, Alter 2½ bis 10 Jahre — $3 Werthe, für......	1.98
1.50 Flanellhemden zu nur..... 79c	Flanell-Arbeitshemden für Männer — in blau und farbig — einfach oder doppelbrüstig — Größen 14 bis 17 — werth bis zu $1.50 — die Auswahl zu........	79c
75c Knie-Hosen zu nur.... 39c	Eine Partie Kniehosen für Knaben — gut gemacht und voller Schnitt — einfache Farben und gemischt einfache oder Knickerbocker Facons — Alter 4 bis 16 Jahre — werth bis 75c — Auswahl..	39c
$3 Spitzengardinen, Paar.. 1.50	500 Paar Notingham und Cable Net Spitzen-Gardinen — Muster — in allen neuesten Mustern — 3 und 3½ Yards lang — werth bis zu $3.00 — die Auswahl zu........	1.50
$2 Comforters zu nur... 1.19	Comforters in voller Größe — mit Silkoline bezogen — gefüllt mit weißer Watte — werth $2.00 — zu nur........	1.19
$18.00 Rugs zu nur. 10.98	9 bei 12 Brussels Rugs — eine extra gute Qualität — in vielen hochfeinen Mustern, von denen Ihr auswählen könnt — werth $18.00— die Auswahl zu........	10.98
1.75 Schuhe für Damen zu..... 1.19	Warm gefütterte Schuhe für Damen — Beaver Obertheile und mit soliden Leder-Sohlen — alle Größen — werth $1.75 — per Paar........	1.19
75c Männerslippers — Paar... 40c	Lederne Haus-Pantoffeln für Männer — mit starken Leder-Sohlen — in allen Größen — werth 75c — das Paar zu........	40c
1.75 Schuhe für Knaben Paar. 1.19	Eine Spezial-Partie von Knopfschuhen für Knaben — aus Patentleder und Gunmetal — Größen bis zu 13½ — werth $1.75 — per Paar........	1.19
50c Unterzeug für nur.... 33c	Fließgefüttertes Unterzeug für Männer — in allen Größen — die gewöhnliche 50c-Qualität zu nur........	33c
75c Union-Suits für nur.... 39c	Eine Partie von fließgefüttertem Unterzeug für Damen, Knaben und Mädchen — 75c-Werthe — zu........	39c
1.50 woll. Unterzeug, 69c, 79c und. 98c	Eine Partie von wollenem Muster-Unterzeug für Männer — in vielen verschiedenen Farben — werth bis zu $1.50 — zu **69c, 79c** und........	98c

BASEMENT

Wäscheseife. — Swifts Pride Wäscheseife, 10 Stücke für..... **29c**

Stärke. — Calumet Stückenstärke, 3 Pfund für........ **8c**

Gaslichter. — „Inverted" Gaslichter, vollständig mit Schirm und Mantle, zu........ **27c**

Gas Mantles für aufrechte oder umgedrehte Gaslichter, werth 15c, (6 an einen Kunden), Stück..... **7c**

Seifenschnitzel. — Cocoa Noodle Seifenschnitzel — 5 Pfund für........ **14c**

„Nix Rub" Electric Seifenschnitzel — drei Packete für nur........ **10c**

Berlin Kessel. — 10 Quart haltende, grau emaillirte Berlin Kissel mit Deckel — ein regulärer 75c-Werth — für........ **39c**

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, veranstaltet der New City Damenchor sein drittes Herbstkonzert nebst Ball in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Der Chor, unter der Leitung von Herrn Franz Beidel, wird bei der Ausführung eines schönen Programms vom Douglas-Damenchor, Südseite-Damenchor, der Südseite Liedertafel, Eisenburger Liedertafel, vom Union-Männerchor und vom Schiller-Männerchor unterstützt werden, woraus zu ersehen ist, daß es ein Fest von großem Umfange werden wird. Für gediegene musikalische Genüsse sorgen die Chöre, für gute gesellige Unterhaltung der aus den Damen Lina Gebhardt, Präsidentin, Marie Gräf, Martha Wahl, Anna Menz, Kath. Kohl und Minna Krauß bestehende Festausschuß. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Eine Theatervorstellung nebst Ball giebt der Ungarische Literarische und Gesangs-Club von Chicago am kommenden Sonntag Nachmittag von 3 Uhr an in der Nordseite-Turnhalle. Zur Aufführung kommt „Gül Baba, der Rosenvater", eine ungarische Operette in drei Akten von Frank Martin, Musik von J. Hußka. Eine der Hauptrollen hat die vortheilhaft bekannte Bühnenkünstlerin Irma Petrovics-Adamek Almassy übernommen. Der Eintritt kostet $1, 75 und 50 Cents.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

☞ Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt. 1121.—

— Kein Risiko. — „Der Brandelhofer hat doch schon zweimal versucht, sein Anwesen anzuzünden, und Sie haben die Feuerversicherung trotzdem übernommen?"— Versicherungsagent: „Ja, auf drei Jahre; so lange muß er nämlich brummen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Copyright 1909, S.M.M.

Riesiger Umzugs-Verkauf

59 Ost Van Buren Str.

An das Publikum:

Der Otis-Nachlaß, die Eigenthümer des Athenäum-Gebäudes, haben uns benachrichtigt, daß wir unsere Lease nicht erneuern können, da das Gebäude innerhalb einer kurzen Zeit abgetragen werden wird.

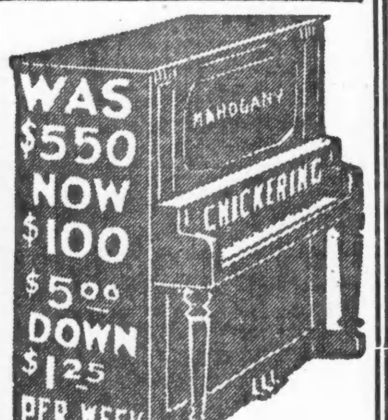
Wir müssen umziehen!

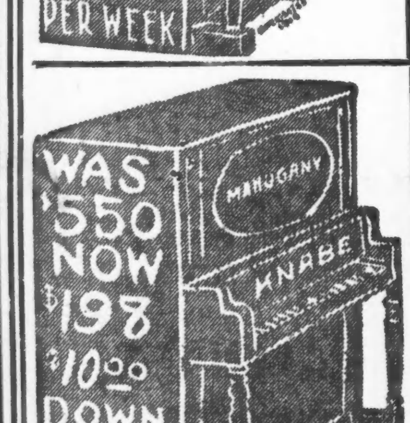
Die Frist ist eine beschränkte. Macht Euch deshalb diese Gelegenheit dreifach zunutze. Kommt Mittwoch, unfehlbar. Denn nicht ein einziges Piano darf übrig bleiben!

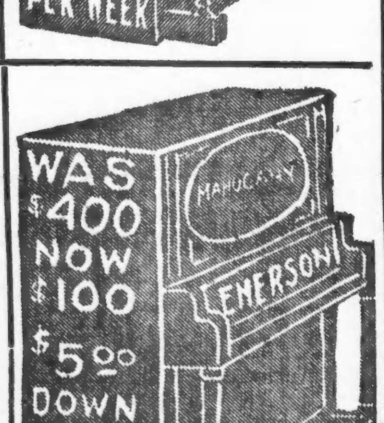
Seht unten diese Werthe in neuen, gebrauchten u. umgebauten Pianos, z. Verkauf

59 Ost Van Buren Str. — **Mittwoch & Donnerstag** — 59 Ost Van Buren Str.

Abends offen bis 9 Uhr. Nehmt Elevator.







Stephen M. Meyers Piano Co.

59 OST VAN BUREN STRASSE,

Zwischen Michigan und Wabash Avenues, Athenäum Gebäude
Offen Abends bis 9 Uhr. Nehmt Elevator.

Lokalbericht.

Die Geldmaschine.

Wie Peter Maskiewice erwartete, reich zu werden.

Opferstöcke geplündert.

Einbruch in die deutsch-katholische St. Michaels-Kirche. — Um das Fahrgeld beraubt. — Italiener angeblich aus Versehen erschossen.

Der Grundeigenthumshändler George A. Pupansky, 2342 Süd Leavitt Str., wurde heute unter einem von Stadtrichter Himes ausgestellten Haftbefehl unter der Anklage auf Schwindel festgenommen. Er soll nämlich dem vor acht Tagen von St. Louis nach Chicago gekommenen und 677 Milwaukee Ave. wohnenden dreißig Jahre alten Peter Waskiewice für $35 eine Maschine verkauft haben, mit der Peter so viele Dollarscheine fabriziren könne, wie er wolle. Peter machte aber die betrübsame Entdeckung, daß die Maschine nicht „ging". Er begab sich also mit der Maschine zu jenem Kadi, der ihn erst verwundert anschaute und dann den Haftbefehl ausstellte.

Einbruch in die St. Michaelskirche.

Augenscheinlich mit den Einrichtungen vertraute Burschen sind Nachts durch ein Fenster in die deutsch-katholische St. Michaels-Kirche an der Cleveland Ave. und Eugenie Str. eingestiegen, haben mehrere der Altarkerzen angezündet und mit den Schlüsseln, deren Bewahrungsort ihnen bekannt war, zwei der fünf Opferstöcke geöffnet und deren Inhalt gestohlen. Wie groß der Inhalt war, vermochte Pfarrer Nicholas Klein, welcher Morgens um 7 Uhr den Einbruch und die an das geöffnete Fenster gelehnte Leiter der Spitzbuben entdeckte, nicht zu sagen. Die Gaben waren während der Feier am Abend zuvor in die Opferstöcke gelegt worden.

Jünglinge um Alles beraubt.

Nathan Schmurr, 505, und Bernhard Kupferschmidt, 507 Süd 2. Str., St. Louis, 19 und 18 Jahre alte Jünglinge, waren gestern Abend auf der Arbeitsuche aus ihrer Heimath hier eingetroffen und verzehrten, neben dem Bahngeleise, unweit des Union-Bahnhofs sitzend, ihr mitgebrachtes Essen, als ein Räuber sie unter Bedrohung mit einem Revolver zwang, ihnen ihre gesammte Baarschaft von $17.40 auszuhändigen. Ganz verzweifelt und hier völlig fremd, liefen sie das Bahngeleise entlang bis nach Englewood, wo sie auf der Polizeiwache ihr Unglück erzählten und Obdach fanden.

Erschoß aus Versehen den Freund?

Der Barbier Giuseppi Angliosi aus Kensington wurde gestern Abend auf dem Heimwege vom Besuche seines 848 Milton Ave. wohnenden Schwagers Frank Bamanta an der Milton Ave. und Locust Str., angeblich von seinem Freunde Joseph Costanazzo, ehe er zu ihm sprechen konnte, in den Unterleib geschossen und starb bald darauf im Passavant-Hospital. Wem Costanazzo aufgelauert hatte, und wo dieser wohnte, wollte der Sterbende der Polizei nicht mittheilen. Diese hält die Angaben überhaupt für unwahr und vermuthet, daß Angliosi von einem alten Feinde oder Nebenbuhler erschossen worden ist, und sucht nach dessen Mörder und einem auf der Nordseite wohnenden Bruder.

Das Bauunglück an der North Avenue.

Am 7. Oktober fiel, wie wohl erinnerlich, der obere Theil der vorderen Mauer des dreistöckigen Neubaues 541—543 West North Ave., zwischen Mohawk und Larrabee Straße, in die Straße und erschlug zwei Kinder einer deutschen Familie und einen Bauarbeiter. Gestern fand nun ein Verhör statt, und da sagte William M. Litke, einer der nach dem Unglück verhafteten Beamten der Chicago Building and Special Construction Co., der Bauunternehmer, aus, daß eine Verankerung an dem Karnies nicht festgemacht gewesen sei. Der Architekt Henry L. Newhouse, welcher den Bau beaufsichtigte, bezeugte, daß das Gebäude am 1. Oktober hätte vollendet sein sollen und die Unternehmer sich beeilt hätten, um es bis Mitte des Monats fertig zu stellen. Charles J. Errant, Präsident der genannten Unternehmerfirma, behauptete, daß die Pläne für die Karnies-Verankerung nicht rechtzeitig auf dem Bauplatze eingetroffen seien; er habe sie erst zwei Tage nach dem Unglück gesehen. Augenzeugen behaupten, daß die Mauer so schlecht angelegt gewesen sei, daß Feuerwehrleute nach dem Unfall die einzelnen Mauertheile mit den Füßen hätten herausstoßen können. Diese und andere Zeugen werden in der Untersuchung, welche vom Leichenbeschauer um einen vollen Monat, bis zum 1. Dezember, verschoben wurde, vernommen werden. Inzwischen ist eine Schutzwand um die Baustelle gezogen worden.

Wieder Gewerkschafts-Todtschläger?

Frank Schiemann, 1226 Nord Artesian Ave., Mitglied der Gewerkschaft der Fahrstuhlwärter, wurde gestern Abend an der Nord Clark und West Lake Straße von drei Männern hinterrücks niedergeschlagen, vermessert, und durch Schläge und Fußtritte entsetzlich zugerichtet. Die Halunken entflohen, einer in die O'Connor'sche Wirthschaft an der nächsten Ecke, die Polizei, welche von einem Augenzeugen, dem Redakteur Brigham aus Cicero, darauf aufmerksam gemacht wurde, konnte ihn aber nicht finden. Schiemann liegt, an einem Schädel- und Kinnbackenbruch, sowie zahllosen anderen Wunden leidend, besinnungslos im Practitioners' Hospital. Die Polizei hält Gewerkschafts-Todtschläger für die Angreifer.

Die spaßigen Räuber.

Richard Grant weicht in der Dunkelheit ihm begegnenden verdächtigen Gestalten gerne aus, schöpfte aber keinen Argwohn, als ihm gestern Abend ein Pärchen begegnete, bis plötzlich „sie" ihm mit männlicher Stimme befahl, die Hände hoch zu halten und ihm einen Revolver in's Gesicht hielt. Er gehorchte und wurde um $38 beraubt. „Sie sind keine Frau," sagte er voll Ueberraschung zu „ihr". „I bewahre," war die Antwort, „aber heute Abend ist „Halloween", und dann schlenderten „sie" und „ihr" Begleiter lachend davon.

Der verhaftete Zahnarzt.

Unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Angaben wurde auf Ersuchen von Polizeichef Janssen von Milwaukee der aus dieser Stadt stammende Zahnarzt Dr. Ernest S. Eckstrom gestern im Briggs House verhaftet und bald darauf von einem elegant gekleideten Frl. Olson aus Milwaukee in der Zelle aufgesucht. Das Mädchen erzählte unter Thränen der Polizei, daß sie Eckstrom nach Chicago begleitet habe, da er versprochen hätte sie hier zu heirathen. Sie habe aber soeben erfahren, daß er Frau und Kind in Milwaukee habe.

Wieder einer!

Durch einen Sturz von der hinteren Veranda seiner Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses 1109 West 47. Str. wurde gestern Joseph Wazalis verletzt, und der Ambulanzarzt Dr. Egan stellte fest, daß Wazalis nur leicht verletzt, aber betrunken sei. Statt ihn zu Bett zu bringen, wurde der Mann nach der Polizeiwache des Schlachthausbezirks gefahren und eingesperrt. Viele Stunden später fand ihn der Schließer in der Zelle bewußtlos auf, und jetzt wurde der Gefangene nochmals untersucht. Da stellte es sich heraus, daß er im Fall das Rückgrat gebrochen hatte. Wazalis starb auf der Fahrt in's nächste Hospital.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

11034—40 Torrence Ave., 1-stöck. Backstein-Gebäude, Peole's Gas Light and Coke Co., People's Gas Gebäude, $18,000.
29—4—14 Sheffield Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. Anderson, $30,000.
2304 N. Oakley Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, John Dolozinski, $2800.
1846 Addison Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Kraemer, $5500.
4929 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Anderson, $8000.
3701 W. 22. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Belsky, $11,000.
5449 N. Clark Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Charles Oberg, $8000.
1027 Austin Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude, Carl Larson, $2500.
4146—48—50 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Seidner, $12,000.
4322 63. Str., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, M. Tilling, $1850.
714 Ost 89. Place, 1-stöck. Backstein-Residenz, Katherine Guest, $1800.
7241 Oglesby Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, Frank O'Brien, $5000.
1347 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jens Lundberg, $5000.
117 W. 109. Place, 2-stöck. Frame-Residenz, C. A. Born, $2400.
3755 S. Central Park Ave., 1-stöck. Backstein Lagerhaus, White Eagle Brewing Co., $4000.
6101—03 Monroe Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Elizabeth Hackel, $18,000.
830—38 S. Central Ave., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Alex, Dierkes & Walker, $25,000.
3111 Diversey Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Hermann Kock, $5000.
2701 S. Spaulding Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Ben Bana, $5000.
2142—44—46 Lincoln Parkway, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl Mueller, $20,000.
9606 Ave. N, 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Clementa Zirol, $2000.
6848 Champlain Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. C. Stroebel, $4500.
1447 S. Harding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas Draber, $3500.
6414—16 Lakewood Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, James Plunkett, $10,000.
842 W. 63. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George Davis, $4500.
2925—31 N. Paulina Str., 1-stöck. Backstein-Gießerei, Illinois Malleable Iron Co., $3000.
6940—42 S. Winchester Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. F. Brush, $3000.
823—825 Greenwood Terrace, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Otto Menzel, $14,000.
6032—34 Vincennes Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Deloß Jones, $16,000.
6200—08 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. C. Paquet, $80,000.
2327 N. 68. Court, 1½-stöck. Frame-Residenz, Henry H. Linden, $2700.
156 N. Park Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Dr. Frank J. Patera, $5200.
5028 Drexel Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Henry, $30,000.
3844 Elston Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, F. Martin, $2000.
6136 Vincennes Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. A. M. Streeter, $9000.
714 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Pedersen, $4000.

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr ein Einleger in dem Spar-Departement dieser Bank seid, erhaltet Ihr nicht nur 3% Zinsen, zweimal im Jahr gutgeschrieben, sondern Ihr sichert Euch den vollen Dienst einer Organisation, die dem sicheren und sorgsamen Bankbetrieb seit mehr als einem halben Jahrhundert gewidmet ist.

Einlagen, die am oder vor dem 6. November gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. November an.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite
$9,000,000

112 West Adams Strasse
N. W.-Ecke Clark Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mary gegen William C. McConnell, grausame Behandlung; Minnie gegen August Grabow, grausame Behandlung; Anna gegen Albert Jutzi, grausame Behandlung; Anna gegen Raymond Snider, Verlassen; May gegen Josiah Eagan, grausame Behandlung; Julia gegen Poppe Umbright, Trunksucht; Warren G. gegen Florence Taylor, Verlassen; William gegen Edith Reiman, Verlassen; Alice gegen Albert C. Brandenburg, grausame Behandlung; Elisabeth gegen Peter Haim, grausame Behandlung; Annie gegen Olaf Johnson, grausame Behandlung; Daniel gegen Ada Champlain, Bigamie; Frances gegen Edward P. Purdon, Verlassen; Anna gegen John Peters, Verlassen; Alice gegen William F. Morgan, Trunksucht; Olive gegen Joseph Killeen, grausame Behandlung; Fred M. gegen Effie Nichols, Verlassen; Laura gegen Charles Lind, Verlassen; Elisabeth gegen Henry L. Cuppin, Verlassen.

Vernon G. gegen Maud Philbrick, Verlassen; Eva gegen C. E. Martin, Ehebruch; Pearle gegen Albert B. Roney, Trunksucht; Ella gegen John J. Magee, grausame Behandlung; Mary gegen Stephen J. Collins, grausame Behandlung; Josef gegen Valerie Wagner, Verlassen; Margaret gegen John Gilmore, grausame Behandlung; Minnie gegen Edward J. Lange, Verlassen; Inez gegen Frederick L. Gillett, Ehebruch; Fannie gegen William Van Horn, grausame Behandlung; Marie gegen Fred Rooke, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 1. November 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98¾c—$1.00; Nr. 3, roth, 96⅝—99c; Nr. 2, hart, $1.01—$1.06; Nr. 3, hart, 99c—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.12; Nr. 2, $1.07—$1.11; Nr. 3, $1.00—$1.07.

Mais, Nr. 2, 73¾—74½c; Nr. 2, weiß, 74¾—75c; Nr. 2, gelb, 74¾c; Nr. 3, 73½—74c; Nr. 3, weiß, 74¼—74½c; Nr. 3, gelb, 74½—74¾c; Nr. 4, 72¾—73¼c.

Hafer, Nr. 2, 47—47¾c; Nr. 2, weiß, 48—48½c; Nr. 3, 45½—46c; Nr. 3, weiß, 46½—47½c; Nr. 4, weiß, 45—46½c; Standard, 46¾—47¾c.

Roggen, Nr. 2, 95½—96c; Nr. 3, 90—94c; Nr. 4, 88—90c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.25; „Mixing," 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; „Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.25.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.50.

Kleesamen, „Country Lots", $14.00—$19.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.86
do., gereinigt, per 5 Faß	0.87
Terpentin	0.53½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$5.85; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.00; „Native Ewes", $3.00—$3.25; „Native Yearlings", $4.00—$4.25; „Native Lambs", $5.00—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½—0.18½
do, (Kisten eingeschlossen)	0.16 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.20 —0.24
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.13¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½—0.09
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
„Springs", das Pfund	0.10 —0.10½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —6.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.14 —0.14½
Kronsbeeren, das Faß	7.50 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.50
Kraut, die Kiste	0.75 —0.85
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.90
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.75 —3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.75 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.00 —1.50
Rettige, das Hundert	1.00
Spinat, der Kübel	0.40 —0.60
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.75
Pfefferschoten, der Sack	0.30 —0.40
Kürbisse, das Dutzend	1.00
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90 —1.75
Rüben, der Bushel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.43 —2.48
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.65 —0.70
Süßkartoffeln, das Faß	2.40 —4.00

— Raffinirt. — Mutter: „Also, die Erna Großmund hat Dich beleidigt? Da werde ich sie verklagen!" — „Ach nein, Mama, laß mir lieber ein paar neue Kleider machen—da ärgert sie sich viel mehr!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Heitman, John, 60 J., 2121 Sheffield Ave.
Holtz, Henry, 61 J., 2135 Wabash Ave.
Kamm, Fred, 59 J., 1718 Nelson Str.
Kreppt, Bertha, 67 J., 1036 N. Lincoln Str.
Kirschner, Alfred, 24 J., 1352 Webster Ave.
Mergenthaler, M., 72 J., 6629 Evans Ave.
Meißner, H., 67 J., 1858 N. Washtenaw Ave.
Meyer, Crescencia, 51 J., 2214 Ainslie Ave.
Oswald, Conrad, 80 J., 1640 Larrabee Str.
Pretzel, Edward, 19 J., 908 Roscoe Str.
Sieger, William, 66 J., 3804 S. Ashland Ave.
Zell, Maria, 68 J., 1253 Cleveland Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph L. Lee, 2722 Monticello Ave. — Verbindlichkeiten, $10,950; Bestände, $208.90.
Chicago Copper Refining Co., Chicago — Verbindlichkeiten, $248,219.19; Bestände, $119,299.09.
Krubeck & Green, 3923 Sheridan Road — Verbindlichkeiten, $2168.83; Bestände, $2124.55.
Meyer Levy, 2135 Cleveland Ave. — Verbindlichkeiten, $1662.96; Bestände, $808.74.
Edward Friberg, Wirth — Verbindlichkeiten, $1703.57; Bestände, $344.
Peter Feller, Wirth, Verbindlichkeiten $1420; Bestände $231.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jan Sokolowski, Rosalie Gubala, 32, 38.
Andrew Swider, Karolina Furman, 22, 19.
Gordon H. Fox, Adele M. Patteson, 23, 20.
Carton A. Apel, Edith M. Griesemer, 29, 21.
John Faluka, Antonina Toton, 25, 20.
John Golemba, Kunegunda Stoile, 23, 19.
Motiejus Byszynstis, Kazimira Darguels, 38, 25.
William Oscar Plummer, Kathleen G. Michael, 22, 18.
John Petkelis, Helena Szatunas, 28, 18.
Albert Kanehl, Ida Carnuß, 40, 31.
Hugh Johnston, Fannie Baumann, 34, 26.
Edward J. Ingraham, Marion Melvin, 30, 27.
Edward M. Jones, Rose Keolsch, 22, 27.
Earl Cornish, Sylvia McClonn, 24, 22.
Otto A. Schroeder, Emma Budnick, 26, 24.
Halfdan J. Nordieth, Elizabeth Nelson, 28, 28.
Ignatz Jaz. Wiktoria Baydur, 24, 21.
Arthur Crandall, Grace E. Davis, 55, 28.
Jacob Cohen, Helen Rosenzweig, 28, 23.
Joseph Szatik, Julia Streipuk, 43, 34.
Henry Dobrzinski, Julia Przewoznik, 21, 20.
Andrew Hartmann, Anna Macher, 21, 18.
John Quinn, Elsie Huth, 27, 27.
Steve Kordic, Josephine Chuma, 33, 29.
Otto Kudrle, Mary Scheibl, 22, 20.
Juzapas Pocius, Julia Sanklitie, 22, 22.
Robert S. Northmore, Lillian M. Wilkinson, 21, 18.
Jan Stlyczen, Katerzyna Solak, 21, 19.
Cornelius Bomoman, Hatrie Hughes, 31, 27.
James Carroll, Anna Johnson, 49, 47.
Charles Breitbarth, Gusta Ebling, 28, 24.
Otto Bomke, Agnes Bigus, 22, 24.
Peter Balonis, Domic Gaicuite, 23, 27.
Harold J. Josephson, Lucy Hurst, 28, 27.
Jacob Meyers, Lulu Frazee, 23, 21.
Sam Myles, Letitia Rhodes, 23, 19.
Jan Mikula, Hedwiga Waszut, 30, 24.
William H. Springenberg, Esther Bayle, 25, 25.
Ronald Lehnleiter, Mary Schick, 32, 46.
Adolph W. Wismar, Elsie M. Lane, 34, 28.
Ignazio Uzzo, Guiseppe Canale, 43, 35.
Martin F. Keene, Alice Hobbs, 31, 22.
Maurice Pulver, Rose Krueger, 21, 18.
William F. Schlobohm, Gertrude J. Guthenberg, 21, 19.
Joseph Romei, Lennette Schriber, 33, 23.
Andrzej Majka, Antonina Stefan, 29, 22.
Charles Lochac, Francesca Barcia, 23, 22.
Josef Bobrocek, Anna Narovec, 28, 25.
William Haggan, Theresa A. Weeker, 26, 19.
Peter Berakis, Anna Knoble, 26, 19.
Jake Kovienga, Alice Sluis, 23, 21.
Frank Bobanka, Rose Marek, 23, 21.
Harry Christman, Jennie Dixon, 29, 26.
Wojciech Kowalczyk, Wiktoria Depta, 34, 26.
Emil C. Kobitthit, Leonora Millhewser, 31, 26.
Antanas Waloucka, Urszula Augone, 27, 22.
Luigi Ginsto, Leata Rosa, 27, 21.
Thomas Haley, Mary Gavin, 25, 25.
Mariano Garigliano, Carmela Cittadina, 26, 20.
Walter H. Altpeter, Ellen J. Weland, 24, 22.
John Richter, Charlotta Pfeiffer, 34, 29.
Morris Cohen, Beckie Lewine, 21, 18.
Emil Nelson, Hulda Anderson, 34, 29.
Louis Paulson, Anna Iverson, 26, 24.
Albert Derns, Josephine Dignarska, 27, 18.
Leo Feldstein, Marie Langendorf, 52, 33.
Vaclav Peic, Marie Stastny, 44, 32.
John Ignacak, Anna Mastna, 22, 19.
Henry Wanquist, Frances Beaumont, 21, 18.
Hans R. Kienneried, Bertini M. Meland, 27, 23.
Axel C. Dahlin, Julia O. Johnson, 41, 31.
Michael J. McDonald, Anna Connor, 23, 19.
Ralph M. Eppstein, Jennie Diamond, 31, 25.
Leo B. Miller, Gertrude Kommer, 24, 21.
Peter R. Miller, Tinea Hartmann, 24, 19.
Walter P. Sullivan, Rose Kahler, 23, 21.
Antoni Pdekant, Katarzyna Nowak, 24, 19.
Joseph Greenwald, Esther Mendelsohn, 26, 26.
Andrzej Belch, Helena Trojniacka, 24, 22.
Albert Bobene, Hazel Brewick, 26, 23.
Juzef Powatas, Emelia Saratovytse, 25, 19.
Nathan Sunderland, Etta Harris, 55, 48.
James W. Wilson, Minnie A. Behnke, 48, 48.
Anthony Schabach, Theresa Komt, 27, 27.
Edward Murphy, Julia M. Mason, 36, 17.
Elbert Koldykowski, Barbara Adamowicz, 22, 21.
Fred C. Rieger, Eda E. Tetzlaff, 26, 21.
Edward M. Allen, Margueritte Hogan, 25, 21.
Ranly Baranio, Madalena Eberne, 23, 19.
Frank R. Simms, Fay Haughton, 55, 43.
Albert M. Kauenbuehler, Elizabeth Fiedler, 22, 21.
Edward F. Harris, Eva Middleton, 25, 22.
Gus Magos, Victoria Zavenlista, 22, 20.
Angelo Caso, Carmela Tortariello, 30, 21.
Edward Thompson, Bertha Erickson, 21, 18.
Frank Wialsczki, Anna Spriß, 25, 22.
Joseph Ryba, Tillie Kryczka, 28, 21.
Harry C. Lindsay, Etta Ludington, 29, 28.
George G. Sharpe, Ethel M. Beyer, 26, 21.
Jacim Moceckewitz, Mary Cepeda, 30, 21.
John Haan, Agnes Jaan, 25, 18.
Charles F. Buman, Elizabeth K. Sullivan, 28, 23.
Karol Kumplewski, Konstancia Pietkiewicz, 21, 23.
Peppins Sagone, Mamie McDonald, 35, 30.
George W. Jones, Mayme K. Joers, 28, 18.
Tomas G. McKenna, Myrtle McGee, 28, 21.
Stanislaw Rzaca, Katarzyna Racek, 21, 20.
Guiseppe Cira, Agnes Dugo, 21, 19.
William Blawitter, Clara Tetzlaff, 37, 30.
Thorwald Oden, Bergliot Hanan, 26, 23.
Jerry David, Nellie Connelly, 29, 29.
William M. Smith, Florence S. Dillon, 25, 25.
George W. Behrens, Rose Panzer, 28, 28.
William F. McBride, Nora E. Barman, 35, 27.
Edwin R. Hutton, Helen M. Cochrane, 28, 22.
William A. Dawson, Marie J. Riley, 24, 18.
Jan Bartos, Annie Kann, 29, 20.
Rudolf Renak, Lizzie Glohey, 22, 19.
Jozef Albinowski, Wladyslawa Zawacka, 28, 19.
Marek Liszka, Marianna Radzik, 23, 20.
Clifford H. Albers, Elizabeth M. Udhoff, 32, 22.
John Knowland, Margaret Smith, 24, 22.
Anton J. Kirschner jr., Rose Confrey, 24, 19.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Oakley Ave., 141 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 29 bei 125; Gustav Freudenberg an John Lewandowski, $6800.
O'Brien Str., 325 F. östl. von Union, Nordfront, 25 bei 95; Rudolph Suda u. And., durch Spezialkommissär, an Marie Peschek, $6000.
1018 N. Paulina Str., Ostfront, 24 bei 129; Johann Reinke an Emil Meyer, $3500.
Paulina Str., 195 F. südl. von Emily, Westfront, 25 bei 130; Jan Filipiak an Mary Dickowski, $3300.
Ridgeway Ave., 150 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 124; Alexander S. Allen an George W. Allen, $3000.
West End Ave., 285 F. östl. von N. 48., Südfront, 33 bei 150; Henry A. Brackett an David Mackie, $6150.
Wood Str., 165 F. südl. von Clybourn Place, Ostfront, 24 bei 125; Gustie Wachowski an Frances Koczorowski, $2000.
Wood Str., 75 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 104; John Lewandowski an Gustav Freudenberg, $2700.
Pratt Ave., 141 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 130; David A. Anderson an Sam'l Brown jr., $5000.
Edgewater Ave., 278 F. östl. von Clark Str., Südfront, 25 bei 114; John T. Swanson an Emil N. Moller, $6500.
Francis Str., 279 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 37½ bei 120; Minnie Hardy an Carrie Kruder, $2200.
Racine Ave., 153 F. südl. von Leland, Westfront, 40 bei 98 an Nordseite und 22 F. an Südseite; Samuel Brown jr. an David A. Anderson, $15,000.
Drake Ave., 324 F. nördl. von Berteau, Ostfront, 37½ bei 125; Mary Coughlin an Magnus Paulsen, $1000.
Kimball Ave., Nordostecke Greenwood Terrace, Westfront, 34.86 bei 142; Martin Anderson an Benedict & Burnham Mfg. Co., $26,000.
Milwaukee Ave., 375 F. nordwestl. von Belmont, Nordostfront, 25 bei 122; Ernest Bersbach an Petra Charpier, $1500.
McLean Ave., 75 F. westl. von Hancock Str., Nordfront, 50 bei 125; Louis Nathan an Abel Gent, $1100.
Lake Shore Drive, Nordwestecke Scott Str., Ostfront, 44 bei 110, durch zur Stone Str.; Robert T. Lincoln und Gattin, Mary H., an Chas. A. Munroe, $55,000.
Superior Str., 125 F. östl. von State, Nordfront, 25 bei 106; Mary A. Simmonds an Luke F. Furlong, $13,000.
Hamilton Ave., 247 F. südl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 124; Heinrich Bruß an Hermann Dobse jr., $1700.
Robey Str., Südwestecke 32., Ostfront, 69½ bei 128; Seeley Ave., Südostecke 32. Str., Westfront, 69½ bei 128; Erben von Henry Dettenmaier an Chicago Hide and Tallow Co., $3500.
Shields Ave., 149 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 124; Frank Riedle an Wm. J. Riedle, $1300.
36. Str., 216 F. östl. von California Ave., Südfront, 75 bei 125; Fredk. C. Smalley an Susan Gorman, $1500.
Wallace Str., 200 F. südl. von 29., Ostfront, 25 bei 130; John Purcell an John Moroney, $4250.
Exchange Ave., Nordwestecke 100. Str., Südfront, 187 bei 138½; Commercial Ave., 87 F. südl. von 99. Str., Ostfront, 25 bei 138½; Commercial Ave., 212 F. nördl. von 100. Str., Ostfront, 50 bei 138½; Chas. H. Ritz an Louis Bomash, $10,100.
Ost 47. Str., 131 F. östl. von Woodlawn Ave., Nordfront, 19 bei 126; Nathan Deutsch an Samuel Marcus, $6000.
State Str., Nordostecke 42., Westfront, 21 bei 163; Louis Bomash an Chas. H. Ritz, $70,000.

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.
2500—2508 NORTH AVENUE

Untersucht diese
Bargains für Donnerstag, 2. Nov. 1911.

Schnittwaaren und Notions

Eine Partie von Torchon-Spitzen und Einsätzen — speziell für Donnerstag, die Yard ... 1c
Ein reinseidenes Taffeta-Band — Nr. 60 und 80 — reguläre 18c-Werthe — speziell für Donerstag, die Yard ... 11c
Eine Partie von reinleinenen Torchon-Spitzen und Einsätzen — 12½c, 10c und 8c werth — speziell nur für Donnerstag, die Yard ... 5c
Algers Serien für Knaben — dies sind die populärsten Bücher für Knaben — wurden nie für weniger als 25c verkauft—speziell für diesen, Donnerstag ... 15c
Battenberg Scarf — 18×54, ein Scarf, der gut $1.25 werth ist; Donnerstag ... 69c
Damenstrümpfe, einzelne Partie, 25c werth; Donnerstag 15c
Kleider-Flannelettes — in einer großen Varietät von Mustern und Farben — Donnerstag .. 4½c
Leichter Shirting Kaliko—25-zöllig—alles gute Muster; Donn. 4c
36zöll. Danish Cloth; 25c werth—Rester—Donnerstag 12½c

Toilette-Artikel

Peroxide of Hydrogen — 10c-Flasche, Donnerstag ... 5c
Sanitol Cold Cream, Gesichts-Cream, Gesichtspuder, Toilet-Pulver ... 10c
Dr. E. L. Graves Zahnpulver — Donnerstag ... 10c

Basement-Bargains

6zöll. Stahl-Ofenröhren — speziell ... 19c
4-fach genähte Teppich-Besen, für ... 21c
Nr. 2 nickelplattirte Herd-Theekannen ... 21c
50 Fuß baumwoll. Wäsche-Leine, für ... 7c
16zöll. lackirte Kohlen-Eimer — für ... 15c
Teppich-Schläger — aus Draht gemacht — für ... 9c

Domestic Offerten

Yard breiter ungebleichter Muslin—extra schwere 8c Qualität; die Yard für ... 5¾c
1¼ wollene Blankets, in hübschen rosa, blauen und lohfarb. Karrirungen — auch in schlichtgrau, mit rosa und blauen Rändern — reg. $6.00 — das Paar ... $4.50
Bett-Comforters — große Sorte; auf beiden Seiten Silkoline weiße Watte, Stück $1.50
10-4 doppelt schwere geflieste Blankets — mit hübschen Borders—regulär 75c; Paar ... 59c
Gebleichtes Roller-Handtuchzeug — Würfel-Muster; echtfarbig — mit rothen Borders; regulär 7c — die Yard ... 4¾c
Baby-Flanell — in schlicht roth und blau—reg. 10c; Yd. 6¾c

Damen Suit Dept.

Sweaters für Kinder — nur in roth—Größen 2 bis 8 Jahre 39c
Feine Filz-Bonnets für Kinder; in roth, marineblau, braun 69c
Sweater Coats für Damen—roth, weiß und grau $1.75
Kinder-Coats — alle Farben, Gr. 2 bis 6 Jahre $1.98
Fancy Panama Suits für Damen—in blau, schwarz und fancy Mischungen—in allen Größen — —für ... $9.95

Spitzen-Gardinen Dept.

Spitzen-Gardinen — Nottingham u. Madras—hübsche Muster — 3 Yards — nur in weiß; Preis 98c
Couch-Ueberzüge — von Tapestry; in feinen Roman Streifen, 2½ Yards lang, 40 Zoll breit—ganz befranst, Donnerstag ... 59c
Cottage Stange — in Eichen — mit Endstücken und Brackets, vollständig, Donnerstag, für ... 5c
Ruffled Bettzimmer-Gardinen — von gutem Swiß — 2½ Yards lang, Donnerstag ... 25c

Schuh-Wichse

Die berühmte Shinola, reguläre 10c-Größe—mit lammwoll. Polirer und Borsten-Dauber; reg. 35c-Ausstattung für Donnerstag ... 19c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

79. Str., 171 F. westl. von Normal Ave., Südfr., 24 bei 68; Simeon Loudenback an Bella Marcus, $5000.
66. Str., 186 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 116 bei 124; James F. Stepina an Jno. A. Jennings, $1750.
Throop Str., 98 F. nördl. von 58., Westfront, 25 bei 124; Henry A. Knott u. And., durch M. in Ch., an Wm. C. McCurry, $2016.
101. Str., Südostecke Centre Ave., Nordfront, 63 bei 127; John Werr an John Nowicki, $2000.
117. Str., 56 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; Jan Cabrignac an John Musialowicz, $2100.
Bingham Str., 276 F. nordwestl. von Armitage Ave., Südwestfront, 25 F. zur L. R. R. Wilhelm H. Meursch an Chas. L. Glaßberg, $2500.
Centre Ave., 165 F. nördl. von Chicago, Westfront, 24 F. zur Alley; Josephine Tauszig an Joseph Rovin u. And., $3300.
1932 N. Girard Str., Ostfront, 24 bei 125; K. Wiczas an Joseph Bernad, $2340.
Milwaukee Ave., 149 F. südöstl. von Augusta Str., Südwestfront, 25 bei 125; Israel L. Rosenson an Samuel Schiller, $9000.
Waller Ave., Südwestecke Division Str., Ostfront, 225 bei 125, und 58 weitere Lots, dieselbe Subd.; John W. Kellogg an Martin Anderson, $20,000.
Edgemont Ave., 150 F. westl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 102; Jacob Josephson u. And. an Morris Klein, $2250.
Erie Str., 50 F. östl. von May, Nordfront, 25 bei 110; Anton G. Anderson an Halvor Johnson, $7000.
Grand Ave., 100 F. östl. von Claremont, Südfront, 25 bei 100; William J. Callanan an Michelo Auciello, $2400.
[illegible] front, 24 bei 125; Harry Berman an Louis Lowell Court, 410 F. südl. von Polk Str., Westfront [illegible] Glasky, $3000.
Honore Str., Nordostecke 35., Westfront, 425 bei 125, 20 Lots und Gebäude; Flora L. Kunstman an Jacob B. Stogol, $40,000.
8301 Lowe Ave., Westfront, 25 bei 125; Mary Braut an John Tockstein, $9075.
Parnell Ave., 98 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 25 bei 124; Max Sprecht an Joseph Rosner, $4700.
Vernon Ave., Nordwestecke 29. Str., Ostfront, 90 bei 100 u. Gebäude; Jacob B. Stogol an Flora L. Kunstman, $40,000.
East End Ave., 273 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 50 bei 126; Fort Dearborn National Bank of Chicago an Sarah B. Bodter, $1350.
Illinois Ave., 150 F. nordwestl. von Bond, Nordostfront, 50 bei 125; Katarzyna Endrzejewski an Martin Gerthch, $6000.
South Park Ave., 98 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 66⅔ bei 160; Richard B. Messer an Henry Morgan, $1300.
Vincennes Ave., 54 F. nördl. von Bowen, Westfront, 25¼ bei 130; James E. Ford an William H. Plunkett, $5000.
Albany Ave., Südwestecke 64. Str., Ostfront, 49¼ bei 125; Victor Hansen an Nicholas J. Reuland, $1000.
Carpenter Str., 305 F. nördl. von 64., Westfront, 25 bei 124; Robert G. Emmond an Peter Johnson, $2600.
Emerald Ave., 48 F. südl. von 52. Str., Westfront, 25 bei 125; William Reichert jr. an William Bambrick, $1800.
48. Str., 269 F. westl. von Morgan, Südfront, 24 bei 124; Fred'k C. Smith u. And., durch M. in Ch., an Fred J. Wegg, $1075.
Green Str., 127 F. südl. von 76., Westfront, 30 bei 124; Mary D. Kerr an Carl E. Bergstrom, $1000.
Lincoln Str., 312 F. südl. von 50., Westfront, 24 bei 124; Thos. Bratney an Wladyslaw Brezezinski, $2200.
Lincoln Str., 270 F. nördl. von 53., Westfront, 25 bei 124; Josef Kubin an Anna Botava, $3500.
Morgan Str., 222 F. nördl. von 70., Ostfront, 25 bei 124; Geo. D. Gordon an J. P. Costigan, $3100.
Morgan Str., 100 F. südl. von 73., Westfront, 25 bei 124; John Van Alst an Wm. Buldmann, $2500.
419 W. 65. Str., Nordfront, 48 bei 150; Thomas Dunphy an Chas. F. Trapp, $15,000.
Wentworth Ave., 454 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 50 bei 125.75; Harry M. Quinn an Edward Bouffard, $4200.
Barber Str., 125 F. östl. von Jefferson, Nordfront, 25 bei 73; Karl Macko an Frank Macko, $1500.
Campbell Ave., 96 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfront, 24 bei 126; Abraham K. Friedman an Lane Rosenthal, $12,750.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1971 N. Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge in Butchershop zu helfen. 2816 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider, guter in Allem bewanderter Mann (nur Christ genommen), $14 die Woche. — 5507 S. Center Ave. Nehmt Center Ave.-Car. midofr

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 4927 South Ashland Ave.

Verlangt: Junger Konditor, einer, der noch nicht lange im Land ist, vorgezogen. Original Wiener Bäckerei, 2333 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mann für 2 Stunden Hausarbeit, für Dienstleistung möblirtes Zimmer. 331 South Peoria Str.

Verlangt: Agenten, um Weine und Liköre zu verkaufen. Halperin Bros., 1225 Milwaukee Ave.

Verlangt: Power Loom Weber; stetige Arbeit; guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: Bushelman sofort. 2134 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, im Garten zu arbeiten und andere Arbeiten zu verrichten. Geo. Nordenholt, 302 Chicago Ave., Oak Park. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Str.

Verlangt: Teamsters, 4933 Elston Ave. [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann zum Reinmachen und im Saloon zu helfen, 50 Meilen von Chicago. Muß nett, reinlich, willig sein und guten moralischen Charakter haben. Kein Trinker verlangt. Mann muß mit Familie wohnen. Stetige Arbeit, hübscher Platz für den richtigen Mann. Lohn für den Winter $20 per Monat, einschl. Zimmer und Board. Adr.: F. Pasdeloup, Fox Lake, Ill. mido

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. A. Plank, 2613 Princeton Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Haupt-Chef, $125; 2. Koch, $65; 6 Waiters, ein erster Klasse Floor Walker, $80; 2 Pantry Mädchen, 2 Stewardeß, 3 Schrubbfrauen, 3 Geschirrwascher. Krampe Agency, Zimmer 12 — 127 South La Salle Str. mido

Verlangt: Möbelschreiner und Handy Man; müssen Werkzeug haben. Marshall-Jackson Co., 24—26 S. Clark Str., 4. Floor.

Verlangt: Lediger Mann, der Janitorarbeit versteht; $20 den Monat und Board. Nachzufragen 5047 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bauschreiner, Union-Mann. Nachzufragen 5947 Wabash Ave. mido

Verlangt: Sofort, Bushelman für alle Arbeiten, muß Pressen verstehen. 233 S. Halsted Str.

Verlangt: Farmarbeiter. Cummings Agency, 525 W. Madison Str.

Verlangt: Zuverlässiger älterer Watchman, muß heizen und stündlich die Meldeuhr ziehen. The Harmony Co., 1744 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Stenograph und Buchhalter, einer, der in Deutschland geboren ist, vorgezogen; muß fließend deutsch und englisch sprechen und übersetzen können. Salär $100 zu Anfang. Man spreche vor oder schreibe an: Business Service Co., 1017 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Employment Agency.

Verlangt: Schuhmacher, gut an Handarbeit. 3517 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. 3515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Verkäufer, Grocers, Saloons, Kommission, 10 bis 12:30 jeden Tag. 909 Reaper Block.

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit, sehr gute Stellung. W. Waller, 2959 Wentworth Ave.

Verlangt: Carpenters, Painters, Engineers, Maschinisten, Stalleute, Fuhrleute, Porters, „Handy Men", Farmarbeiter, Hausmänner. Cent. Employment, 201 — 184 Washington Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit, sehr gute Stellung. Nachzufragen bei W. Wallen, 2959 Wentworth Ave.

Verlangt: Haus zu Haus Canvassers für Haushaltartikel. Großer Profit. Nachzufragen nur zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. 54 West Randolph Straße, Zimmer 12. mido

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten.—3315 West 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Küche von Privat Catering Geschäft behilflich zu sein — Vorstadt. Muß sauber sein. 494 N. Forest Ave., River Forest. mido

Verlangt: Ein Sattler oder Leder-Arbeiter. T. G. Riordan Mfg. Co., 2015 West Kinzie Str., Ecke Robey Str. mido

Verlangt: Erste und zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. Theodor Spranger, 1850 N. Robey Str.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 2159 W. Van Buren Str.

Verlangt: Unverheiratheter deutscher Mann als Janitorgehilfe, kann auch frisch eingewandert sein. 5858 S. Park Ave., Ecke 59. Str. mido

Verlangt: Aelterer, alleinstehender, nüchterner Mann für Stallarbeit. 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Jungen von 16 Jahren, um in einer Tapetenfabrik zu arbeiten. 4856 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Männer, um das beste Geschäft in der Welt zu erlernen — das Barbiergeschäft. Könnt Euer eigenes Geschäft betreiben oder großen Lohn verdienen. Leichte, saubere Arbeit im Trockenen. Nur einige Wochen zur vollständigen Erlernung. Werkzeug geliefert. Lohn während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt: Moler Barber College, 738 S. Wabash. 27o12

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 21o13

Verlangt: Guter Porter für Saloon. A. Albert, Elston Ave. und Irving Park Boulevard.

Verlangt: Schneider für Herren- und Damenarbeit. Henry Ruhwiedel, 5147 Evanston Ave. bimido

Verlangt: Guter fachkundiger Fuhrmann für Baumaterialien. Adr.: N. 452 Abendpost. bimi

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren, um die Bäckerei zu erlernen, in Argo, Illinois. Ludwig Staruba. Nehmt Archer Limits Car zum Endpunkt, dann Argo Car. bimi

Verlangt: Ein Arbeiter für einen Weinberg. — Jos. Schott, 2112 N. California Ave. bimi

Verlangt: Helfer bei Schneider. 2959 Wentworth Avenue. bimido

Verlangt: Polsterer für außerhalb der Stadt. Offene Werkstatt. Guter Lohn. 537 S. Dearborn Str., Zimmer 408. bimido

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Samstag Abend und Sonntag Vormittag, stetig. 1947 Larrabee Straße. bimi

Verlangt: Ein starker Junge, zwischen 16 und 18 Jahre alt, in Milchgeschäft zu helfen. 1620 South Robey Str.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3658 Evanston Ave. nahe Irving Park Blvd. mo-do

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Fledermaus."
College. — „The Rigger."
Garrick. — „The Henpecks."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Naughty Marietta."
Imperial. — „Paid in Full."
Cort. — „A Man of Honor."
Crown. — „The Dawn of a Tomorrow."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Wurstmacher. Nachzufragen sofort 3927 So. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Dritte Hand an Biscuits und Cakes, $12. 752 California Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter mit Erfahrung im Kochen; Empfehlungen; guter Lohn. 2607 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 3738 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brod oder Cakes. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Straße.

Verlangt: Jungen, über 16 J. alt, in Candy-Shop, stetige arbeitswillige Hustlers, feine Gelegenheit um gutes Geschäft zu lernen. Guter Lohn. 303 E. 51. Str.

Verlangt: Starker Junge für Hausarbeit und zum Fahren. 1010 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinist-Helfer. Gebt Fähigkeit und Lohn an. Muß deutsch sprechen. Lorenz Knitting Co., 1754 Belmont Ave.

Verlangt: Junge in Milchgeschäft; $20 den Monat und Board. 2123 Dayton Str.

Verlangt: Agenten und Kollektoren für Chicago und Umgegend auf Kommission zu arbeiten. Vorzusprechen 1013 Monticello Ave.

Verlangt: Junger Mann, muß Pferde besorgen; frisch eingewanderter vorgezogen. Butchershop, 2358 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, mit Erfahrung, sucht stetige Stelle in Bäckerei. 4357 Dearborn Straße.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 642 Rees Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle bei Schneider; hat zwei Jahre Erfahrung. 1523 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallmann oder Wagenwäscher. 1233 Pleasant Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei; hat etwas Erfahrung. 725 Rees Str.

Gesucht: Hausdiener, der Erfahrung als Butler hat (Chicago Empfehlungen) sucht Stellung in feinem Hause, auch bei invalidem Herrn. Novak, 126 West Indiana Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher sucht Arbeit. P. Biedermann, 2531 Clara Place.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Porter oder sonstige Arbeit. J. Schiller, 1512 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutscher Faßbinder sucht stetige Arbeit. 1723 W. 21. Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit oder als Porter in Saloon. 1845 Sheffield Ave.

Gesucht: Guter Wurstmacher, kann im Store mithelfen, sucht Arbeit. Adr.: L. Miller, 1560 Wells Straße.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht stetige Stellung an Brod oder Cakes. 2242 Burling Str., Phone Lincoln 3761. midofr

Gesucht: Erstklassiger Barbier, ehrlich und nüchtern, spricht deutsch und englisch, sucht dauernde Stellung. Adr.: P. Koch, 407 W. Division Str.

Gesucht: Williger junger Mann mit Erfahrung in Grocery-Store sucht Beschäftigung. Adr.: R. 459, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Deutscher, spricht gut englisch, sucht Stellung in Restaurant, am liebsten in Lunchroom als Waiter. Adr.: R. 463, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Junge, 20 Jahre alt, spricht etwas englisch, sucht irgend eine dauernde Stelle; Beschäftigung ist jetzt in Restaurant. Man wolle sich brieflich erkundigen. 63 Washington Place, 3.

Gesucht: Junger Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle als erster Klasse Porter in Saloon, am liebsten bei Deutschen; versteht auch Lunch zu kochen. Lohn und ob Zimmer und Board bitte brieflich. M. Walter, 501 Wells Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässiger Mann, nüchtern, Empfehlungen, sucht Stelle. Adresse: R. 461, Abendpost. midofrsa

Gesucht: Reinlicher Porter, 22, kann Morgens aufmachen und gut am Tisch aufwarten, sucht Stelle, Nordseite. Adr.: R. 425, Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Männer, 24 Jahre alt, eben von Oesterreich gekommen, suchen irgend welche Arbeit. Adr.: R. 954, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits, in Oesterreich ausgelernt, sucht stetige Stelle. 1327 W. 18. Str.

Gesucht: Bartender, ledig, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. John Evers, 550 N. Clark Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. 2516 Butler Str.

Gesucht: Stetiger Platz als Lunchmann, Saloon-Porter oder dergleichen. Bitte Vorzusprechen. Frank Svoboda, 2027 Hastings Str. mido

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. Wasik, 1702 Union Str.

Gesucht: Aelterer Mann, bewandert mit Dampfheizung und Werkzeug, auch geschickt in irgend welcher Arbeit, spricht englisch und deutsch, sucht dauernde Stelle als Porter oder Janitor. Hermann, 6001 State Straße.

Gesucht: Porter, fleißig, arbeitsam, kann Bartenden, beste Empfehlungen, sucht Stelle. A. Brot, 722 North Ave.

Gesucht: Junger Kaufmann, tüchtiger Buchhalter, sucht Beschäftigung; bin ¼ Jahr hier und sehe nicht auf hohen Lohn. Adr.: R 956 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. John Deutsch, 1736 W. 51. Straße. dimi

Gesucht: Bäcker wünscht stetigen Platz als zweite oder gute dritte Hand an Cakes und Rolls, mit oder ohne Board. A. Wicker, 1227 West 31. Place. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender, hat gute Empfehlungen und schon seinen eigenen Saloon gehabt, spricht englisch, deutsch und polnisch, ist verheirathet, sucht Stelle. 1639 West Wabansia Ave. dimido

Gesucht: Fuhrmann sucht Stelle, ist kundig auf allen Bahnhöfen. Adr.: R. 963 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre alt, kräftig, sucht Stelle als Janitor, oder sonst welche Arbeit, ist ehrlich und zuverlässig. Adr.: R. 964 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter, selbstständiger Maschinenschlosser, verheirathet, 35 Jahre alt, sucht ständige Arbeit, kann Schmiede- und leichte Drehbankarbeiten verrichten. Guter, geschickter Repair-Mann für Fabrik. Adr.: H. Meyer, 5310 Ellis Ave. Telephon: Midway 1120. dimido

Gesucht: Tischler und Polirer wünscht stetige Arbeit auf besseren Sachen. $5 Demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft. Ferdi Macanek, 1827 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Porter und Lunchmann, guter Arbeiter, wünscht stetigen Platz. Schwartz, 2819 Emerald Avenue. dimi

Gesucht: Ein Schmied sucht Arbeit. J. W., 2659 Superior Str. modimi

Gesucht: Bartender, ist willens auch Porterarbeit zu verrichten, sucht stetigen Platz. Fr. Schlee, 3435 S. Halsted Str. 28oklwX

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, besorgt auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: R. 947 Abendpost. fr—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, in Candy Shop. Stetige, arbeitswillige Mädchen, feine Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. 303 E. 51. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei. 822 North Avenue.

Frauen, welche großen Bekanntenkreis besitzen, können durch Verkauf unseres patentirten Aluminum Kaffee Filters sich guten Nebenverdienst erwerben. Verkaufspreis 35c. Nachzufragen: Hunter Sales Co., 538 S. Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrene junge Dame in Grundeigenthums-Office zu arbeiten; muß deutsch und polnisch oder böhmisch sprechen. Adr.: R. 455, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Junge Mädchen von 14 bis 17 Jahren, um Perlen aufzuziehen. $3.50 zum Anfang. Jewell Bead Co., 180 N. Dearborn Str., Zimmer 320.

Verlangt: Damen, auf Nähmaschinen zu nähen. 1903 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für stetige reinliche Arbeit und um das Labeling zu erlernen in Potato Chip Factory. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. modimi

Verlangt: Kunstblumen-Branchers, sowie Blumenmacherinnen; stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt sofort. J. Raife & Co., 315 West Washington Str. 26oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf ein Heim sieht als Lohn, bei einer alleinstehenden Frau. Zu erfragen 1845 Orchard Str., 2. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Zebell, 2430 N. Halsted Str., Seitenflügel, unten.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; Lohn $7.00. 706 Sheridan Park, nahe Pine Grove Avenue und Evanston Ave., Flat 3, östlich. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— Keine Wäsche. 6350 N. Hermitage Ave., Phone Edgewater 1918.

Verlangt: Waschfrau für Montag. Burt, 651 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gute Heimath. 5203 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. Nachzufragen 1301 Grand Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1300 Austin Ave., Ecke Elizabeth Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 4 in Familie. Vorzusprechen Donnerstag 1648 Kennilwood Ave., Rogers Park. Telephon 2623 Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2862 Evanston Ave., 3. Flat, nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau bei zwei Kindern; zu Hause schlafen. Mrs. Choumont, 3952 Lincoln Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen in der Küche zu arbeiten. Nachzufragen bei Ch. L. Myers, 743 Wells Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gute Behandlung. 4630 Prairie Ave., 1. Etage.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4312 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; guter Lohn. 1424 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; feine Zimmer und gute Lage; guter Lohn, mit oder ohne Wäsche; muß englisch sprechen. 533 Melrose Str., 1. Apart. Telephon Graceland 366.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2616 Southport Avenue. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1493 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 4156 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für alle häusliche Arbeit. 1733 Humboldt Blvd.

Verlangt: Starkes junges Mädchen für Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein sauberes junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei kinderlosen Leuten. Falt, 4954 Warwick Ave., Irving Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 West North Ave., Saloon. mido

Verlangt: Aeltere Frau, für 2 Kinder aufzupassen, 4 und 5 Jahre alt. 227 West North Ave., Saloon. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn. 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das ein gutes Heim wünscht. Adr.: A. 378, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5123 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtige willige Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß protestantisch sein, englisch sprechen und Liebe zu Kindern haben. Gutes Heim für die richtige Person. $7. Keine Wäsche. Phone Rogers Park 193. mido

Verlangt: Ein Mädchen, 14 oder 16 Jahre alt, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Gutes Heim. Nachzufragen sofort. 2829 Princeton Ave., Mrs. F. Harris.

Verlangt: Kindermädchen, 14 bis 15 Jahre, für 2 Jahre altes Kind. 4733 Indiana Ave., Tel. Kenwood 1251.

Verlangt: Hübsches, sauberes, nettes, schnelles Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln. Guter Platz für das richtige Mädchen. 5000 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — eines das englisch sprechen kann. 742 Marquette Terrace, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Gute Heimath. 5228 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1047 Belmont Ave., nahe Seminary.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5242 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, saubere Erscheinung, erfahren als zweites Mädchen. Nachzufragen Mrs. H. Freund, 846 Buena Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Str.

Verlangt: Zuverlässiges, älteres deutsches Mädchen, das in allen Theilen der Hausarbeit gut bewandert ist und gut mit Kindern umgehen kann; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen im Store, 4029 Armour Ave. Telephon: Oakland 2839 oder Aut. 76221. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 2631 N. Albany Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3543 N. Halsted Str. Mrs. Hujh, dimi

Verlangt: Mädchen, um Kind zu beaufsichtigen, Empfehlungen. 5457 Cornell Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2000 Canalport Ave., Ecke Union Str. Mrs. A. Matthei. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, welche etwas vom Kochen versteht, in kleinem Restaurant in Glen Ellyn; gutes Heim. Nachzufragen: 725 N. Spaulding Ave., 1. Flat, nahe Chicago Ave. dimi

Verlangt: Frau, 30 bis 35 Jahre alt, als Haushälterin. Muß katholisch sein. 4437 Shields Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch englisch sprechen. 2503 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Gutes Heim. 1647 Farwell Ave. Nehmt Clark Str. Car und steigt ab an Farwell Ave. Nachmittags nachzufragen. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4444 Clifton Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2049 Howe Straße. dimi

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit in besserer Familie. 1814 Wabash Ave., oben. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen 4787 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 Lincoln Str., Ancel. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. S. Westerfeld, 2028 LeMoyne Str. modimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erwachsene Personen; gutes Heim; Lohn $6.00. Phone: Rogers Park 5081. 1243 Columbia Avenue. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3322 N. Ashland Ave., oberer Floor. mo—do

Verlangt: Ein gutes ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen, zwei in der Familie. Anzufragen im Laden, 2522 West North Avenue. modimi

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3 in Familie. Flat mit Dampfheizung. Mrs. Julia Boger, 2042 Orchard Str. modimi

Oesterreich-Ungar. Arbeitsnachweisbüro. Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte. Guter Lohn. 1624 S. Halsted Str. Tel. Canal 3674. ok23modimilm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 733 North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 2234 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Gutes Küchenmädchen. 1940 S. Halsted Straße.

Verlangt: Waschfrau, muß gut bügeln können, jeden Donnerstag. 2235 N. Kedzie Blvd. Quasser.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kind. M. Yaffe, 3728 West 12. Straße, Store.

Verlangt: Protestantische Frau, um des Nachts mit einer Invalidin aufzusitzen. Adresse: G. 275, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kein Waschen. Muß etwas vom Kochen verstehen. 4925 Grand Blvd. mido

Verlangt: Waschfrau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen. Stetige Arbeit. Nur gute Wasch- und Bügelfrau braucht vorzusprechen. 537 West Division Str. mido

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 W. Division Str., Top Floor.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1629 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Mittwoch und Freitag. 904 North Ave.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 1320 Wolfram Str. Mrs. Groß.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern. 2916 N. Paulina Straße.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie. Offerten erbeten: H. Walcher, 325 Menominee Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei deutschen Leuten. 1615 N. Paulina Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit ohne Kochen. 1431 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 743 Webster Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln; hat 12 Jahre an einem Platz gearbeitet und 9 Jahre an einem anderen; Empfehlungen. Man schreibe an Mrs. Dora Stalinski, c. o. Miß Selma Stein, 2631 N. 41. Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht auch etwas englisch. 1714 Burling Str., hinten.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1839 Dayton Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1621 Sedgwick Str.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder genaue Adresse anzugeben. 1661 Vine Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, nur bei besserer deutscher Familie. Bitte selbst vorzusprechen. Miß Rose Franhoffer, 1447 Washburn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Lortz, 1748 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1865 Poe Str., Jaunzon.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Lindel, 5332 Bishop Str.

Gesucht: Ehrliches deutsches Mädchen sucht stetige Stelle in Restaurant; zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 5218 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5218 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bitte vorzusprechen. 4053 Armour Avenue, Flat 1.

Gesucht: Zwei junge deutsche frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle bei englischer deutsch sprechenden Familie für Hausarbeit. Nachzufragen in 5217 Hibbard Ave., Janitor.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 823 S. State Str., erstes Flat, links.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1844 N. Spaulding Ave. mido

Gesucht: Wittwe mit 8-jährigem Knaben sucht Stelle als Haushälterin. 1225 Fletcher Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Gute ungarische Köchin wünscht Stelle in Saloon oder als Nachtköchin. 3910 W. Division Str. dimi

Gesucht: Ungarisch und slavisch sprechende Frau wünscht Stelle als Köchin in guter kleiner Privatfamilie. 3910 W. Division Str. dimi

Gesucht: Junge Frau mit 7 Jahre altem Mädchen sucht stetigen Platz als Haushälterin, ist auch im Grocery Store bewandert. Adr.: R. 457 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Donnerstag und Freitag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Neuland. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Arbeit als Zimmermädchen in Hotel. Sofie Müller, 1827 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau, Näherin an Schürzen, sucht Arbeit zu Hause. Macanek, 1827 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Alleinstehende Frau, die schön waschen und bügeln kann, wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. A. Kubanek, 1333 W. 15. Str. 30oklw

Gesucht: Deutsche Frau mit großem Sohn will die Führung eines Roominghauses übernehmen. — Adr.: R. 440 Abendpost. momi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Leute, kinderlos, gut englisch sprechend, suchen Janitorstelle. Ruprecht, 1915 Orchard Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

— Braucht Ihr Geld? —
Wir haben Geld zu verleihen auf gute Grundeigenthums-Sicherheit in Beträgen von $1000 bis $5000. Mäßige Bedingungen. Nachzufragen oder zu schreiben. Burmeister & Garwick, 1414 Clybourn Ave. 28oksamomisa

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sep X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

— Erste Hypotheken —
— Auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum —
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14ot*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 183 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— 3201 Michigan Avenue —
Frühere Yerkes Residenz.
Sämmtliche hochelegante Möbel, Teppiche, Oelgemälde usw. dieser berühmten Residenz werden jetzt zum Schleuderpreise verkauft; Pianola, Piano, Davenport, Parlor-, Empfangszimmer-, Bibliothekszimmer-Möbel, Messingbetten, Dressers, Chiffoniers, Electroliers, Vasen, Gardinen, Portieren, Speisezimmer-Einrichtung, türkische Schaukelstühle, Couch usw. Wir sprechen deutsch. Kommt sofort, Tag oder Abends. Diese Gelegenheit kommt nicht so bald wieder.
3201 Michigan Avenue,
Eckhaus, Michigan Ave. und 32. Straße. 28oklwX

Muß verkaufen: Gute Möbel, 7 Zimmer-Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Piano, Rug, Teppich, Sideboard, Messingbetten, Dresser, Bilder, Chiffonier, Spiegel, Singer Nähmaschine, 2 prachtvolle Parloröfen, ein Küchenofen, Gardinen usw. Muß umständehalber einzeln oder zusammen spottbillig verschleudert werden. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., unten. 1novlwX

Zu verkaufen: Möbel, Hobelbank und Kochofen. 1443 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Wegen Abreise billig, Hauseinrichtung. 1438 Clybourn Ave. M. K.

Verlangt: Einige Möbel. 1439 Mohawk Straße, hinten.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, $5. 2747 North Artesian Ave.

Zu kaufen gesucht: Heizofen. Adresse: R. 957, Abendpost.

Zu verkaufen: Möbel von einem feinen 5 Zimmer Flat. Gartenzeräthschaften, Nähmaschine, Schlauch, Schlauch, etc. M. J., oberes Flat, 4112 Monticello Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen — spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Neuer Stahl-Kochherd und neuer Heizofen, billig. 2500 Cortez Str. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, billig wegen Abreise, sofort. 3443 N. Robey Str. modimi

Verschleudere wegen Abreise hochelegantes, schweres, fast neues Parlor Set, mit echtem Leder überzogen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 28oklwX

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw. Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht! Marvin Smith Stove Works, 219 W. Ohio Str., nahe Wells. 16ot*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1novlwX

Verkaufe mein prachtvolles Upright Mahagony-Piano, bestes Fabrikat mit Garantie, 10 Jahre, zu spottbilligem Preis. Verlasse Chicago. 537 Belden Ave., erster Floor. 1novlwX

Wer verkauft mir eine gute handgemachte Geige auf Abzahlung? Bitte zu adressiren: R. 952 Abendpost. dimi

Violin zu verkaufen, sehr billig. Henry Groß, 3435 Bosworth Ave. dimi

Muß wegen Abreise mein prachtvolles, echtes Mahagony $600 Piano für $175 Baar verschleudern. Wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 28oklwX

Wegen Veränderung muß ich elegantes, fast neues $500 Piano für irgend einen annehmbaren Preis verkaufen. Residenz, 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted. 28oklwX

Familie verschleudert hochelegantes Adam Schaaf Piano, $450 neu, für $110, mit Musikkabinet und Bank; muß sofort verkaufen. 3201 Michigan Ave. 28oklwX

Piano frei abgeliefert, und Ihr könnt es bis Dezember gebrauchen, wenn es dann Euch befriedigt, könnt Ihr wöchentlich $1.00 zahlen. Lowenthal, 712 W. Madison Str. Abends offen. 27oklwX

$45 kaufen ein schönes importirtes Upright Piano, und $10 ein gutes Square Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 19okt—11nov,*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd billig. 2158 Erie Str., Ecke Leavitt, Meatmarket.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ot,X*

Zu verkaufen: 109 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Store-Einrichtungen —
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf einträgliche Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu kaufen gesucht: Butcher-Fixtures aller Art. Höchster Preis dafür bezahlt. Theo. Goodstein, 3938 N. Hamilton Ave. Phone Lake View 5012. ok30,1mX

Zu verkaufen: Billig, 12 Pferdekräfte Kessel und Dampfmaschine. Nachzufragen bei W. C. Schulz, 818 W. 22. Str. modimi

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine „Domestic" Nähmaschine, billig. M. Jaker, 4112 Monticello Ave.

Gebrauchte Nähmaschinen kauft, verkauft und reparirt. Bellhanging. Derfler, 908 Willow Str. 28oklwX

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey Str. 30ok,6,13,20nov

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Eultar, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtssprüche überall durchgesetzt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr zuverlässigen Rath in Eurer Muttersprache bedürft, seht Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark, der in allen Gerichtshöfen praktizirt. 1jo*X

P. Huxmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 4ok,misason,1m

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Store mit Wohnung, auch Basement, gute Lage für Delikatessen, Bäcker, Painter usw., billige Miethe. 2512 N. Halsted Str., 1 Block nördl. von Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Kleines Flat, helle Zimmer, $12 per Monat. Nachzufragen 2150 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4 große Zimmer in Hinterhaus. 2835 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Store, passend für irgendein Geschäft. 3801 Honore Str. mido

Zu vermiethen: Freundliches 4 Zimmer-Flat, mit Badezimmer, $14 per Monat. 3648 N. Richmond Str.

Zu vermiethen: Hübsche große unmöblirte Zimmer an ruhiges Ehepaar. 1231 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Nur für Dame, zwei Zimmer. 1820 W. Erie Str., hinten.

Zu vermiethen: Kleiner Store, Addison Hochbahn Station, gut für Schusterwerkstatt, Hair Dressing, Millinery und Kleidermacherin. 936 Addison Avenue.

Zu vermiethen: 4 feine helle Zimmer, $8.00. — 1932 Erie Str.

Zu vermiethen: Großer Stall, $3 den Monat. 2129 Artesian Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, nahe Hochbahn und Straßenbahn, $12. 1448 N. Avers Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $7 den Monat. Schlüssel in 1521 Wells Str.

Zu vermiethen: 1500 Mohawk Str., 5 helle Zimmer, Bad, $16. Coot & Weckerlin, 1526 Larrabee Straße. mi—ja

Sucht Ihr einen guten sicheren Platz, ein schönes kleines Geschäft anzufangen, hier ist er: $35 den Monat, Store und 3 schöne Wohnzimmer. North Ave., wo alles im Aufschwung ist. Schaefers, 3554 North Ave. mifrsason

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage an gute Leute, $12. 3218 Whipple Str.

Zu vermiethen: Feine 2 Zimmer für leichten Haushalt. 2247 Warren Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, 1 Block von Metropolitan Hochbahn, $9 per Monat. 1638 N. Artesian Ave. midoson

Zu vermiethen: 5 Zimmer, $11 den Monat. 1916 Orchard Str. mido

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer, Bad. 1644 North Ave., nahe Paulina. mison

Zu vermiethen: Möblirte 7 Zimmer-Residenz, nahe Lincoln-Park, Janitor, Furneß-Heizung. Näheres im Restaurant, State Hotel, Ecke State und HarrisonStr.

Zu vermiethen: Vier große helle Zimmer. 2246 Lincoln Ave. 1novlwX

Zu vermiethen: Angenehmes helles 5 Zimmer Flat, $12. 1315 Clybourn Ave. mido

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, $15; Bad, elektrisches und Gaslicht. 2050 Orchard Str.

Zu vermiethen: Store mit großer Wohnung und kleiner Halle, für irgend ein Geschäft passend. Ecke Webster Ave. und Lewis Str. Deutsche Nachbarschaft. 27oklwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung. 1563 N. Halsted Str.

Deutsch-Ungarische Familie verlangt Roomers oder Boarders. 1589 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 746 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Freundliches warmes Frontschlafzimmer, Gas und Bad, bei deutscher Familie von Zwei. 3039 Southport Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes vorderes 4 Zimmer Flat mit Gas und Bad, $4 die Woche. A. Madjack, 2221 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 7524.

Vermiethe Frontschlafzimmer mit Kleider-Closet, $1.75, passend für 2. Parlorbenutzung. 805 Weed Str., 2. Flat links, Ecke Clybourn und Halsted.

Möblirtes Zimmer für Frau oder Mädchen bei kleiner Familie. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1476 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers. 2445 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mido

Junger Mann findet gute Kost und Zimmer. 1421 Hudson Ave., Top Flat. mido

Zu vermiethen: Vorderes Schlafzimmer an Arbeiter bei alleinstehender Wittwe. 245 North Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Einzelnes Zimmer und zwei schöne Zimmer für leichten Haushalt. 651 North Avenue.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer für Ehepaar, alle Bequemlichkeiten und schönes ruhiges Heim, mit oder ohne Board; Dampfheizung; nicht weit vom Park; sehr billig. 449 Belden Avenue, nahe Clark Straße.

Zu vermiethen: Schönes helles warmes Zimmer, passend für Zwei oder kinderloses Ehepaar. 2217 Cleveland Ave.

Möblirtes Zimmer an eine Person. $1.50 mit Wäsche. Bequemlichkeiten. Separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., Halsted und Lincoln Ave. Cars. Phone: Lincoln 3761.

Verlangt: Roomers, können selbst boarden. 331 S. Peoria Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer. 1516 Clybourn Avenue.

Alleinstehende Dame wünscht anständigen Herrn in Kost und Logis. Adr.: A. 373, Abendpost.

Helles warmes Zimmer, privat. 2016 Orchard Str., nahe Center, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, $1.50; auch für 2 Herren. 1331 La Salle Ave.

Frau wünscht zwei ungarische Boarders. 1507 Clybourn Ave. dimi

Zwei schöne, separate, helle Zimmer, mit Bad, Dampfheizung, halber Block zur Hochbahn und Straßenbahn, an zwei Herren zu vermiethen. 1926 Bissell Straße, nahe Center Str. dimi

Zu vermiethen: Helles, freundliches Zimmer mit Bad, $2.00. 309 Wisconsin Straße. 30oklwX

Vermiethe nette, saubere Zimmer, billig. 222 Wisconsin Str. 13sep,dosa,*

Roomers verlangt bei deutscher Frau, wenn gewünscht auch Kost. 1045 West Randolph Str. 27okt,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von besserem Arbeiter, Zimmer mit Board bei deutsch-österreichischen Leuten. Nordseite bevorzugt. Adr.: A. 370, Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Bäcker, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame von 25 bis 30 Jahren (Katholikin) zwecks Heirath. Adr.: A. 372, Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann in mittlerem Alter, mit schönem Verdienst, $2000 Vermögen, wünscht auf diesem Wege mit älterem gutherzigen Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. Adressire gefälligst Briefe mit genauen Verhältnissen an A. 369, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 5oklmX

Junger gebildeter Deutscher wünscht englischen Privatunterricht. Offerten an A. 368, Abendpost.

Mann, 30 Jahre alt, möchte für einige Stunden wöchentlich Privatunterricht in Mathematik nehmen, bei Herrn oder Dame, zwischen 8—10 Vormittags oder 2—4 Nachmittags. Preisangabe. Adresse: R. 955, Abendpost.

Lehrerin, Deutsch-Amerik., ertheilt besten engl. Privatunterricht in u. außerm Hause, Anfängern und Vorgeschrittenen. Billig. Adr.: G. 260, Abendpost. 1novlwX

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst! Neue Zirkel für Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern u. Lehrerinnen, auch Privatstunden. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1533 La Salle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 2ofsasomilm

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene, mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 31oklwX

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel. North 5386. 1okt—30apl

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Delikatessen und Home Bakery ——
—— Außerordentliche Gelegenheit ——
Muß sofort verkaufen wegen anderem wichtigem Geschäft, einen der best bekanntesten, seit langer Zeit etablirten und sich immer sehr gutzahlenden Stores, in geschäftigster und bester Gegend an Südseite, umgeben von großen Apartmentgebäuden, elegantes Set von Fixtures, gemacht von Orr & Lockett, Computing Scales, Cash Register, Marble Counters, Floor Cases, etc., etc., ebenso großes Lager von importirten und hiesigen Waaren, im Ganzen genommen gut $2000 werth, nehme $850 oder beste Offerte für schnellen Verkauf. Gebe auch zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Dieses ist ohne Frage einer der besten Plätze der je angezeigt wurde, Goldgrube für die richtigen Leute. Billige Miethe für großen, eleganten, dampfgeheizten Laden, nur Solche, die fertig fürs Geschäft sind, sollen sofort vorsprechen, auch den ganzen Tag Donnerstag, und sich selbst im Laden überzeugen.
720 E. 47. Str., 1 Block westl. von Cottage Grove.

Zu verkaufen: Schul-Laden — Käufer, Achtung! $275 kaufen meinen gut gelegenen und sich gut zahlenden Schul-, Stationery-, Candy-, Zigarren-, Zeitungs- und Ice Cream Parlor Laden, gegenüber einer großen Schule, überhaupt keine Konkurrenz da, billige Miethe mit 5 eleganten Zimmern und Bad. Ein großes Lager von Stationary, Candy, Zigarren etc. Elegantes Set von eichenen Fixtures, einschl. Soda Fountain. Guter Platz, ist eine Goldgrube für gute deutsche Leute. Sprecht sofort vor, wenn Ihr Euch nach einem großen Bargain umseht. Verkaufe auch auf Abzahlung an gute Käufer. Nachzufragen Donnerstag von 9 bis 4 Uhr.
——2645 West 43. Str., nahe Talman Ave.——

Meat-Market in bestem Gange und bester Lage, gute Einrichtung, elektrischer Motor, Smokehaus, Umstände halber billig zu verkaufen. Adr.: P. 502, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens und Lease, an S. Water Str., Wocheneinnahme $360, sofort genommen $1200, Werth $6000. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5000; 2 Grocery-Stores, von $1000 bis $3000; 4 Delikatessen-Stores, von $500 bis $1800; 2 Zigarren-Stores, von $250 bis $350; 3 Bäckereien, von $500 bis $1000; 2 Butcher-Stores, von $400 bis $600. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuhmacherwerkstatt. 1758 Sedgwick Str., Ecke Menominee.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes deutsches Restaurant wegen Reise nach Deutschland. Nehme $25 bis $30 täglich ein. Kommt selber und überzeugt Euch. 2008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. Fritz Rothfus, Ecke Lake und Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 2510 Wentworth Avenue.

Eigenthümer beauftragt mich, krankheitshalber erster Klasse gutgelegene Bäckerei zu verkaufen, feiner Backofen und Einrichtung; dies ist ein „Snap"; man antworte schnell. 510 W. 79. Str. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessengeschäft krankheitshalber billig. George Schildge, c. o. Durand & Kasper Co., Lake und Union Str.

Wir haben das alleinige Verkaufsrecht eines neuen patentirten, in jedem Haushalt nothwendigen Artikels zu vergeben und suchen für jeden Staat einen tüchtigen Vertreter, der Sub-Agenten zu handhaben versteht. Seltene Gelegenheit für einen intelligenten Mann, der sich mit wenig Geld ein eigenes gewinnbringendes Geschäft gründen kann. $200 erforderlich. Adr.: R. 451, Abendpost.

Zu verkaufen: 27 Zimmer Roominghaus, in bester Lage der Nordseite, billige Miethe, gutes Einkommen, immer alles vermiethet, kommt und überzeugt Euch. 519 Dearborn Ave., Ecke Indiana. misafo

Zu verkaufen: Grocery, Bäckerei, Milch-, Confectionery Store, mit Wohnzimmer. 4014 N. Drake Ave.

Achtung, Wirthe! Verkaufe meine 10 Aktien der Mutual-Brauerei unter dem Marktpreis. Habe Asthma, darf keinen Saloon mehr anfangen. Nicht alles Baar nöthig. Adr.: R. 456 Abendpost. dimido

Verlangt: Elektriker, Tinner, Mechaniker, um schönen Store zu kaufen, billig. Adresse: W. 371 Abendpost. 31oklw

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Delikatessen-Store. 1912 Larrabee Str. modimi

Zu verkaufen: Moderner Grocery-, Thee-, Kaffee-, Butter-Store; gutes Baar-Geschäft; geschäftige Transfer-Ecke; Miethe $15; guter Platz für Ehepaar. — 2345 N. Western Ave., nahe Fullerton. 30oklwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Mann (33) sucht Partner mit etwas Geld, welcher das Restaurantfach versteht. Adr.: R. 453, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen, und hat fertige wollene Kleider für Mädchen von 6 bis 12 Jahren an Hand. Baum, 1424 N. Ashland Ave.

Carpenterarbeit aller Art wird auf's Beste ausgeführt. H. Jung, 1909 Cleveland Ave.

Fräulein Smith, Mitglied der lutherischen Kirche, möchte bitte schreiben. Genauere Beschreibung und Erkennungszeichen. War außerhalb der Stadt Sonntag früh, konnte deshalb nicht an Lincoln und Western, nahe Lawrence Ave. sein. Wochentags treffen vorgezogen. Absolute Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: R. 402, Abendpost.

John Neuburger — Emma Bohlen sucht Sie. 2247 Warren Ave.

Chiropodist Uhl, 21 Ost Van Buren Str., nimmt Nägel, Warzen, Frostbeulen, Leichdorne etc. vollkommen heraus; gefahrlos. Tel.: Harrison 4098. 30ok,1wX

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Wollen Sie gut speisen? Besuchen Sie meine österreich-ungarische Küche. Mrs. Andis, 824 N. Hermitage Ave., nahe Chicago Ave. dimi

Frau Uhl's reelle Arbeit, macht Kämmhaar-Zöpfe von 50c aufwärts. Außer der Stadt, bitte per Post zu schicken. 5957 S. Halsted Str. 31oklwX

Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, welche meine Frau von heute ab, 31. Okt. 1911, machen sollte. Chas. W. Koelby, 240 Marengo Straße, Forest Park, Jll. dimido

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Gliot, 1245 Nelson Str. 22ok,ondidolm

——Nur $1.00 die Woche.——
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren, zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 30oklwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17okt,1m

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 26oklwX

Detektive Griffin, 1944 Otto Str. Alle Fälle! 26oklwX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in einer paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Männerkleider, Winter-Ueberzieher, Koffer etc., schönes Fernrohr. 2116 W. 12. Str., 2. Flat, nahe Hoyne Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$4500 kaufen feines zweistöckiges Brickhaus, 5 Zimmer in jedem Flat, Ofenheizung, Oak- und Pine-Finish. Mantel. Carlberg, 3705 N. Clark Str. dimi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Prachtvolle Cottages und schöne zwei- und dreistöckige Framehäuser, sehr billig. C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. nv1,4,8,11

**Bargain! Bargain!
Erben verkaufen spottbillig: Zweistöckiges Brickhaus; 2 5-Zimmer; nahe Center Straße; für nur $2600.
Oscar — Josetti, nur eine Office, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße.** midofr

Gute moderne 6 Zimmer Brick-Cottage mit Furnace, nahe Bowmanville Carlinie, $2250; beachtet diesen niedrigen Preis.—Neues 2-Flathaus, Stein-Basement, modern, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lot, $3700; Termine. — Haus für zwei Familien, breite Lot, sehr niedlich, gut erhalten, nahe Robey Str. Car, bedenkt, nur $2850, und die Straße gemacht und bezahlt; feine Gelegenheit, sich ein billiges Heim zu sichern. Bausch, 824 Center Straße.

Schönes gutes 3-Flat Brickhaus, nördlich von Center Str., $6800; gute Bedingungen. — Wohl erhaltenes solides zwölf 4 Zimmer Brickhaus, Licht von allen Seiten, Ofenheizung, feines Einkommen, $14,000; angenehme leichte Bedingungen. Bausch, 824 Center Str.

Zu verkaufen: Bargain, $1900 Baar kaufen modernes 3 Flat Framegebäude, BrickBasement, jedes Flat 5 Zimmer, Miethe $660 jährlich; Hypothek $4000; 29 Fuß Lot; Grace Str., nahe Lincoln Ave. Sehet es, ehe Ihr kauft.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Vertausche oder verkaufe Lake View 3stöck. Brick-Geschäftsgebäude (Ecke) mit gutem Grocerygeschäft; Preis für Gebäude und Geschäft $16,000; nehme 2stöck. Gebäude in Tausch. Torpe, 820 North Ave. 28oklwX

Dreistöckiges Brickgebäude mit 5 Zimmer Cottage, 1515 Orchard Str., Preis $5300. August Torpe, 820 North Ave. 28oklwX

Geschäftsgebäude, 841 North Ave., Miethe $50, Preis $4300. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 28oklwX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. 28oklw

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing, $4100; $1000 Baar, $25 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 28oklw

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, Brick-Basement, bequem zu drei Straßenbahnlinien, $2800; $1000 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 28oklw

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. 28oklw

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½ bei 125, bequeme Verkehrs-Linien.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 28oklw

Nordwestseite.

„Snap" Bargain, $5350 kaufen 3stöckiges 8 Zimmer Flatgebäude und Basement, nahe Hochbahn-Station. Stein, 1935 Milwaukee Ave.

—$5200——Brick, 2-Flat Gebäude——$5200—
30 Fuß Lotten — Nur $200 Baar erforderlich. Ferner mehrere 2-Flat Brick Apartment-Gebäude, die noch übrig sind im ersten Block in unserer hochfeinen beschränkten Subdivision. Prächtige 30 Fuß Rasenplätze. Breite Lotten. Hier könnt Ihr frische Luft in der Natur einathmen, frei von Rauch und fast im Herzen von Chicago. Kommt heraus und seht diesen Distrikt, ehe Ihr anderswo kauft.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Avenue. 31ot*X

Zu verkaufen: Partie von 5 Lotten, Ecke, ein Block von Belmont und nahe 40. Ave. Cars, geeignet für Hühnerfarm. Haben binnen fünf Jahren den doppelten Werth. Preis $1000. Abzahlung.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Avenue. momi

Ein $10,000 3 Flat zu $7550. Steinfront. 3—6 Zimmer Flats. Keine Heizung. Auf 30 Fuß Eck-Lot. 4 Blocks von „L" Station. Es ist eine Bankanleihe von $5000 an diesem Eigenthum. Muß $2550 Baargeld haben. Sprecht vor bei
—Regelin, Jenson & Co., 2503 N. Kedzie Blvd.— samomifr

——6 Zimmer Cottage, billig——
——Nur $100 Baar — Rest wie Miethe——
„Pay-As-You-Enter" Cars, 35 Minuten zur Loop. Haus ist fast neu. Anzufragen:
W. J. und C. B. Moore.
Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Aven. 31ot*X

Zu verkaufen: Großer „Snap", Belmont Ave., Eck-Lot, 25 bei 125, muß sofort verkauft werden. J. D. Harmon, 810 Title & Trust Bldg. 28oklwX

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Cottage, Attic, Basement und großer Stall, zwei Lotten; $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlung; gute deutsche Nachbarschaft. Kommt und überzeugt Euch. Eigenthümer, 314 W. 48. Place, nahe Princeton Ave.

Muß verkauft werden: Bester Bargain in Chicago, bringt 20 Prozent Reingewinn an $7000. Ein 6-Flat-Gebäude, Südseite, gute Nachbarschaft. Gebäude in bestem Zustande. Rente $2304; Dampfheizung; Ausgaben sehr niedrig; Preis $14,000. Eigenthümer verläßt die Stadt. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Adr.: K. 951 Abendpost. dimi

$1000 Baar kaufen 5855 Princeton Ave., 2-Flat Gebäude, Steinfundament, und Barn, in perfekter Ordnung, ein Block zur Hochbahn; Miethe $564; Rest nach Belieben. Großer Bargain! N. Button, 5525 Michigan Avenue. 26oklwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Hazel Crest, Illinois Central Vorstadt, 5 Zimmer Haus, Gas, Wasser, mit zwei Acker reichem Land, eingezäunt, Schatten- und Obstbäume, Stall und Hühnerhaus. Macadam Str. 4 Blocks vom Bahnhof. $2450. Leichte Zahlungen. Adr.: A. 371, Abendpost.

Farmländereien.

**Deutsche Colonie Elberta, Baldwin County, Alabama.
Arbeit und Wohlstand im Süden, keine Arbeitslosigkeit, Panik und Streiks, über 800 zufriedene freie deutsche Familien schon da, kommt und überzeugt Euch. Exkursion Dienstag, 7. November 1911. Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Gute Märkte, 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre. Läden, Kirchen und Schulen da. Sehr gesundes Klima, kühl im Sommer, warm im Winter. Reines weiches Wasser. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago, Jll.** mi—son

Florida Co-operative Homestead Company — billiges gutes Land für Ansiedler. Adr.: Hermann Schmitz, Zimmer 15, 154 West Randolph Str. misafo

Zu verkaufen oder vertauschen: Gegen Chicago Property, fertige 80 Acker Wisconsin Farm, 40 Acker unter Pflug, Rest Wald und Weide, 3 Pferde, 16 Stück Hornvieh (9 Milchkühe), 7 Schweine, Hühner, sämmtliche Maschinerie, 12 Acker mit Rye eingesäet, Kartoffeln zum Essen und Pflanzen, 10 Acker Corn in Shocks, Heu und Stroh. A. Crispin, Necedah, Wis.

Zu verkaufen: Gute 40 Acres Farm, Vieh, Geräthe, Obstgarten, Wald, gutes Wasser; $500 Anzahlung; Preis $1600. — Tausche auch eine 60 Acres fertige Farm mit Einrichtung. J. Waz, Route 1, Grand Haven, Michigan. ok7—31safomi

Zu verkaufen: Großer Bargain! 5 Acres Land, mit guten Gebäuden. Nehmt Nord 40. Ave. bis zum Endpunkt der Linie, dann geht 1½ Meile nördlich bis Lincoln Ave. Eigenthümer H. Gerberding. 31oklwX

Zu verkaufen: 160 Acres Wisconsin Farm, zwei Meilen von Stadt, 80 Acres kultivirt, gute Gebäude. $3200. Leichte Bedingungen. Lamoreux, 602 North Ave., Zimmer 6. 31ot*X

Ein Einkommen für's ganze Leben!
Zu verkaufen: Einige 5 und 10 Acres Paper Shell Pecan Nußbäume, nahe Monticello, Florida, zu leichten Abzahlungen. Titel garantirt von der Chicago Title and Trust Co. Geld zurückerstattet, wenn nicht zufrieden. Adr.: R. 439 Abendpost. fr—do

Wahrheit über Wisconsin Ländereien, staatlichen und Regierungs-Berichten entnommen, frei auf Verlangen. Advancement Association, Milwaukee, Wis. 26—31okt X

$200 Anzahlung, der Rest auf leichte Abzahlungen kaufen meine zwanzig Acres Farm unter Kultur, bestehend aus Haus, Stallung, Hühnerhaus und Schweineställe, nahe einer südlichen Stadt mit 75,000 Einwohnern. Eigenthümer (kein Agent), W. T. Hagemann, 1871 N. Leavitt Str., Chicago, Jll. 28jy*X

Verschiedenes.

Zu tauschen gesucht: Eine Stadt Lot für 6 Monate gebrauchtes $450 Mahagoni Piano. Adr.: R. 446 Abendpost. 30oklwX

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, hinten Cottage u. Stall, Ofenheizung; Miethe $1835 das Jahr. In gutem Zustande. Gute Geschäftsgegend; immer vermiethet. Preis $14,000. Adr.: K. 665 Abendpost.

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ MILWAUKEE
Private Stock
Uniform Excellence comes in every bottle bearing the triangular label. Just remember this— and order Blatz.
"The Finest Beer Ever Brewed"
Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Nur drei Dollars

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Freie Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Dr. WEINTRAUB
Zwanzig Jahre Spezialist in Männer-Krankheiten.
„606"
Dr. WEINTRAUB Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 82 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Französisches Denkmal im Elsaß.

Ein im deutschen Gebiet stehendes Denkmal, das Frankreich gehört, ist das Denkmal des Generals Desaix, das auf der Landstraße zwischen Straßburg und Kehl liegt. Originell ist, daß das Denkmal bei den preußischen Schießständen, hat aber einen französischen Wächter, der in der Nähe wohnt. An Desaix' Jahrestag wird das Denkmal, und auch sonst öfters, mit Kranzspenden geschmückt.

Es ist ein einfacher rother Sandsteinsockel und trägt außer Desaix' Namen noch die Widmung: A l'armée du Rhin. Das Denkmal ist von der Landstraße aus sichtbar, und in der Tram fahrende Elsässer versäumt selten, einen mitfahrenden fremden Franzosen auf das Denkmal seines tapferen Generals aufmerksam zu machen.

— Sehr richtig. — Lehrling: „Die doppelte Buchführung macht mir viel Kopfschmerzen." — Gehilfe: „Ja, die ist nicht so einfach!"

Ein altes Lied.

Die zur Zeit in verschiedenen Ländern auftretende Cholera hat wieder einmal gezeigt, wie schwer es mancherorts ist, die breite Masse des Volkes zur Anwendung geeigneter und thatsächlich wirksamer gesundheitlicher Maßnahmen zu bewegen. Daß man vor noch nicht langen Jahren in Deutschland ähnlich dachte (allerdings ohne zu Thätlichkeiten zu schreiten), wenn es die Fürsorge der Regierung für die allgemeine Gesundheitspflege betraf, zeigt der Bericht eines Bürgermeisters in dem damals kurhessischen Dorfe Welsede (zwischen Hameln und Pyrmont). Es handelte sich damals, Anfang der 60er Jahre des verflossenen Jahrhunderts, um die von der vorgesetzten Behörde, der kurfürstlichen Regierungskommission in Rinteln, verfügte Anstellung eines Fleischbeschauers wegen der zu jener Zeit zahlreich auftretenden Trichinen. Der Bürgermeister brachte seine und seiner Dorfgenossen wahre Meinung von der Bedeutung der kleinen Thierchen und der deswegen von „oben" für nothwendig erachteten, von den Leuten aber für höchst überflüssig gehaltenen Maßregel in folgender kerniger Frische zum Ausdruck:

„Die Erfüllung dieser Verordnung wird noch einen harten Kampf setzen, da man auf dem Lande nicht an Trichinen glaubt, oder auch sich vor so kleinen erbärmlichen Thierchen, die man nicht mal sehen kann, nicht Fürchtet. Wir hier auf dem Lande haben gesunde Zähne, und wehe dem, was dazwischen kommt — es wird zermalmt. Wer hat unsre Großväter und Großmütter geschützt, die sehr alt geworden sind, ehe sie ins Gras gebissen haben und in die Ewigkeit gewandert sind. Außerdem scheut man neben den Kosten noch hauptsächlich die Wege nach der Stadt, nach der man oft beim besten Willen wegen der Witterung nicht hinkommen kann. Da es nun aber einmal verordnet ist und die Leute gehorchen müssen, so trage ich darauf an, daß für Welsede unser Lehrer Schnur, da es allgemein gewünscht wird, zu dem Amt bestellt wird. Denn der ist ein zuverlessiger Mann, und kennt alle Thiere vom Elefanten bis zum kleinsten Wurm und über dis kan er sich noch speziel Belehren lassen. Solche Leute lernen leicht und schnell, wissen Oesterreicher und Franzosen zu bekempfen, warum nicht auch so kleine Tirgen. Deshalb bitte ich gehorsamst um meines Antrages."

Auf den gewiß nicht erwarteten ablehnenden Bescheid der Regierung antwortete der Bürgermeister wiederum:

„In Meinem ersten Bericht habe ich ganz ausdrücklich erklärt, daß wir uns vor solchen kleinen Feinden nichte fürgteten, und nur aus Gehorsam gegen die Hohe Oberbehörde Jemanden auf Vorposten ausstellen wollen. Da nun aber der Thierarzt B., der diesen ganz ungefährlichen Posten bekommen hat, 16 Sgr. fordert, so halten wir dieses für unverschämt, und wollen nun lieber den Kampf mit diesen Unholden selber aufnähmen auf Dot und Läben; wir haben Feuer und Zähne und Messer und dazu unsere gesunden Magen, Herr Gott, es ist nicht möglich, daß wir unterliegen, man macht uns nur unnöthige Kosten. Darum weg mit allem Geschrei, selbst ist der Mann. Mann soll uns nicht für Schwarzenhörner halten, wir sind keine Memmen. Die ganze Gemeinde schlägt mit der Faust auf den Tisch, ich Bitte deshalb um Gerechtigkeit und wer unser Fleisch dann fürgtet der kann vorübergehen. Mehr als 5 Sgr. geben wir nicht, denn wir sind keine Californier."

Anthony, der Gasfarmer.

Wahrscheinlich der einzige Landwirth in den Ver. Staaten, von dem man sagen kann, daß er eine „Gasform" betreibt, ist der Deutschamerikaner Henry Anthony bei Wellsville, Kans. Er ist der alleinige Besitzer eines Naturgas-Systems, welches heute 125 Farm-Heime mit Gas für Beleuchtungs- und für Heizungs-Zwecke versorgt, und dessen Wirksamkeit vermuthlich noch viel weiter ausgedehnt werden könnte. Obwohl er auch wirkliche Landwirthschaft und besonders Viehzucht treibt, so verdankt er seine örtliche Berühmtheit doch speziell der Gasfarmerei.

Die Geschichte dieser Gasfarm ist merkwürdig genug, um eine kurze Erwähnung zu verdienen. Anthony's Vater, der in Deutschland geboren war und 1855 südlich von Wellsville sich ansiedelte, war sein Lebtag gewohnt gewesen, sich ehrlich abzuplagen; aber abgesehen von der Auswanderung selbst, schlug er niemals neue Bahnen ein. Und es machte ihn nicht wenig besorgt, daß sein Sohn Henry, welcher 1860 das Licht der Welt erblickte, eine starke Neigung zeigte, seinen eigenen Weg zu gehen und nach neuen Methoden zu wirthschaften. Doch die Besorgniß des Vaters hat sich als durchaus unbegründet erwiesen. Henry hat derzeit über 1000 Acres Land, einschließlich seiner Gasfarm, eine große Viehzucht, seine eigene Sägemühle und ist Vicepräsident einer Bank zu Wellsville (sieben Meilen von seinem Heim) und Direktor der dortigen Co-operativ-Telephongesellschaft, die er vor etwa acht Jahren mitbegründete.

Bemerkenswerth ist namentlich, daß er als Gasfarmer auf einem Felde, das unmittelbar zuvor von einer Gesellschaft aufgegeben worden war, so großen Erfolg errang. Es war im Jahre 1905, als eine Gesellschaft, nur eine Viertelmeile südlich von seiner Farm, versuchsweise einen Brunnen bohrte. Es war ihr eigentlich um Petroleum zu thun; doch wäre sie auch mit einem ausgiebigen Gasbrunnen sehr zufrieden gewesen. Indeß fand sie nur wenig Gas und Oel, und sie kam zu der Ansicht, daß es sich nicht lohne, Röhren zu legen, und ließ den ganzen Plan fallen.

Aber gerade der Versuch dieser Gesellschaft hatte auf Anthony ermuthigend gewirkt; und er fühlte eine innere Gewißheit, daß er auf seinem Heim mindestens für seine eigenen Bedürfnisse Gas genug finden werde. Während er im Herbst 1906 mit dem Bohren des ersten derartigen Brunnens beschäftigt war, kam ein Nachbar hinzu, welcher mit ihm schäkerte und sich scherzweise erbot, einen zehnjährigen Contrakt für die Lieferung von Gas zu $50 pro Jahr zu unterzeichnen, wenn sich Gas genug finde, um das Legen einer Röhren-Leitung zu rechtfertigen. „Gut, ich nehme Sie beim Wort", sagte Anthony ernst. Zwei Wochen darnach war der Brunnen bis zu einer Tiefe von 585 Fuß gelegt, und der angezapfte Gas-Sand erwies sich so lohnend, daß Anthony ohne Zögern Röhren bestellte und legte.

Jetzt wurde das Unternehmen sehr populär, ein Contrakt folgte dem anderen, und die benachbarten Farmer waren so begierig, das Gas möglichst bald zu kriegen, daß sie sogar ihre Arbeitsleistung zu diesem Behufe frei zur Verfügung stellten! Im nächsten Jahre legte Anthony einen zweiten Gasbrunnen an. Er hat jetzt vier leistungsfähige Brunnen auf seinem Platze und noch zwei auf Land, welches er Nachbarn abgepachtet hat. Nur zwei der Brunnen sind derzeit mit der Röhren-Leitung verbunden; die anderen werden in Reserve gehalten. Die gelegten Röhren haben eine Gesammtlänge von 40 Meilen. Manche der Kunden zahlen eine Pauschalsumme von $50 pro Jahr, oder $40 bei beschränkterem Dienst, während andere einen Gasometer haben und 25 Cents pro 1000 Fuß zahlen.

Die Röhren sind bis nach der Grenze von Wellsville gelegt (das etwa 40 Meilen von Kansas City ist), und Anthony kann jederzeit, wenn er es wünscht, einen Freibrief von der Ortsverwaltung bekommen und auch dieses Städtchen mit Gas versorgen, was geschehen mag, wenn die Naturgas-Felder von Süd-Kansas sich erschöpfen.

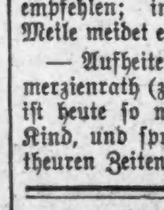
Abenteuerlich.

Eine gefährliche Fahrt im Skiff über den Kanal hat dieser Tage ein junger Engländer, namens William Jarman, ausgeführt. Jarman hatte die Absicht, von dem englischen Badeorte Deal aus in einem nur 18 Fuß langen Skiff über den Kanal nach Frankreich zu fahren. Ueber die abenteuerlichen Erlebnisse bei dieser Fahrt, die von Freitag Morgen um ½8 Uhr bis zum Sonnabend Abend dauerte, wird folgendes berichtet: Jarman startete zusammen mit einem Freunde, der gleichfalls ein Skiff benutzte, aber schon bei Goodwin Sands umkehrte, als das Wetter dort schlecht zu werden begann. Da Jarman angenommen hatte, in vier Stunden über den Kanal fahren zu können, hatte er es verabsäumt, sich mit irgend welchem Proviant zu versehen; er hatte also weder etwas zu essen noch etwas zu trinken mit. Zur Orientirung diente ihm ein Kompaß. Als sein Begleiter ihn verlassen hatte, wurde das Wetter immer schlechter; starker Nebel erhob sich, und nachdem er ungefähr drei Meilen zurückgelegt hatte, war die Küste überhaupt nicht mehr zu sehen. Nach mehreren Stunden begegnete er einer Yacht, deren Mannschaft ihm etwas zu essen gab. Das Anerbieten, sein Boot ins Schlepptau zu nehmen, lehnte Jarman ab.

Als die Nacht hereinbrach, wurde der Nebel immer dicker und ängstliche Stunden begannen nun für ihn. Es herrschte große Stille und obwohl er das Geräusch verschiedener vorbeifahrender Dampfer deutlich vernahm, vermochte er doch nichts zu sehen. Da er begreiflicherweise keine Lichter in seinem Boot mitführte, mußte er von Zeit zu Zeit ein Streichholz entzünden, um seinen Kompaß zu Rathe ziehen zu können. Endlich, nach vielen bangen Stunden — der Sonnabend war längst gekommen, und es war wieder Abend geworden — sah Jarmann durch den Nebel das Licht des Leuchtthurms von Calais aufblitzen. Er ruderte nun mit allen Kräften vorwärts, bis sein Boot auf den Strand auflief; dann stieg er ins Wasser und zog sein Skiff ans Land. Es war ½12 Uhr nachts. Da Jarman keine Häuser oder sonstige Gebäude in der Nähe entdecken konnte, entschloß er sich, am Strande zu schlafen. Am nächsten Morgen entdeckte ihn eine die Küste absuchende Patrouille, die sein Boot mit Beschlag belegte und ihn mitnahm, da sie es mit einem Schmuggler zu thun zu haben glaubte. Da sich seine Harmlosigkeit aber bald herausstellte, ließ man ihn frei. Von seinem ursprünglichen Plan, auch die Rückreise im Skiff auszuführen, stand Jarman im Hinblick auf die üblichen Erfahrungen der Hinfahrt natürlich ab, und er benutzte daher den fahrplanmäßigen Nachmittagsdampfer zur Heimkehr.

— Ein Juwel. — Pferdeverleiher: „Den Braunen kann ich Ihnen warm empfehlen; im Umkreise von einer Meile meidet er jeden verbotenenWeg."

— Aufheiterung. — Die Frau Kommerzienrath (zu ihrer Tochter): „Papa ist heute so mißgestimmt; geh', mein Kind, und sprich zu ihm über die theuren Zeiten!"

"606" Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen und Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.
„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

Die Shakespeare-Bühne.

Die Frage nach der Gestaltung der Shakespeare-Bühne ist in der Geschichte des Theaters ein fast ebensoviel umstrittenes Problem, wie die Diskussion über die Form der altgriechischen Szene. Nur wenige Angaben sind erhalten, die man mühsam aus der Fülle der elisabethanischen Dramen herausgesucht hat und deren widersprechende Deutung eine lebhafte Polemik unter den englischen Philologen entfesselt. Auch einige Zeichnungen sind in letzter Zeit ausgegraben worden, die manche Anhaltspunkte gewähren; aber wer nun wissen will, in welchem Rahmen die Werke des größten Dramatikers der Weltliteratur seinen Zeitgenossen vorgeführt wurden, erhält darauf keine bestimmte und klare Antwort.

Deshalb ist es von großer Bedeutung, daß es nun endlich gelungen ist, nach ausführlichen zeitgenössischen Angaben das Modell einer Shakespeare-Bühne zu konstruiren. Das Modell, dessen glückliche Besitzerin die Columbia-Universität in New York geworden ist, ist von A. Forestier geschaffen und bietet ein genaues Abbild des Fortune-Theaters, das 1600 auf dem Golding Lane in London erbaut wurde. Die Grundlage dafür boten die Angaben des Schauspielers Edward Alleyn, der mit Philipp Henslowe zusammen das Fortune-Theater als Concurrenzunternehmen zu dem Globe-Theater eröffnete. Das Geld, das er mit diesem glücklichen und von Erfolg begleiteten Unternehmen erwarb, verwendete er später zur Gründung des Dulwich College, und hier werden noch heute die Aufzeichnungen des Gründers bewahrt, aus denen das Bild des Theaters in lebendiger Anschaulichkeit emporsteigt. Das Fortune-Theater, das seinen Namen von einer davor aufgestellten Statue des Glücks hatte, war neben dem Globe-Theater die größte und wichtigste Schaubühne des elisabethanischen London. Wahrscheinlich hat Shakespeare, dessen eigentliche Bühne ja das Globe-Theater war, auch auf der Bühne des Fortune-Theaters gespielt. Das Modell stellt ein rings von Bauten umschlossenes Viereck dar, das unter freiem Himmel liegt. Ueber der breiten Veranda, die die Hälfte der Bühne einnimmt, erhebt sich noch ein höheres Stockwerk, der „Thurm", der mit rothen Ziegeln gedeckt ist, ebenso wie das Giebeldach, das rings um die drei anderen Seiten des Hauses läuft über den drei Rängen, in denen die Zuschauer sitzen. Die Ränge auf den beiden Seiten, die an die Bühne grenzen, sind durch hölzerne Säulen in sieben Abtheilungen geschieden. Auf der der Bühne gegenüberliegenden Seite befinden sich acht solcher Abtheilungen, und das Ganze ähnelt dem Logenhaus, wie es später durch die italienische Oper eingebürgert wurde und auch heute noch zum größten Theil die Gestaltung unserer Theaterräume bestimmt. Nur sind die Balkons nicht in einer Kurve gebaut, sondern in geraden strengen Linien. Die äußeren Mauern sind aus Gipsmörtel, von einer großen Menge von Gitterfenstern unterbrochen. Das ganze übrige Haus ist aus Holz gebaut. Die Bühne ist abgesehen von einer Oeffnung in der Mitte, wo die Schauspieler standen, wie der vordere Theil der Logen von einer leichten Balustrade eingefaßt und reicht fast bis zur Hälfte des Raumes in das Haus hinein, mit einem engen Zwischenraum auf jeder Seite, der sie von den angrenzenden Logen trennt. Jeder dieser Zwischenräume endet in einer kleinen Treppe, die zu einem richtigen Balkon führt, wie er z. B. in Romeo und Julia gebraucht wurde. Diese Balkons führen quer über die Rückseite der Bühne. Unter ihnen befinden sich drei Thüren; rechts, Mitte und links.

Russische Revolutionäre.

Von einem Kenner der politischen Verhältnisse Rußlands wird berichtet:

Die russischen Revolutionäre und Anarchisten, die soeben wieder einen ihrer schrecklichen Streiche ausgeführt haben, haben eine Organisation, die aller polizeilichen Maßnahmen Rußlands spottet. Vor wenigen Wochen erst wurden in Kiew massenhaft Personen unter dem Verdacht des Anarchismus verhaftet, da die Polizei durch verschiedene Angaben auf die Spur der revolutionären Organisation in Kiew gekommen war. Trotzdem gelang es ihr nicht, ein Attentat zu verhindern. Diese Erscheinung ist für den ganzen Kampf der russischen Polizei mit der anarchistischen Organisation gekennzeichnet. Es befindet sich fast in jeder Ortsgruppe ein Vertrauensmann der Polizei, der den Behörden gelegentlich Angaben über bevorstehende Unternehmungen machen kann. Meistens aber auch nicht.

Die Anarchisten wissen bereits, daß die Polizei irgend einen Vertrauensmann bei einer Anarchistengruppe haben will. Dieser Vertrauensmann ist bereits allen Mitgliedern des geheimen Bundes bekannt und wird darüber in Unkenntniß gelassen. Natürlich erfährt er nur unwesentliche oder falsche Dinge. Die Person des Azew, des berüchtigten Spitzels, hat die russischen Revolutionäre vorsichtig gemacht. Die Centralorganisation befindet sich in Moskau und soll von einem gewissen Duchow geleitet werden, der allerdings den größten Theil seines Lebens in Paris verbringt. Mit Hilfe von fremden Pässen weiß er aber auch ungestört in Rußland Aufenthalt zu nehmen. Von der Centralorganisation werden alle Gelder gesammelt, die der Propaganda der That dienen; von hier aus werden alle Druckschriften in Hunderttausenden von Exemplaren unter irgend einem Titel an die Provinzorganisationen gesandt, von denen sie wieder an die einzelnen Lokalorganisationen geschickt werden. Es gibt zwei Arten von Revolutionären, nämlich die anarchistischen und die sozialistischen. Beide haben miteinander nichts gemeinsam und bekämpfen einander auf's heftigste. Die Sozialisten, die auch vor Attentaten nicht zurückschrecken, haben ihren Sitz in Petersburg, wie aus den vielen Verhaftungen ihrer Führer hervorgeht.

Die Attentate werden von der Centralorganisation in Moskau bestimmt. So konnte z. B. ein russisches Blatt acht Tage vor der Ermordung Plehwe's darauf hinweisen, daß ein Attentat auf Plehwe geplant sei. Auch der Tag wurde vorausgesagt, an dem thatsächlich das Attentat stattfand. Wie die Bestimmung der Person, die das Attentat ausführen soll, vor sich geht, zeigt der Selbstmord, den vor drei Jahren die Tochter des Generals Netrow ausführte. Sie hinterließ einen Brief, in dem sie mittheilte, daß sie zur Ermordung eines hohen Würdenträgers von dem Centralkomite der Anarchisten ausersehen sei, aber die Verantwortung nicht auf sich nehmen könne, und darum sich selbst das Leben nehme.

Ueber die Anzahl der anarchistischen Organisationen schwebt natürlich ein tiefes Dunkel. Wieviele Anhänger sie aber haben, geht daraus hervor, daß in den letzten fünf Jahren rund 300,000 Verhaftungen vorgenommen wurden, die alle Anarchisten galten. Daraus läßt sich erkennen, wie ungeheuer groß der Anhang ist, den der Anarchismus in Rußland aufzuweisen hat. Stolypin erst gelang es, ihn ein wenig einzudämmen. Schließlich ist er auch das Opfer dieser furchtbaren Bewegung geworden.

Die dritte Zerstörung von Karthago

Karthago ist zweimal gründlich zerstört worden: im Jahre 146 vor unserer Zeitrechnung von Scipio und im Jahre 697 n. Chr. von Hassan dem Sassaniden. Jetzt sind die ehrwürdigen Ruinen von einer dritten Vernichtungskatastrophe bedroht: Nach zehn Jahren, so berichtet ein Pariser Blatt, wird von der alten Stadt überhaupt nichts mehr übrig sein. Schon zur Zeit des Heiligen Ludwig kamen Schiffe aus allen Ländern nach Karthago, um von dort Marmorsäulen und Marmorblöcke zu holen; die Moscheen, die Wasserleitungen, die Häuser von Tunis wurden auf Kosten der Tempel von Karthago gebaut; während des ganzen Mittelalters schmückten sich die Kirchen Italiens mit den schönsten Resten dieser Tempel; und mitten im 19. Jahrhundert nahmen die Engländer aus dem historischen „Steinbruch" mehr als zweihundert Säulen, die heute irgendwo in London zu finden sind.

Man kann sich denken, daß in Karthago nach einer solchen intensiven Ausbeutung nur wenig Monumente stehen blieben. Die Stadt war nur noch ein riesiges Abbruchsgebiet, aber dieses Gebiet enthielt und enthält noch zahlreiche Erinnerungszeichen, die man hätte schützen müssen. Im Jahre 1886 wurde zwar ein ausgezeichnetes Ruinenschutzgesetz erlassen, aber es ist nie zur Anwendung gekommen. Um das Seminar der Weißen Väter, das Lavigerie-Waisenhaus, die Kathedrale, die Hotels und die modernen Villen zu bauen, hat man überall antike Materialen genommen. Der Bei Ali hat seinen Palast auf der Stätte der Theodora-Thermen und des alten Forums gebaut; in dem sogenannten Salambo-Stadttheil sind Terrains mit „Bauerleichterungsmitteln" verkauft worden, das will heißen, daß die Käufer das Recht haben, die herumliegenden antiken Bausteine zu verwenden; ein Bauherr hat die berühmte Hafentreppe, die die Bewunderung der Seefahrer erregte — sie war 130 Stufen hoch und 48 Mtr. breit —, vollständig demolirt. Und wie soll man gar die von gewissenlosen Touristen begangenen Attentate aufzählen? Ein Amerikaner wollte die Ruinen von Karthago im Ramsch kaufen, um sie abtragen und nach Amerika schaffen zu lassen; das wäre vielleicht gar nicht so übel gewesen, und man könnte beinahe bedauern, daß das Projekt gescheitert ist.

Wenn man den Plünderungen ein Ende machen will, müßte man den Umkreis der alten Stadt abgrenzen, jeden Neubau und jede Materialentwendung streng verbieten und den abgegrenzten Bezirk durch berittene Soldaten bewachen lassen. Mit 3200 Fr. pro Jahr ließe sich das, was von Karthago übrig ist, noch retten.

— Na also! — „Interessiren Sie sich vielleicht für Schopenhauer?" — Metzger: „Nee, der Mensch hat noch niemals Wurscht bei mir gekooft."

— Die Naschkätzchen. — Lieschen: „Mama ist weggegangen." — Lottchen: „Aber der liebe Gott sieht's doch!" — „Und wenn wir die Vorhänge 'runterlassen?"

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt.
Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.

Männer kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)
Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.
Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.
Privat-Krankheiten der Männer
Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten
(Untersuchung frei)
Blut-Vergiftung
Frauen-Krankheiten
Lungen
Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch. ... Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei.
Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO
Zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.

Berühmter Egyptologe.

In Christiania ist dieser Tage Prof. J. D. C. Lieblein, ein bedeutender Aegyptologe, im Alter von 84 Jahren gestorben. Der bedeutende Gelehrte, der sich eines internationalen Rufes erfreute, war ein Selfmademan. Als Sohn eines Schuhmachers mußte er sich aus eigener Kraft emporarbeiten, und bis zum 25. Lebensjahre bekleidete er einen Posten als Buchhalter. Seine wenigen freien Stunden benutzte er, um alle Bücher zu verschlingen, deren er habhaft werden konnte. Während dieser Jahre kaufmännischer Thätigkeit lernte er autodidaktisch Deutsch, Französisch, Lateinisch und Griechisch. Mit diesen Kenntnissen kam Lieblein nach Christiania und bezog eine Schule, an der er gleichzeitig Schüler und Lehrer war. Nachdem er sich dann einige Zeit dem Studium des Sanskrit gewidmet hatte, kam er erst auf sein eigentliches Gebiet, die Aegyptologie.

Damals war es an der Universität zu Christiania nur möglich, ägyptische Studien auf theoretische Weise zu treiben, da Sammlungen irgendwelcher Art aus dem Lande der Pharaonen nicht vorhanden waren. Lieblein begab sich deshalb nach bestandenem Examen nach Berlin, Paris, London und Turin, an die Stätten, wo er die berühmten Lehrer seines Fachs und die großen Sammlungen wußte. Aegypten selbst sah Lieblein zuerst im Jahre 1869 als Vertreter Norwegens bei der Eröffnung des Suezkanals, bei welcher Gelegenheit bekanntlich auch Henrik Ibsen Aegypten besuchte. Aber es dauerte noch lange, bevor der Gelehrte, der damals im Auslande schon längst angesehen und anerkannt war, in seiner Heimath eine Professur erhielt. Erst im Jahre 1876 bewilligte das Storthing die Mittel zu einem Lehrstuhl für Aegyptologie in Christiania, den natürlich Lieblein einnahm.

Seit der Gelehrte im Jahre 1863 sein erstes größeres Werk über ägyptische Chronologie, und zwar in deutscher Sprache, veröffentlichte, hat er eine stattliche Reihe von Werken aus dem Gebiet der Aegyptologie veröffentlicht. Diese Publikationen sind durchweg in deutscher, englischer oder französischer Sprache abgefaßt, wogegen nur eine Anzahl populärer Schriften Liebleins in norwegischer Sprache geschrieben ist. Der Forscher mußte den Weg der Publikation seiner Werke in den großen Weltsprachen aus dem Grunde wählen, weil das Norwegische unter seinen engeren Fachkollegen gar nicht verbreitet ist und seine Werke der internationalen Wissenschaft kaum zugänglich geworden wären.

Unheimlicher Hühnerfeind.

Mit Mardern, Wieseln und Mink haben auch viele unserer Geflügelzüchter manchmal schlimme Erfahrungen gemacht; in unserem Hawaiischen Insel-Territorium aber könnten sie noch einen unheimlicheren Feind der Hühner und Enten kennen lernen, über welchen gerade jetzt dort furchtbar geklagt wird.

Das ist nämlich der Ichneumon, der englisch-redenden Welt meistens unter dem Namen „Mongoose" bekannt. Er kommt auch auf Westindischen Eilanden viel vor; aber auf Hawaiischen Inseln ist er in neuester Zeit ganz besonders zu einer Landplage in vorliegender Hinsicht geworden.

Verwegene Räuber sind diese blutdürstigen kleinen Geschöpfe — die von der Wissenschaft zur Familie der Schleichkatzen gerechnet werden — gerade nicht, aber sehr listig und gewandt. Sie schleppen mit Vorliebe halb- oder viertelwüchsige Hühner, welche sich ein Bischen abseits verlaufen haben, davon, und zwar so leicht, wie ein Tiger mit einem Rind als Beute über eine Steinmauer setzt. An erwachsenes Geflügel machen sie sich, während dasselbe schläft, und reißen ihm die Hälse auf. Man hat beobachtet, daß ein Ichneumon Solches an einem Halbdutzend oder mehr Hühnern oder Enten nach einander that.

Außerdem aber ist der Ichneumon ein großer Liebhaber von Eiern und ein sehr geschickter Dieb derselben. Manche Beobachter erzählen, daß er eine Henne, die auf den Eiern in einem Neste sitzt, zu reizen und wüthend zu machen pflegt — wozu oft sehr wenig gehört — so lange bis die Henne von dem Neste wegfliegt, worauf er die Eier nach einander herausholt und fortschleppt, wobei er gewöhnlich ein Ei im Munde und ein anderes in seinem gewundenen wie ein Schraubstock festhaltendenSchwanze tragen soll.

Jetzt wird in manchen Hawaiischen Distrikten ein eifriger Krieg gegen diese Blutsauger und Eierfresser [illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NIAGARA FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY of Elizabeth, in the State of New Jersey, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$377,920.59
Interest, rents and dividends	[illegible]
Profit on sale or maturity of ledger assets	[illegible]
Increase in book value of ledger assets	8,492.50
Total income	$402,801.52
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	228,699.69
Expense of adjustment and settlement of losses	2,954.14
Interest or dividends to stockholders	10,000.00
Commissions or brokerage	[illegible]
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	9,915.22
Rents	720.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.	[illegible]
Legal expenses, furniture, fixtures and maps, etc.	[illegible]
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	[illegible]
State, local insurance departments, taxes and fees	[illegible]
Other licenses, fees and taxes	[illegible]
Loss on sale or maturity of ledger assets	500.00
Decrease in book value of ledger assets	6,877.50
All other disbursements	88.90
Total disbursements	$388,197.73
LEDGER ASSETS.	
Book value of real estate	[illegible]
Mortgage loans on real estate	[illegible]
Book value of bonds and stocks	[illegible]
Cash in office and bank	[illegible]
Agents balances	[illegible]
Total ledger assets	$441,128.59
NON LEDGER ASSETS.	
Interest due and accrued	[illegible]
Gross assets	$442,547.74
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Book value, bonds and stocks over market value	3,155.65
Total admitted assets	439,392.09
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid	$ 2,763.10
Losses in process of adjustment	[illegible]
Losses in suspense	19,675.01
Total	$22,438.11
Net amount of unpaid losses	22,438.11
Total unearned premiums	208,788.19
Commissions, brokerage	[illegible]
Returns premiums	[illegible]
Total liabilities	$237,097.56
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$1,541,995.00
Total premiums received during the year	24,601.98
Total losses incurred during the year	[illegible]

H. R. CHAMBERS, President.
[illegible], Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1911.
[Seal] H. LEWIS BENEDICT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL LUMBER INSURANCE COMPANY of Buffalo, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	255,064.59
Interest and rents	[illegible]
Profit on sale or maturity of ledger assets	[illegible]
Increase in book value of ledger assets	[illegible]
From other sources	[illegible]
From agents balances previously charged off	31.80
Total income	[illegible]
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	167,832.44
Expenses of adjustment and settlement of losses	2,008.38
Interest or dividends to stockholders	[illegible]
Commissions or brokerage	[illegible]
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	[illegible]
Rents	[illegible]
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	[illegible]
Legal expenses, furniture, fixtures and maps, etc.	[illegible]
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	[illegible]
State, local insurance departments, taxes and fees	[illegible]
Other licenses, fees and taxes	[illegible]
Loss on sale or maturity of ledger assets	[illegible]
Decrease in book value of ledger assets	[illegible]
Agents balances charged off	[illegible]
All other disbursements	[illegible]
Total disbursements	$ 292,479.94
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds and stocks	[illegible]
Cash in office and bank	[illegible]
Agents balances	[illegible]
Other ledger assets	[illegible]
Total ledger assets	[illegible]
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	[illegible]
Gross assets	[illegible]
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agents balances over three months due	$ 786.60
Book value, bonds and stocks over market value	[illegible]
Total	[illegible]
Total admitted assets	[illegible]
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid	$ [illegible]
Losses in process of adjustment	[illegible]
Losses resisted	[illegible]
Total	[illegible]
Net amount of unpaid losses	[illegible]
Total unearned premiums	[illegible]
Taxes due	[illegible]
Commissions, brokerage	[illegible]
Reinsurance premiums	[illegible]
Total liabilities	[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	[illegible]
Total premiums received during the year	[illegible]
Total losses incurred during the year	[illegible]

MORRIS S. TREMAINE, President.
WM. P. HAINES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1911.
[Seal] PETER G. ENSER, Notary Public.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.

BROKERS

110 W. MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange

Erster Klasse Geld-Anlage

BONDS

Anlage-Sicherheiten.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Von den meisten Verdrüssen wird der Mann verschont, der ein Sparkonto besitzt.
Beginnen Sie heute.
Sie können mit einem Dollar anfangen.
Wir zahlen 3%, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend bis 8 Uhr.
27spmifrmo*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. 1n18,misamo*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 7. und 21. November und am 5. und 19. Dezember.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4ol,sonmomifr*

Schiffs-Karten

$25 / $27 nach und von Europa gültig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
13okt,frmomi*

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office

J. S. Lowitz

204 S. CLARK STR, gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
ok7,fami*

—Canadian Pacific Dampfschiffe—

Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.
Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $92.50. Wintermonate $85.00. — Zweite Klasse $53.75. Einklass. Kajüte (II) $50.
Spezielle Weihnachts-Exkursionen.
Freitag, 1. Dezember..........Empreß of Britain
Samstag, 9. Dezember..........Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember..........Empreß of Ireland
Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.
Dritte Klasse Raten.
Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32.50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.
Auf Wunsch Auskunft üb. spez. Eisenbahnraten.
G. M. MacCollum, Gen. Agt., 234 S. Clark Str.
Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets. ok5—nb30

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.
momifrfa*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckle.

Kriegslustige Völker. — Frankreich und die Reichslande. — Auf dem Schlachtfeld bei Weißenburg. — General Douay. — Elsässer Französlinge. — Sulz unterm Wald. — Kurpfuscher Mackenzie und der Kronprinz. — Der Kaiser im Rheinland. — Fröhliche Pfälzer.

Wo bleiben denn die Haager Friedensapostel? Italiener, Türken, Chinesen und Perser schlagen aufeinander los, aber keine der tonangebnden Großmächte denkt daran, diese blutigen Streitigkeiten vor dem internationalen Friedensgerichtshof im Haag, dem Ihr Mr. Carnegie eine so kostspielige Heimstätte geschenkt hat, zur gütlichen Auseinandersetzung zur Sprache zu bringen. Auch der deutsch-französische Marokko-Kuhhandel macht nur geringe Fortschritte, ja, es giebt eine Menge Leute, die mit sorgenschwerer Miene weissagen, daß diese Angelegenheit vor Jahresschluß noch nicht zu beiderseitiger Zufriedenheit geordnet sein werde. Ein alter Elsasser, mit dem ich mich neulich in einer Straßburger Weinkneipe eine Weile recht angenehm unterhielt — er hat den Feldzug 1870 mitgemacht und wurde bei Sedan gefangen — meinte: „Zwischen Deutschland und Frankreich kommt es doch noch zum Kriege, wenn nicht jetzt, so doch in den nächsten Jahren. Einer meiner Buben hat bei den Preußen gedient, der andere steht als Offizier in französischen Diensten; mir persönlich wäre es da ja schon recht, wenn wir Frieden behielten. Aber die Franzosen wollen Elsaß-Lothringen wieder haben, und alle französischen Offiziere können es nicht erwarten, bis es losgeht." Aehnliche Aeußerungen habe ich schon sehr oft gehört, und ich bin überzeugt davon, daß wir recht bald einen frischen, fröhlichen Krieg haben würden, wenn die Herren Franzosen nur noch etwas hätten — nämlich einen wirklichen Bundesgenossen, der geneigt wäre, ernstlich mitzumachen. In erster Linie England. Aber daran ist nicht zu denken; die Engländer hegen zwar den sogenannten deutschen Vettern gegenüber dieselbe Gesinnung, wie ihre französischen Freunde, aber zum Losschlagen fanden sie bisher nicht den Muth, und ihre ganze Thätigkeit zu Gunsten des welschen Nachbars beschränkt sich nach wie vor auf wüthendes Schimpfen und Säbelrasseln in der Zeitung. Auf Rußland können sich die Franzosen erst recht nicht verlassen. Dieser Koloß auf thönernen Füßen hat genug mit sich selbst zu thun, und der Zar müßte geradezu blödsinnig sein, wenn er dazu beitragen wollte, das stärkste Bollwerk des Monarchismus, das deutsche Reich, zu vernichten. Heute wird kein ernsthafter Mensch mehr daran zweifeln, daß nur die Furcht vor dem gewaltigen deutschen Heere die Feinde ringsum davon abhält, über die verhaßten Preußen herzufallen; denn von ihnen ist immer nur die Rede, wenn Franzosen, Engländer und Russen über das Deutsche Reich losziehen, dessen aufblühende Macht ihnen allen ein Dorn im Auge ist. Als vor Beginn der Manöver französische Truppen in beängstigender Zahl an der Reichsgrenze zusammengezogen, die Grenzforts mit Kriegsbedarf und Mannschaften heimlich verstärkt wurden, da traf die deutsche Militärbehörde ebenfalls in aller Stille ihre Vorbereitungen. Die Besatzungen in Metz und Straßburg hatten kriegsbereit ihre Stellungen besetzt, aber die Geschichte nahm einen friedlichen Verlauf; die Reservisten wurden entlassen und heute sind alle Kriegsbefürchtungen, wie die Spreu im Winde, verflogen — bis auf Weiteres.

Auf unserer Rückfahrt von der Schweiz kamen wir durch das Elsaß, hielten uns einige Stunden nur in Straßburg auf, über dessen Besuch ich früher einmal ausführlich berichtet habe, und verließen den Zug in Weißenburg, um dem Schlachtfeld vom 4. August 1870 einen Besuch zu machen. Ich war seit jenem ersten deutschen Siegestage nicht mehr dort gewesen, fand das Städtchen und seine Umgebung aber wenig verändert. Der Gasthof „Zum Schwan", in dem wir einkehrten, bestand meines Wissens damals schon, und die uralte Stiftskirche St. Peter und Paul stand auch noch an ihrem alten Platze. In den Straßen hatte damals der Kampf der Bayern mit den Franzosen gewüthet, während wir Preußen vom 5. und 11. Armeekorps den nicht weit entfernten Geisberg mit seinem Schlosse erstürmten. Heute sieht man nur noch wenige Spuren von jenem Kampfe; ruhig liegt das Städtchen da, und seine 7000 Einwohner, echte Alemannen, zu denen die Elsässer gehören, gehen friedlich ihren Beschäftigungen nach, wenn ihre männlichen Vertreter nicht im Café oder im Wirthshaus beim Schoppen sitzen und hohe Politik treiben. Darin sind die Reichsländer groß; sie haben diese Liebhaberei von den Franzosen gelernt, die keinen höheren Genuß kennen, als Nachmittags im Kaffeehause zu sitzen und mit der kurzen Pfeife im Munde über Krieg und Frieden zu kannegießern. Ganz nahe bei der Stadt, an der Lauterburger Landstraße, stößt man auf das Grab von fünf Offizieren des Infanterieregiments Nr. 58, die dort fielen: Major v. Gronefeld, Hauptmann Freiherr v. Kittlitz, Premierleutnant Spangenberg und Leutnant v. Neumann. Die Inschrift des Denkmals lautet: „Das erste Preußengrab für Deutschlands Einheit." Die 58er haben bei Weißenburg und besonders bei Wörth am 6. August, sehr starke Verluste gehabt. Eine halbe Stunde weiter liegt der Gutleuthof, der uns am 4. August '70 kein Gutleuthof war; denn er war von den Franzosen besetzt, die uns beim Angriff mit einer Gewehrsalve empfingen, die unseren Hauptmann von Holleben und den dicken Leutnant von Bassewitz nebst vielen anderen verwundet niederstreckte. Von dort ging es, wie es später in einem Liede hieß, „in steilem Lauf, den hohen Geisberg 'nauf", während das tödtliche Blei der Schritt um Schritt zurückweichenden Franzosen unsere Reihen lichtete. Diesmal war der Aufstieg viel gemüthlicher. Wir hatten gut zu Mittag gegessen, freundlich beleuchtete die Sonne das friedliche Ackerland, auf dem die Bauern mit der Kartoffelernte beschäftigt waren, und statt mit blauen Bohnen bewirthete uns der Pachthof des Schlosses Geisberg mit gutem Kaffee, frischem Brod, Butter und Käse, eigenes Erzeugniß. Ein alter Mann erzählte uns, wie er den Kampf um den Geisberg von einem Fenster aus mit angesehen und gedacht habe, „die malefiz Prüse wirde nimmer do obe nuf komme". Aber sie haben es doch gethan, und das ganze Lager der Division Douay erbeutet, einschließlich vieler Fässer gesalzenen amerikanischen Specks, dessen Genuß einen so gewaltigen Durst erzeugte, daß wir gern einen Thaler oder mehr für eine Flasche Bier bezahlt hätten, wenn sie zu bekommen gewesen wäre. Aber es gab weder Bier noch Wein, nicht einmal Wasser, das für die vielen Verwundeten mit Beschlag belegt worden war.

Klarer Mondschein leuchtete am Abend über der Kampfesstätte. Mit bleichem Antlitz lagen die Gefallenen dahingestreckt, wo sie der Tod ereilt hatte, auch General Douay selbst, der französische heldenmüthige Vertheidiger des Geisbergs. Drei Pappeln bezeichnen die Stelle, wo er fiel, und auf dem Kriegerfriedhof weiter abwärts steht sein Denkmal. Deren gibt es noch mehrere auf dem Schlachtfelde, auch eines vom Souvenir Francois, einer reichsländischen, deutschfeindlichen Gesellschaft errichtetes, dessen Einweihung den Französlingen zu patriotischen Kundgebungen willkommenen Anlaß bot. Wer heute nach dem Elsaß kommt, wird die Beobachtung machen, daß die Eingeborenen, die zur Mehrzahl unter deutscher Herrschaft geboren und deutsch erzogen sind, zwar Deutsch reden, aber im Herzen doch noch französisch empfinden. Altdeutsche Beamte, mit Vorliebe den nördlichen preußischen Provinzen entstammend, haben es nicht verstanden, dem Volksempfinden näher zu treten, wie das ja auch bis in die neueste Zeit im übrigen Süddeutschland und sogar in der Rheinprovinz der Fall war. Sie sehen in ihrem neuen Wirkungskreis, mit rühmlichen Ausnahmen, nichts weiter als ein erobertes Land und behandeln demgemäß die eingeborene Bevölkerung. Diese Klage kann man allerwärts hören, und daß etwas Wahres daran ist, muß jeder zugeben, der die Verhältnisse kennt. Der preußische Unteroffizierston ist in der Kaserne ohne Zweifel manchmal am Platze, aber er paßt nun einmal nicht nach Süddeutschland und den Reichslanden, wo sich der Verkehr zwischen den einheimischen Beamten und dem Volke in gemüthlicheren Formen abwickelt. Jenseits des großen Hagenauer Waldes liegt das Städtchen Sulz unterm Wald, wo sich am 5. und 6. August 1870 das Hauptquartier des Kronprinzen v. Preußen befand. Hier lieferten wir nach der mörderischen Schlacht bei Wörth spät Abends eine Menge Gefangene ab, die in der evangelischen und der katholischen Kirche untergebracht wurden. Dicht zusammengedrängt erfüllten sie das Innere der beiden Kirchen, viele saßen sogar auf den Altären und den Kanzeln und alle schrieen nach Wasser, um ihren Durst zu stillen. Wer die zehnstündige Schlacht mitgemacht hat, wird sich erinnern, daß nicht so sehr der Hunger wie ein gewaltiger Durst die Theilnehmer daran quälte. Vom damaligen Kronprinzen, dem späteren Kaiser Friedrich, ist zur Zeit viel die Rede. In soeben veröffentlichten Briefen des berühmten Professor Dr. Bergmann, der vor zwei Jahren starb, wird wahrheitsgetreu geschildert, in welcher erbärmlichen Weise der englische Arzt Dr. MacKenzie den Kronprinzen be- und mißhandelte, und daß die deutschen Aerzte erst einschreiten durften, als Bismarck einen Befehl dazu vom Kaiser erwirkt hatte., — leider zu spät, um die Kurpfuscherei des Engländers, den seine Landsmännin, die Kronprinzessin Victoria, an das Krankenlager ihres schwer leidenden krebskranken Gatten berufen hatte, wieder gut machen zu können. Gestern hat der Kaiser ein Denkmal seines unglücklichen Vaters in Aachen enthüllt und heute macht er eine Rundfahrt durch die Eifel, überall von dem treu monarchisch gesinnten Volke mit Begeisterung begrüßt. Ich habe den Kaiser gesehen. Er sieht vortrefflich aus und schien bester Stimmung zu sein; aber, — „flüchtiger als Wind und Welle, flieht die Zeit, wer hält sie auf?" er ist alt geworden und man wundert sich deshalb nicht mehr, daß er schon mehrfacher Großvater, und die Zeit nicht mehr fern ist, wo er nach menschlichem Ermessen Urgroßvater werden wird. —

Nur eine kurze Frist noch von Weißenburg über die Lauter, und wir befinden uns auf rheinbayerischem Gebiet in Kapsweyer. Unser Schaffner trägt bayerische Uniform und sagt etwas bei der Besichtigung unseres Fahrscheinheftes in altbayerischer Mundart, was wir nicht verstehen. Eine mitreisende Dame übersetzt es in Hochdeutsch: „In Neustadt an der Haardt zehn Minuten Aufenthalt." In Neustadt gibt es guten Wein, warme Würstchen und Butterbrot, und diese gute Gelegenheit wollte ich mir als ächter Germane, die bekanntlich immer durstig und zuweilen auch hungrig sind, nicht entgehen lassen. Die Pfälzer machen in diesem Jahre, wie die benachbarten Mosel- und Rheinländer, ihrem Namen als fröhliche Leute alle Ehre. Der Wein ist sehr gut gerathen, es gibt stellenweise einen sogenannten vollen Herbst und einen so vorzüglichen Stoff, wie seit langen Jahren nicht. Da haben die Winzer und auch die vielen anderen Leute, die von ihnen leben, nach den vielen Mißernten Ursache, sich zu freuen und den alten Spruch wieder zu Ehren zu bringen: „Fröhlich Pfalz, Gotterhalt's."

General de Charette.

Mit dem im Alter von 79 Jahren auf seinem Schloß in der Vendée verstorbenen General de Charette, dem einstmaligen Führer der päpstlichen Zuaven, tritt eine Gestalt von der Bühne des Lebens ab, die noch ein echtes Stück des alten Frankreichs verkörperte. Von seiner Mutter, Luise de Vierson, einer Tochter des Herzogs von Berri, hatte der General bourbonisches Blut in seinen Adern, und er bewies es sein ganzes Leben hindurch. Auf der Militärakademie von Turin für das Soldatenhandwerk vorgebildet, trat er zuerst in österreichische Dienste. Als echter Vendéer ein glühender Katholik, folgte er bald dem Rufe des Generals Lamorcière, um in der von ihm aus Schwärmern und Taugenichtsen aller Herren Länder gebildeten Truppe für den Papst und die Kirche zu kämpfen. In der Schlacht von Castelfidardo gehörte er zu den wenigen dieser Truppe, die auf die ersten Kanonenschüsse nicht ausrissen. Nach Rom zurückgekehrt, bildete er hier dann mit Zustimmung Pius' IX. sich seine eigene Truppe im päpstlichen Heer, das Regiment der päpstlichen Zuaven, vornehmlich aus Franzosen, Belgiern, Holländern, Deutschen und Kanadiern, und führte es tapfer bei Mentana gegen Garibaldi und zwei Jahre später bei Viterbo gegen das piemontesische Heer in den Kampf. Bei der Einnahme Roms mit den päpstlichen Truppen gefangen genommen, dann mit den 600 Franzosen seines Regiments freigelassen, begab er sich mit ihnen Ende September 1870 nach Frankreich und erhielt von der Regierung die Erlaubniß, mit seinen Getreuen in der Uniform der päpstlichen Zuaven, aber unter dem Namen der „Volontaires de l'Quest" unter dem Befehl des Generals de Sonis, Kommandanten des 17. Armeekorps, am Kampf gegen die deutschen Truppen theilzunehmen. Da der General, ein ebenso glühender Katholik wie Charette, diesem sein Bedauern ausdrückte, daß die Feldzeichen der republikanischen Armee kein religiöses Emblem trügen, so brachte ihm Charette eine im Kloster der Heimsuchung von Paray-le-Monial, dem berühmten wunderthätigen Wallfahrtsort, gestickte und auf der einen Seite mit dem hl. Herzen Jesu, auf der anderen mit einem Bittgebet an den hl. Martinus von Tours, den Heiligen der katholischen Kirche, ausgestattete Standarte, und der General nahm sie entzückt als Feldzeichen an. Die erwartete göttliche Hilfe blieb gleichwohl aus. Charette selbst wurde gleich in dem ersten Treffen bei Patay-sur-Loigny schwer verwundet und seine Truppe aufgerieben. Von seiner Wunde geheilt, sammelte er die Ueberbleibsel seiner Truppe wieder in Poitiers, wurde von Gambetta zum Brigadegeneral ernannt und übernahm den Oberbefehl über eine Division bretonischer Mobilen der von Gambetta geschaffenen „Armée Auxiliaire". Ehe er aber noch mit ihr irgendwelche Thaten verrichten konnte, machten die Uebergabe von Paris und der Waffenstillstand den Kriegsoperationen ein Ende. Im Juni 1871 entließ Charette seine Zuavenfreischaar, nachdem er sie in der Kapelle des Priesterseminars von Rennes dem hl. Herzen Jesu gewidmet hatte, und zog sich, allen Einladungen, ein politisches Mandat zu übernehmen, widerstehend, dauernd in das Privatleben zurück. Als glühender Katholik bethätigte er aber seine alte Kampfesnatur noch einmal, als mit dem Ministerium Combes 1902 der republikanische Kampf gegen die Orden einsetzte, der sich dann in der Trennungsfrage zum Kampf zwischen Republik und Kirche erweiterte. Da er aber in diesem Kampf nicht den Degen gegen die Republik ziehen konnte, so veranstaltete er mit Beihilfe des Assumptionistenblattes „La Croix" einen Feldzug anderer Art gegen sie: einen Rosenkranzfeldzug. Er schuf eine Rosenkranzliga, deren Mitglieder sich verpflichteten, täglich eine bestimmte Anzahl Rosenkränze zur Rettung Frankreichs von dem republikanischen Antichristen, der es regierte, zu beten. Die Zahl der täglichen Rosenkränze, die er zusammenbrachte und Woche für Woche in der Croix in immer neuen „Siegesbulletins" ankündigte, steigerte sich auf Millionen. Sie brachten aber der Kirche ebensowenig den Sieg wie die Standarte mit dem hl. Herzen Jesu ihn seinen Zuaven gebracht hatte. General de Charette war ein wenig der Garibaldi der Kirche, er war wie dieser ein moderner, nur von dem entgegengesetzten Ideal beseelter Condottiere.

50c Strümpfe zu 29c
Erster Floor

Damenstrümpfe mit Lavender Obertheil, 35c-Sorte, strikt erster Klasse, bekannt als ein sehr dauerhafter Strumpf, schwarze Seide-Lisle, Garter-Tops, starke Fersen und Zehen, doppelte Sohlen, sehr elastisch, alle Größen, speziell für diesen Verkauf — das Paar zu.......... 39c

35c Cashmere Strümpfe für Damen, schwarz, mit verstärkten Fersen und Zehen. Keine Nähte welche den Füßen wehe thun. — Ein Bargain zu.......... 25c

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

$2.00 Handschuhe zu 79c
Erster Floor

Dies ist ein Verkauf der berühmten „Mousquetaire"-Handschuhen. Wir kauften 1600 Paare von diesen berühmten „Jay", in Paris gemachten Suede-Glacehandschuhen zu einem Schleuderpreis. Diese Handschuhe sind nur in schwarz, Größen von 5½ bis 8¾. Die Qualität ist überall als die beste bekannt und die Sorte, deren regulärer Preis $2 ist. Morgen geben wir Euch einen seltenen Bargain — irgend ein Paar Handschuhe in dieser Partie gehört morgen Euch für nur.......... 70c

Extra Speziell — Damen- und Mädchen- $25 völlig geschneiderte Suits zu nur 14.75

Dritter Floor, State und Adams Straße

Anläßlich seines kürzlichen Besuches in New York erhaschte unser Einkäufer eine Partie von 250 fein geschneiderten Damen-Suits zu einem niedrigen Baar-Preise, denn der Geschäftsgang war ein sehr flauer infolge des immerwährenden Regenwetters. Der Verkauf dieser hochfeinen Suits wird morgen, fortgesetzt werden.

Jeder dieser Suits ist prachtvoll geschneidert—die Styles sind die allerneuesten und in den beliebtesten Effekten dieser Saison. Sie sind meistens in dem einfach geschneiderten Muster, wirklich hochmodern und praktisch. Coats sind alle gefüttert mit Messaline oder Skinner Satin.

Die Materialien umfassen alle die modischen Tuchstoffe — Chiffon Broadcloths, French Serges, Cheviots und Mischungen und einfaches Schwarz, Navyblau, Tan, Braun, Grau, sowie eine große Auswahl von gemischten Stoffen. Alle sind sehr wünschenswerth und hochmodern.

Im Ganzen genommen ist dies eine wundervolle Partie von geschneiderten Suits zu einem solch niedrigen Preise, und zwar gerade zu einer Zeit, da Ihr warme Kleider braucht. Größen 34 bis 42 und 14, 16 u. 18 für Mädchen und kleine Damen, der niedrigste reguläre Preis ist $25; viele werden in den besten Läden der größeren Städte zu $30 und sogar $35 verkauft. Dies ist eine wirklich außerordentliche Offerte.— Morgen könnt Ihr Eure Auswahl treffen zu.......... 14.75 14.75

$22.50 Coats für 14.75

Aus extra starkem „double faced" Stoff gemacht, Facon wie illustrirt, mit großem runden Shawlkragen, halbanschließender Rücken, Patch-Taschen, großer fancy Knopfbesatz, große Turnback Cuffs und Diamond geformte fancy eingelegte Knopflöcher. Farben grau und blau, braun und grün, grau u. Coronation, in der That alle neun Kombinationen. Mädchen 14, 16 u. 18. Damen, 34—42. Reg. $22.50 werth.... 14.75

$7.50 Corduroy Skirts, 4.95

Ein sehr neue Facon, „gored" Skirt mit Knöpfen an der Hüfte, offen an Seite, offenes Panel Back, Navyblau, braun, schwarz und weiß, speziell.......... 4.95

$15 Serge Kleider zu 9.75

Praktische und moderne Kleider, aus guter Qual. franz. Serge gemacht. Eine große Varietät von Facons. Alle sind hübsch mit Seide in verschiedenen harmonischen Farben besetzt. Nur zeitgemäße Facons, vorzügliche Stoffe, Größen 34 bis 42 und 14, 16 und 18 für Mädchen und für kleine Damen, gute $15 Werthe, für nur.......... 9.75

$1.50 Lingerie und geschneiderte Waists, 98c

Neueste Waists aus baumw. Voile, hübsch in Front bestickt, mit großer Seiten-Krause, hohem Hals, langen Aermeln. — Auch geschneiderte Waists aus feiner Qual. finished Linon, Tasche an Seite, franz. Kragen u. Cuffs, 1.50 wth.... 98c

Ausgesuchte Pelzsachen

Schwarze franz. Lynx Sets, aus sehr weichen glänzenden Fellen, Scarf in Sailor-Effekt, 2-Tab Front, Pillow-Muff, Set für.... 13.50

Schwarzes Wolf Set, aus hübschem weichen Pelz, Russian Shawl-Kragen, großer einfacher Pillow Muff, speziell für diesen Verkauf markirt das Set für nur.......... 29.50

Russian Pony Coats, prachtvolle kurzhaarige Felle, gut zusammenpassend, sehr weich und geschmeidig — Brocadefutter, eine große Varietät zur Auswahl, alle Größen. Ihr werdet diese vorzüglichen Kleidungsstücke, die sich gut tragen und zufriedenstellen, als Spezial finden.......... 60.00

Damen- u. Kinder-Kleidungsstücke

Dritter Floor, Adams Straße

Feine schwere Eiderdown Baderoben für Damen, Satin besetzt, Cord und Tassel, Cardinal und graue Farben. — Speziell zu..... 2.98

Feine seidene Messaline Unterröcke — breite Flounce finished mit Pin Tuck, in Schwarz und Farben, spez..... 2.49

Halcyon Unterröcke, in Schwarz und all den neuen Herbst-Schattirungen, Knife plaited Flounce mit farbiger Stickerei, $1.98 Qualität, für.. 1.48

Feine gerippte Korset-Schützer, Taillen- und Hüften-Längen, alle Größen der regulären 50c Qualität, Donnerstag.... 39c

Union Suits für Damen, hoher Hals, kurze und lange Aermel, mittelschwer, reguläre $1.25 Werthe, Donnerstag.... 79c

Extra große Union Suits für Damen, lange und kurze Aermel, — mittelschwer, 1.25 Qual. 79c

Schwere nicht schrumpfende wollene Union Suits für Damen, grau und weiß, speziell.... 1.39

Dr. Dentons Schlaf-Anzüge für Kinder, grau, mit Füßen, 1 und 2 Jahre Größen, 50c; 3 bis 6 Jare, 59c; 7 bis 10 Jahre für.......... 79c

Schwere graue Merino Union Suits für Kinder, in zwei Facons der regulären $1.00 und $1.50 Qualität— Donnerstag, die Auswahl.......... 79c

Alle unsere $6.75 u. $7.50 garnirten Hüte zu 4.98

Dritter Floor, State Straße

Es wird sich der Mühe lohnen, daß Ihr diese Hüte seht, welche wir für 4.98 offeriren. Abbildung zeigt einen derselben. Die hübsche Facon, Schönheit und Angemessenheit derselben ist unvergleichlich. — Ihr habt die Auswahl von etwa 280 Hüten — keine zwei sind gleich — aber jede einzelne besitzt jene Anziehungskraft, die Euch sofort gefallen wird. Die regulären Verkaufspreise betragen $6.75 und $7.50, aber nur für morgen habt Ihr die Auswahl zum Preise von.......... 4.98

Alle import. Modell-Hüte zum halben Preis

Original-Preis ist an jedem Hut. Solch berühmte Entwerfer wie Virot, Georgette, Esther Meyer usw. haben zur Auslage in unserem französischen Zimmer beigetragen. Morgen spart Ihr genau die Hälfte an prachtvollen flounced oder gefiederten Erzeugnissen.

Sämmtliche $100 Hüte, $50	Sämmtliche $50 Hüte, $25
Sämmtliche $80 Hüte, $40	Sämmtliche $40 Hüte, $20
Sämmtliche $75 Hüte, 37.50	Sämmtliche $30 Hüte, $15

Ersparnisse für die heimische Putzmacherin

Neueste Facons in Biber, die lange napped Sorte, kosten sonst $4.95, in schwarz, Navy und grau, für........ 3.95

Entzückende Sammet Dreß Facons, in schwarz und farbig — groß und klein, $2.95 Werthe, für.......... 1.95

Großes Sortiment von Blumen und Kränzen, 95c werth, speziell markirt zu........ 69c

Hüte kostenfrei garnirt.

Kleiderstoffe, Seide: Ersparnisse die Ihr würdigen werdet

Zweiter Floor, State Straße

54zöllige modische Cheviot Gewebe Suitings, hübsche schottische und Novelty gestreifte Worsteds, Yard zu.......... 58c

Neueste ganzwollene franz. Worsteds sowie hübsche West of England Tweed Suitings. Alle 54 Zoll breit und ganz außerordentliche Werthe, die Yard zu 89c

75c Herringbone gestreifte ganzwollene Suitings und ganzwollene französische Serge, Eure Auswahl, per Yard.......... 55c

Die neuen „silbergrauen" reinseidenen Novelty Kleider Satins, gewöhnlich zu 89c die Yard verkauft. — Der Preis für morgen beträgt, die Yard.......... 69c

Yard breite, farbige reinseidene Kleider-Satins. Dieser reiche, glänzende, dauerhafte Stoff ist reine Seide und der spezielle Preis beträgt, die Yard zu.......... 25c

42- und 44zöll. reinseidene Marquisettes, in farbig und schwarz, auch Novelty gestreifte reinseidene Marquisettes, morgen zu einem Preis, die Yard für.......... 69c

Yard breite Atlas-Futterstoffe, in Ivory, grau und schwarz, die Yard.......... 35c

8½c feine doppelt gefließte gebleichte Shaker Flanelle, die Yard.......... 5½c

Mercerized irische Poplins, garantirt sonnen- und seifensicher, Yard.......... 25c

18c Novelty veränderte Schweizer Challis, die Yard für.......... 11c

50c reinwollene franz. Challis, in langen Fabrikrestern, morgen, Yard.. 28c

25c 9—4 feines schweres gebleichtes Betttuchzeug, die Yard.......... 17c

50c hübsche Tweed und reinwoll. Kammgarn Suitings, Yard.......... 35c

8½c Yard breiter feiner gebleichter Muslin, Yard.......... 5½c

Fancy Arbeit: Spezialitäten

Dritter Floor, Dearborn Straße

Huck-Handtücher, zum Sticken gestempelt, 25c Werth. Zum Verkauf, so lange der Vorrath reicht, Stück.......... 15c

Stamped Kissen Vorder- und Rückseiten, Nummern dieser Saison, Werthe bis zu 45c. Zum Verkauf das Set zu.......... 25c

Stamped Schürzen, gute Qualität karrirtes Rainsook, schöne Entwürfe, finished Modelle, um zu zeigen, wie sie aussehen, Werthe bis 15c. Zum Verkauf für.... 10c

Stamped Tie Racks, als Geschenke für Männer, wenn von Euch fertig gemacht, ovale Form, Holz-Unterlage, Leinen zum Besticken und Metallstange für Ties. Zum Verkauf, Auswahl zu.......... 47c

Stamped Pillo Tops und Material zum Arbeiten, in Packeten mit Anweisungen, Werthe bis 59c. Zum Verkauf für.......... 25c

Irish bestickte Lunch Cloths, hohlgesäumt und in Weiß bestickt Größe 54 bei 54 Zoll, regulärer $1.49 Werth. Zum Verkauf für den Preis von.......... 1.25

Canvas Slippers, theilweise gearbeitet für Invaliden und alte Herren, ein wünschenswerthes Geschenk theilweise gearbeitet, das Ihr fertig machen könnt. Werth bis $1.49. Zu 75c und.... 50c

Congreß bestickte Scarfs und Squares, in Deutschland gestickt, echte Farben, für Speisezimmer oder Schlafzimmer, helle und dunkle Farben, reguläre Preise bis zu $1.25. Leicht beschmutzt. Zum Verkauf für.... 69c

Deutsche bestickte Ober- und Untertheile für Sofakissen, fertig in Kissen zu machen, sehr schöne Erzeugnisse, Werthe bis zu $2.69. Zum Verkauf für. 1.69

Re-covering Slips für fancy Sofakissen, eine große Partie von Nummern zur Auswahl, Bonnaz besticktes Crash, Denim etc., fertig zum Gebrauch, Werthe bis 69c. Zum Verkauf für.... 47c

Pin Molds, mit Muslin überzogen, Größen bis zu 5x18, das Stück zu.......... 10c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher